

AA KU

Aargauer
Kulturmagazin

www.aaku.ch
Dezember 2022/
Januar 2023
Nr. 61

VORGLÜHEN

**Wie kommt man
unbeschadet durch
den Advent? Mit
Kultur natürlich!**

NACHGLÜHEN

**Mani-Matter-Lieder:
Wiederhören! Sie sind
50 Jahre nach Matters
Tod aktueller denn je**

AUFGLÜHEN

**Interview mit der
Autorin Martina
Clavadetscher über
die Lust am Aufstand**

Museum Langmatt
Stiftung Langmatt
Sidney und Jenny Brown
Römerstrasse 30
CH-5401 Baden
www.langmatt.ch

Mark Wallinger

18.9. —
11.12.2022

Letzte
Tage!

Mark Wallinger, *Proteus Painting 8*, 2021
Plastilin auf Leinwandplatte,
84 x 59,3 cm Ausschnitt
© Pro Litteris, Foto: Dominik Griffiths

LANGMATT



Michael Hunziker
Redaktionsleiter
michael.hunziker@aaku.ch



Zündhölzli- Mantra

Letzten Monat sind wir an dieser Stelle in einer Fortsetzungsgeschichte hängen geblieben. Aufmerksame Leser*innen mögen sich erinnern. Weil wir unser Wort halten, resp. keine leeren Versprechungen stehen lassen wollen – schon gar nicht im Advent, das macht nur hässig –, steigen wir nochmals ein, diesmal aber richtig. Die Rede war von Mani Matter. Seine Lieder haben, 50 Jahre nach seinem Tod, nichts an Aktualität eingebüsst. Wir können, ja müssen uns in den Figuren (Dällebach Kari, Eskimo, Dr Sidi), den Institutionen und in unserem Bünzlitum wiedererkennen (Familie, Büro, Nachbarschaft). Auch wenn sich die Zeit zumindest vordergründig stark verändert hat, die Grunddilemmata unserer Existenz sind dieselben geblieben: Wir sind freiheitsliebende und gleichzeitig soziale, anerkennungsbedürftige Wesen, ein bisschen vernunftbegabt und mit Emotionen aufgeladen (manchmal bis unter den Scheitel). Ein explosives Gemisch.

Die Spannungen, ja Aggressionen, die aus unserem bipolaren Psychogramm entstehen (wegen den doofen Zumutungen unseres Alltags!), entladen sich bei uns vielleicht bloss gegen innen oder in den Kommentarspalten oder in der Anonymität der Wahlurne. Bei Mani Matter fliegen dabei schon mal die Fetzen: Massenschlägerei unter den Laienschauspieler*innen bei Willhelm Tell, auch de Löu, de blöd Siech, de Glünggi und de Sürmu geben einander aufs Dach. Diese Gewaltausbrüche, so folgert der Literaturwissenschaftler Nicolas von Passavant, sind bei Matter ein Anlass, über demokratisches Zusammenleben zu reflektieren. Von Passavant hat genau hingehört und die Matter-Lieder analysiert (S. 20). Eine liberale Demokratie mit ihren politischen Foren für Meinungsaustausch und -bildung ermöglicht es, diese Spannungen zu sublimieren und dadurch gesellschaftliche Veränderungen anzustossen. Eben, damit wir einander nicht auf den Gring geben müssen. Zuhören, Widersprechen, Argumentieren, Dissens auch mal stehen lassen – es tönt so selbstverständlich, ist es aber bei weitem nicht.

Bleiben wir noch etwas bei Gewalt und Emotionen: Erfahrene Ungerechtigkeit führt nicht selten zu (Gegen-)Gewalt. Wenn die eigene Stimme partout nicht gehört wird, wenn ganze Gesellschaftssegmente ausgeblendet werden. Aus sozialen Bewegungen werden Revolutionen. Im Iran gehen diese Tage mutige Frauen auf die Strasse und scheuen vor der gewaltsamen Konfrontation mit den Helfeshelfern der Mullahs nicht zurück (während die Schweiz sich mit Kritik und Sanktionen gegen das Regime zurückhält). Von den Protesten teilweise inspiriert ist das neue Stück von Martina Clavadetscher, das sie für das Theater Marie geschrieben hat. «This is a Robbery» ist eine Adaption von Schillers «Die Räuber» und zeigt gewissermassen im eingehegten Rahmen der Bühne (die selbstredend im Bunkerschutzraum Schweiz steht), was passieren kann, wenn sich eine kleine Gruppe gegen die systematische Ungerechtigkeit, gegen die Geldelite auflehnt. In Clavadetschers Fall handelt es sich um bunte Fiktion, ein tarantinohaftes, humoreskes Gemetzel, doch darin ist es doch ein Lehrstück für uns Schutzraumgeborene. Im Januar wird das Stück uraufgeführt. Wir haben uns mit der Schweizer Buchpreisträgerin darüber unterhalten (S. 24).

Nun, der Advent: Zeit der Familie, Zeit des Mikroparlaments. Gibt es auch hier, wie in der Welt draussen, Diktatoren, Autokratinnen, Tyrann*innen, Basisdemokrat*innen? Eine Frage für unter den Weihnachtsbaum. Sollten Sie sich plötzlich wie in einem Mani-Matter-Lied vorkommen: Entweder durchstarten oder durchatmen. Und so oder so dieses Mantra singen: «I han es Zündhölzli azündt und das het e Flamme gäh...»



A*

3.12.2022 – 2.1.2023

Auswahl 22

Aargauer Kunstschaftende

Gast: Ishita Chakraborty

***Aargauer Kunsthaus**

Aargauerplatz CH-5001 Aarau

Di-So 10-17Uhr Do 10-20Uhr

www.aargauerkunsthaus.ch

Ishita Chakraborty (*1989), *Exotische Pflanzen im Garten – Was tun?*

2022, Mixed Media

© Ishita Chakraborty, Foto: Thomas Kern

Baden ist.

**Atelierstipendium
Kairo 2023/24
für den Zeitraum
August 2023
bis Januar 2024.**

**Bewerbungen digital
bis 8.1.2023.**

www.baden.ch/atelierstipendien



VORSCHAU**Advent, Advent 6**

Ein reiches Kulturprogramm sorgt für eine entspannte Vorweihnachtszeit

**«Auswahl 22» 8**

Jahresschau des Aargauer Kunsthauses mit Ishita Chakraborty

Legenden der Golden Ära 9

Die US-Rap-Crew Lords of the Underground im Kiff in Aarau

Über das Älterwerden 10

Das Theater Tuchlaube zeigt Hansjörg Schertenleibs
«Ein Vorhang aus Rasierklingen»

Seetal-Classics 11

Cellist Daniel Müller-Schott und Pianistin Alice Burla im Duo

Songlines 12

Sarah Chaksad mit Band zu Gast in Aarau und Baden

Trans-Karpaten-Ethno-Beats 13

Luiku machen Halt im Tab Reinach

«The Who and the What» 14

Das vielschichtige Stück von Ayad Akhtar
im Stadtsaal Zofingen

Familienseite 15**Kultursplitter 16****Filmtipps 17****Hörtipps 18****Lesetipps 19****MAGAZIN****20 Legendärer Liedermacher und Lyriker**

Ende November jährte sich der Todestag Mani Matters zum 50. Mal. Germanist Nicolas von Passavant beschäftigt sich in seinem Essay «Hemmungen und Dynamit. Über das Politische bei Mani Matter» ausgiebig mit den Texten des Schweizer Mundartbarden. Einen Ausschnitt gibt es in dieser Ausgabe zu lesen.

24 Martina Clavadetscher im Gespräch

Für «Die Erfindung des Ungehorsams» wurde die Autorin, Dramatikerin und Radio-Kolumnistin Martina Clavadetscher im vergangenen Jahr mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet. Im Januar nun wird ihr neues Stück «This is a Robbery» in der Alten Reithalle uraufgeführt. Im Interview spricht sie über Arbeitswut, Revolution und Tarantino.

27 Tagebuch aus Berlin

Von Kevin Sommer

29 Das Bild

Aus dem Ringier Bildarchiv

30 Das Objekt

Sammlerstücke von Rudolf Velhagen

31 Jens Nielsen

Kolumne

31 Ausschnitte

Von Anna Sommer

32 Unterwegs mit Cinzia Catania

Von Matteo Emilio Baldi

AGENDA**34 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im Dezember und Januar

Im Ende wohnt ein Zauber

TANZ Existentielle Tanz-Trilogie: Die Bühne Aarau und das Kurtheater Baden zeigen Tabea Martins Inszenierungen zu Sterblichkeit, ewigem Leben und Verlust. Eine sehr persönliche Geschichte. Im tragischen Dreieck zwischen der kindlichen Hoffnung auf Ewigkeit, den Erfahrungen des Verlusts und der Ahnung der eigenen Sterblichkeit ereignet sich unser Leben. Damit müssen wir fertig werden – kleiner Trost: Dabei hilft die Kunst. Und wie diese Konfrontation mit dem Dunkeln und Schweren gelingen kann, zeigt die renommierte Schweizer Choreografin Tabea Martin (*1978) in ihrer Trilogie: Mit viel Humor, Offenheit und inszenatorischer Kreativität verarbeitet sie einen persönlichen Schicksalsschlag, den frühen Tod ihres Lebensgefährten Matthias Mooij.

Die drei unterschiedlichen Stücke sind im Rahmen einer Kooperation von Kurtheater Baden und Bühne Aarau zu sehen. Im ersten Teil steht Tabea Martin selbst auf der Bühne – und gewissermassen sich selbst als alterndes Subjekt gegenüber. Im Duett mit der Choreografin Simone Bertozzi entwickelt sie ein Spielespiel um die Themen Vergänglichkeit und Jugendlichkeitswahn – «This is my last dance» heisst die Produktion sinnigerweise.

Den zweiten Teil mit dem Titel «Forever» hat Tabea Martin aus Gesprächen mit Kindern zu ihren Vorstellungen zum Tod entwickelt. Das Stück richtet sich denn auch an ein junges Publikum. Aus den unbefangenen Ideen und Spekulationen zum Jenseits entsteht eine kindliche Leichtigkeit des Seins. Eine Komik, die für Jung und Alt anschlussfähig ist: Man stelle sich das heitere Treiben vor, wenn fünf Tänzer*innen Tränen aufsammeln und unterschiedliche Todesarten ausprobieren. Im dritten Teil, «Nothing Left», bietet Tabea Martin eine grosse Besetzung auf: Was zunächst wie eine ausgefallene Modenschau anmutet, entpuppt sich als Persiflage auf unseren Umgang mit der Trauer. «Nothing Left» zeigt in einer raffinierten Kombination aus Bewegung, Musik und Text, wie wir uns trösten, besänftigen und sogar auf fast unangemessene Weise in die Ausweglosigkeit führen. Dorthin, wo wir uns früher oder später alle befinden. Und das gibt Halt. Von Michael Hunziker

AARAU Alte Reithalle, Mi, 7. Dezember, 20 Uhr (This is my last dance); Fr, 9. Dezember, 19 Uhr (Forever).

BADEN Kurtheater, Di, 6. Dezember, 19.30 Uhr (Forever); Di, 13. Dezember, 19.30 Uhr (Nothing left).

Zelluloide Teufelswerke

FILM In Johannes' Offenbarung wird er als grosser Drache beschrieben, als Schlange und Satan: der Teufel. Seit jeher dient der Antagonist Gottes als literarische und filmische Inspirationsfigur, so auch für die beiden Streifen, die im Dezember beim Royal Scandal Cinema zu sehen sind. Andrzej Żuławskis *Diabeł* (PL 1972) beschäftigt sich mit der preussischen Invasion Polens im Jahr 1793 – historische Elemente treffen

auf religiösen Symbolismus, menschlichen Wahnsinn und Kritik an totalitären Systemen. Kein Wunder, dass der Film sowohl von der katholischen Kirche als auch vom kommunistischen Regime verteufelt wurde. Genauso kontrovers ist auch Ken Russels Werk *The Devils* (GB 1971): Ein obszön-melodramatisches Bildfeuerwerk über Hexenwahn und Massenhysterie, dessen Visionierung an den Filmfestspielen von Venedig den Vatikan zur Weissglut trieb. Eingeführt werden die beiden Streifen durch den Filmwissenschaftler und Musiker Marcus Stiglegger, die italienischen Speed-Thrasher *The Devils* und Reverend Beat-Man liefern den passenden Soundtrack. phn



Geht durch Mark und Bein: *Diabeł* von Andrzej Żuławskis. Filmstill

BADEN Royal, Do, 1. Dezember, 20.30 Uhr (*Diabeł*), Fr, 2. Dezember, 19.30 Uhr (*The Devils*).

Süsser die Glock

Der Advent – für die einen bedeutet er Ta die anderen, naja, wünschen sich, er mö etwas aus dem reichen Kulturprogramm



«Forever» beschwört in der Frage nach dem Jenseits eine kindliche Leichtigkeit des Seins. Foto: Nelly Rodriguez

ken nie klingen ...

ge der Vorfreude auf die grosse Bescherung,
ge schnell vorübergehen. Wir haben für alle
m im Dezember herausgesucht. Ho Ho Ho!



Weihnachten muss nicht dunkel sein: Árstíðir. zvg

Gleðileg jól oder frohe Weihnachten!

SOUNDS Gerade einmal vier Stunden lässt sich die Sonne in der Weihnachtszeit in Island am Horizont blicken, doch seit dem Jahr 2008 sorgen die Minimal-Indie-Folker Árstíðir in ihrer Heimatstadt Reykjavík mit einem speziellen Konzert jeweils für einen besonderen Lichtblick. Nun hat die Band diese Tradition auf Europa ausgeweitet und geht in den Wochen vor dem christlichen Fest mit ihrem Programm «Vetrarsól» (isl. Wintersonne) auf Tournee. Die Mischung aus traditionellen isländischen und nordischen Weihnachtsliedern mit intimen Arrangements und mehrstimmigem Gesang ist die ideale Einstimmung für besinnliche Festtage. phn

AARAU Kiff

Mi, 14. Dezember, 20.30 Uhr

Ready for take-off

SOUNDS The Airlettes und ihre Crew laden ein zu einer winterlichen Überseereise durch Swing- und Jazz-Arrangements altbekannter und merkwürdiger Weihnachtssongs. Die singenden Stewardessen und ihr musikalisches Boardpersonal an Schlagzeug, Bass und Piano sorgen auf der «Underneath the Mistletoe»-Tour mit einer geballten Ladung Energie, Humor und Charme für heitere Stimmung. Kommen Sie an Board und lassen Sie den Trubel der Festtagszeit bei Swing, Pop und Rockabilly für ein paar Stunden hinter sich. phn

SEON Forum, Fr, 9. Dezember, 20.15 Uhr



Pyjama-party mit The Airlettes. zvg

X-Mas-Konzert im Zeichen der Inklusion

KLASSIK Tschaikowskys «Schwanensee» trifft auf American Christmasongs: Es geht also romantisch und sentimental zu und her am Weihnachtskonzert des Argovia Philharmonic. Keine Angst, kitschig oder selbstgefällig wird es nicht: Denn die Songs werden von der Soulsängerin und Queeraktivistin Brandy Butler gesungen, begleitet wird sie vom Chefdirigenten Rune Bergmann an der Trompete. Dabei kommen beiläufig Themen aufs Tapet, die ganz gut zu Weihnachten passen: Inklusion, Nächstenliebe, Gerechtigkeit. Zudem liest Schauspielerin Anna Präg weihnachtliche Geschichten. mh

MÖRIKEN-WILDEGG Gemeindesaal, Fr, 16. Dezember, 19.30 Uhr

BADEN Kurtheater, Sa, 17. Dezember, 18 Uhr



Soulige Weihnachtslieder gesungen von der Queeraktivistin Brandy Butler. zvg

Viele Stimmen, flüsternde Bänke

AUSSTELLUNG An der diesjährigen Jahresschau des Aargauer Kunsthauses sind neue und arrivierte Künstler*innen aus der Region (wieder) zu entdecken.

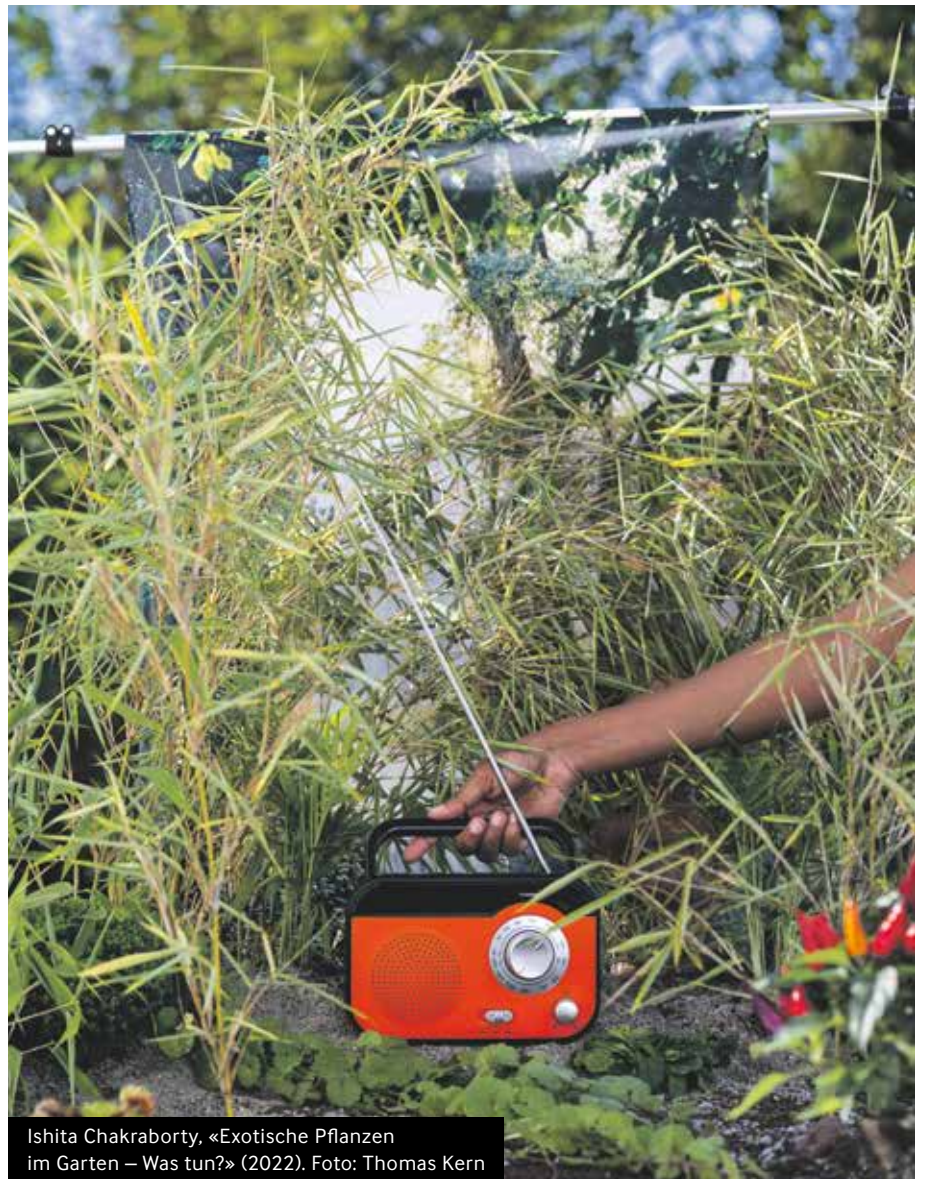
«Auswahl 22» heisst die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus, die jedes Jahr im Dezember unter fast demselben Titel stattfindet – ändern tut sich jeweils nur die Jahreszahl. Die Rede ist von der Jahresausstellung Aargauer Kunstschaffender. Diesmal wurden nicht weniger als 185 Dossiers eingereicht, von denen die Jury 46 Beiträge ausgewählt und mit einem Ausstellungsplatz und einzelne mit Werkbeiträgen geehrt hat.

Der Event ist ein fixes Datum in der Aargauer Kunstszene, das zeigen auch klingende Namen wie Beat Zoderer, Rolf Winnewisser oder Esther Amrein, die bereits in der Sammlung des Aargauer Kunsthauses vertreten und nun auch bei der «Auswahl 22» dabei sind. Das Schöne an diesem alljährlichen Ritual ist, dass man stets auch Neues, Unbekanntes entdecken kann.

Diesmal ist die gebürtige indische Künstlerin Ishita Chakraborty, die seit einiger Zeit im Aargau lebt, als Gast eingeladen, da sie im letzten Jahr den Förderpreis der Kunsthausjury gewonnen hatte. Chakraborty ist längst keine Unbekannte mehr im Kanton. So war sie 2017 im Forum Schlossplatz zu sehen, wo sie in «Between» mit «gekratzten Zeichnungen» spannende Einblicke in ihr Schaffen gab.

Ihrer Kunst liegt immer auch eine politische Botschaft zugrunde, so in «Mute Tongue», in der sie Stimmen in Porzellanscherben überträgt. Eine vielbeachtete Arbeit ist «Europa», in der Chakraborty hunderte von farbigen Pilzen gestaltete, die im Austausch mit Geflüchteten und Migrant*innen entstanden sind und 2021 auch im Aargauer Kunsthaus zu sehen waren. Und mit «Whispering Benches» war sie im Mai dieses Jahres in verschiedenen Aussenräumen im Aargau präsent, denn «Kunst ist für alle», so ihr Credo.

Im Gespräch verrät Chakraborty, was sie im Aargauer Kunsthaus plant: «Ich zeige eine grossformatige Installation, die



Ishita Chakraborty, «Exotische Pflanzen im Garten – Was tun?» (2022). Foto: Thomas Kern

drei bänkeähnliche Strukturen mit eingebauten Klanginstallationen und Wandzeichnungen umfasst. Diese spezielle Installation konzentriert sich thematisch auf die Migration von Menschen und Pflanzen.»

Es ist also eine Weiterentwicklung ihrer bisherigen Arbeiten.

Dazu passt, dass Chakraborty auch Bezug auf den Raum nimmt: «Ich arbeite lieber an ortsspezifischen Installationen, da dies die Art und Weise, wie wir einen Raum sehen, herausfordert. Ich gehe gerne an meine eigenen Grenzen und auch an die Grenzen der Menschen.» Von Verena Naegele



Jonas Studer, Ohne Titel (Myzelografie), 2022

AARAU Aargauer Kunsthaus
Fr, 2. Dezember, 18 Uhr
(Vernissage). Bis 2. Januar



Ein Vorweihnachtsgeschenk der Superlative

SOUNDS Die legendären Lords of the Underground sorgen mit Old-School-Boom-Bap für Kopfnicker-Alarm im Kiff in Aarau.

Bill Clinton wird zum ersten Mal zum Präsidenten gewählt, in Europa tritt der Binnenmarkt in Kraft und an der Ostküste Amerikas feiert die «goldene Ära» des Hip-Hop ihren Zenit. Eben in diesem Jahr, 1993, erschien auch das Debutalbum «Here Come The Lords» der Lords of the Underground, welche diesen Dezember das Kiff beehren. Hits wie «Chief Rocka» eroberten damals die Hip-Hop-Szene im Sturm und auch ihr zweites Album «Keepers of the Funk» (1994) sollte nicht minder erfolgreich werden. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass die Crew, bestehend aus den beiden MCs DoltAll und Mr. Funke, rund um den DJ Lord Jazz ihr Publikum auch knapp dreissig Jahre später zu begeistern weiss.

Die «goldene Ära», zu der die frühen Werke der Lords zuzurechnen sind, bezeichnet die Mainstream-Hip-Hop-Musik, welche in der Zeit zwischen den späten 80er- bis circa Mitte der 90er-Jahre erschienen ist. Die Vielfalt und Innovation ebenso wie die diversen Songinhalte und das eklektische Sampling für die Beats waren kennzeichnend für den Stil dieses (Sub-) Genres, das den Hip Hop noch lange

weiter prägte. So war die goldene Ära massgeblich am Massenerfolg des Genres beteiligt, und prägende Exponate dieser Zeit, denken wir etwa an Run-D.M.C., die Beastie Boys, De La Soul oder LL Cool J, sind uns auch heute noch ein Begriff – genauso wie die Lords of the Underground.

Als mit dem Gangsta-Rap die goldene Ära abgelöst wurde, veränderte sich auch der kommerzielle Erfolg der Lords. Nichts desto trotz veröffentlichten sie nach längeren Pausen 2007 und 2020 erneut Alben, auf denen ihre Begeisterung und Leidenschaft für den Hip Hop immer noch deutlich spürbar ist. So werden auch am Konzert diesen Dezember die Köpfe nicken und es können sich alle glücklich schätzen, die sich die vorweihnachtliche Bescherung schenken, diese Legenden mit ihren Classics auf der Bühne zu sehen. Von Tobias Ackermann

AARAU Kiff, Fr, 16. Dezember, 21 Uhr

Wir sind dann mal weg!

SOUNDS Al Pride stehen für eingängige Melodien, mehrstimmigen Gesang und gehören schon fast zum Interieur des Royal – so hat die Band das königliche Kulturhaus für ein Musikvideo zur Single «If you go down» in ihr ganz persönliches Spiel- und Wohnzimmer verwandelt. Doch nun heisst es Abschied nehmen, denn das Badener Beinahe-Orchester gehört bald schon der Geschichte an. Begleitet von der jungen Singer-Songwriterin Femi Luna stehen die acht Musiker*innen von Al Pride noch ein letztes Mal auf der lokalen Bühne, die für sie die Welt bedeutet. Also nichts wie los, der Run auf die Tickets hat bereits begonnen. phn

BADEN Royal

Do, 22. Dezember, 21 Uhr, Fr, 23. Dezember, 21.30 Uhr (ausverkauft)



Tauziehen zwischen Generationen

BÜHNE Die Theaterprojekte Bodinek und Fetter Vetter & Oma Hommage bringen Hansjörg Schertenleibs temporeiches, poetisches Stück «Ein Vorhang aus Rasierklingen» über die Auseinandersetzung mit dem Älterwerden in die Tuchlaube Aarau.

Da ist ein Raum voller Kisten, sie sind halb voll oder halb leer, bereit, gefüllt zu werden mit dem, was noch herumsteht, was jeweils vom Leben in der eigenen Wohnung bleibt, und – wohin auch immer mitgenommen werden kann. Nach Thailand zum Beispiel. Aber nein! Arnold, der 70-jährige Senior, der mit seiner Enkelin Delia und ihrem unerwartet eintreffenden Freund auf der Bühne steht, will nicht nach Übersee verfrachtet werden. Der Plan seiner Tochter, ihn weit vom Schuss, an einen schönen Strand an die Wärme zur Pflege abzuschicken, als klar wird, dass er an Alzheimer erkrankt ist, kommt weder für ihn noch für Delia, die ihm einpacken helfen soll, in Frage. Aber was tun? Was geschieht mit Arnold, was soll mit ihm geschehen?

Im Tauziehen zwischen den Generationen, den unterschiedlichen Vorstellungen davon, wer sich wann und wie um diejenigen kümmert, die älter werden, erkranken, und nicht mehr so funktionieren, wie die Gesellschaft es erwartet, entfalten sich zwischen Kisten und bekritzelten Wänden Momente der Schönheit, der echten Wärme und der Poesie.

Im Gegensatz zur abwesenden Mutter geht Delia auf ihren Grossvater ein. Erstmals neugierig, lernt sie sein Leben kennen, findet Nähe und Gemeinsamkeiten; sie macht mit bei seinem spielerischen, witzigen Umgang mit der Sprache, die ihm, wie die Wirklichkeit, wie wir sie kennen, allmählich entgleitet. Sie werfen sich Worte und Sätze zu. «Ein Bett aus Glas.» –

«Ein Tisch aus Wasser.» – «Ein Vorhang aus Rasierklingen?» fragt Delia. «Man muss nicht alles verstehen», antwortet Arnold.

Sich einzufühlen ist, was möglich ist. So wie jetzt, wenn die Schauspielenden von Bodinek und Fetter Vetter & Oma Hommage unter der Regie von Damiàn Dlaboha das Publikum zu einer Innensicht einladen, dazu, die Welt einmal durch die Augen von Arnold zu sehen. Von Kristin T. Schnider

AARAU Tuchlaube

Do, 15. Dezember, 20 Uhr (Uraufführung); Sa, 17. Dezember, 20 Uhr; So, 18. Dezember, 17 Uhr; Di, 20. Dezember, 20 Uhr



Auf der Suche nach Lösungen: Delia (Denise Hasler) mit ihrem Grosspa Arnold (Werner Bodinek). zvg



Helvetia, (re)loaded. zvg

Die heissen Eisen der Helvetia

BÜHNE Ein junges Theaterkollektiv aus dem Aargau wagt sich an die Nationalikone des Zweifränklers – an Helvetia heran. Die Gruppe mit dem vielversprechenden Namen «L'Actif Posthelvetia» lädt das Publikum dazu ein, abzustimmen, denn die Helvetia hat sich von der Münze abgelöst (emanzipiert?), ist ein fleischliches Wesen geworden und engagiert sich politisch: Sie lanciert Initiativen, die etwa fordern, die letzten Liter Gletscherwasser an eine Wellness-Therme zu verkaufen, die Seeufer zu verstaatlichen, wehrpflichtige Männer zu entjungfern. Heisse Eisen, sozusagen. Das witzige, schrille Stück «Die Nation. A Sound That Misbehaves» thematisiert allegorisch rechtsorientierte Frauen(*)Bewegungen in der Schweiz und fragt sich, was der Nationalismus mit dem Feminismus macht. mh

BADEN Thik, Do/Fr, 12./13. Januar, jeweils 20.15 Uhr

Ein Abend im Cello-Himmel

KLASSIK Im Duo quer durch die Musikgeschichte: Cellist Daniel Müller-Schott und Pianistin Alice Burla spielen in Seon.

Es kommt nicht so häufig vor, dass in einem Konzert das dunkle, weich timbrierte Cello eine tragende Rolle spielt. Umso spannender ist daher das Seetal-Classics-Konzert



Crack der Cello-Szene: Daniel Müller Schott spielt in Seon. Foto: Uwe Arens

vom Dezember, da sich mit Daniel Müller-Schott ein Crack der Cello-Szene die Ehre gibt. Für Furore ist gesorgt, zumal Müller-Schott mit seiner Begleiterin Alice Burla am Klavier ein Programm mitbringt, das es in sich hat.

Mit den vier ausgewählten Werken von Beethoven, Schubert, Franck und Debussy spielt sich das Duo quer durch die Musikgeschichte: von der Klassik über die Romantik bis zur Moderne. Die Sonate für Cello und Klavier von Debussy, damals ein *enfant terrible* der Moderne, ist allerdings eher konventionell ausgerichtet, obwohl es ein Spätwerk ist.

Das oft gespielte Stück entstammt einem von Debussy drei Jahre vor seinem Tod konzipierten Zyklus von «Six sonates pour divers instruments», die er in bewusster Anlehnung an die französische Sonatenkunst des Barocks konzipierte. Dem entsprechend bricht seine Cello-Sonate von 1915 aus der konventionellen Viersätzigkeit der deutschen Vorbilder aus und experimentiert mit freieren Formen.

Ebenso experimentierfreudig war Beethoven, der 120 Jahre vor Debussy seine g-Moll-Cellosonate komponierte. Diese ist sogar nur zweisätzig, mit einer langen Adagio-Einleitung und einem lüpfigen Kontretanz im Schluss-Rondo. Überhaupt ist an diesem Abend das Ungeöhnliche Trumpf – Schuberts «Arpeggione»-Sonate ist für ein gleichnamiges, längst vergessenes Instrument komponiert und gespickt mit virtuosen Passagen. Und Francks Cello-Sonate wiederum ist die Transkription seiner berühmten spätromantischen Violinsonate.

Für Daniel Müller-Schott ist diese Vielfalt keine Herausforderung, sondern vielmehr ein «gefundenes Fressen». Der in der ganzen Welt konzertierende Cello-Star kann mühelos wechseln. Ihm gelingen die Kantilenen bei Beethoven und Schubert genauso schön, wie die Kraft in Francks Sonate. Für Cello-Fans und solche, die es werden wollen, ein Muss. Von Verena Naegele

SEON Ref. Kirche Seon
So, 11. Dezember, 17 Uhr

Der letzte Wunsch

LITERATUR «Muttertag» – so heisst der Roman von Ralf Schlatter, den er im Odeon Brugg vorstellt (Moderation Michel Mettler). Am Muttertag erfüllen Kinder bekanntlich die Wünsche ihrer Mütter. Dies ist aber kein gewöhnlicher Muttertag, auch nicht ein gewöhnlicher Wunsch, von denen im Buch die Rede ist: Am längsten Tag des Jahres soll der Erzähler seiner Mutter beim Sterben helfen. Und so macht er sich zu Fuss auf den Weg, von Schaffhausen nach Zürich, durch das Land der Erinnerungen und durch die Gefühle. Im Rucksack: Viele Fragen und das Gewicht der Ahnen. mh

BRUGG Odeon
Do, 1. Dezember, 19.15 Uhr



«Muttertag»: Ralf Schlatter liest im Odeon. zvg

Raffinierte Klangwelten

SOUNDS Sarah Chaksad hat mit Songlines ein ganzes Orchester in einer Band verdichtet – ein Hörerlebnis in Aarau und Baden.

Meistens ist es ja so, dass vieles im Leben klein anfängt, um sich vielleicht zu etwas grösserem, wenn nicht Grossem zu entwickeln. Wir probieren aus, arbeiten weiter, bekommen Lust auf mehr, suchen neue Möglichkeiten, wagen Grösseres und wachsen mit den selbstgestellten Anforderungen.

Die Komponistin und Arrangeurin Sarah Chaksad ging einen anderen Weg. Sie hat schon am Anfang ihrer Karriere gross gedacht. Als Maturarbeit schrieb sie ein vielstimmiges Chorwerk, während des Musikstudiums komponierte sie Theatermusik und bald gründete sie ihr eigenes Jazz Orchester. Die Partituren, die sie dafür schuf, eröffneten Klangwelten, wie man sie nicht jeden Tag hört, und sie selbst schärfte dabei ihren Sinn für weitgeschwungene Bögen, überraschungsreiche Klangfarben und raffinierte Instrumentenkombinationen, die das Vehikel Big Band neu klingen lassen. Nun hätte ja ein nächster Schritt sein können, noch grösser zu denken, für wirklich grosse Orchester zu komponieren. Aber Sarah Chaksad ging den umgekehrten Weg, für ihr aktuelles Projekt «Songlines» hat sie quasi das grosse Orchester eingedampft auf ein Miniformat. Sie tat das nicht aus finanziellen Gründen, weil ein grosses Orchester bekanntlich ein pekuniäres Himmelfahrtskommando ist, nein, die künstlerische Fragestellung, die Chaksad umtreibt, ist: Wie kann ich eine Kleinformation grösser klingen lassen?

Ihre Band «Songlines» besteht aus vier bis sieben Leuten. Sarah Chaksad selbst spielt Sopran- und Altsaxofon, eine zweite Stimme kommt von der Basler Sängerin Lisette Spinnler, die mit ihrer überaus flexiblen Stimme das Klangspektrum enorm weitet. Zur «Grossbesetzung» gehört die norwegische Trompeterin Hildegunn Øiseth, die auch das Ziegenhorn, ein

nordisches Folkloreinstrument, spielt, und der Bassklarinetist Pepe Auer. Am Piano agiert der virtuose Westschweizer Tastenlöwe Malcolm Braff und am Bass schliesslich Dominique Girod. Und es zeigt sich: Sarah Chaksad ist in der Lage, ein paar wenige Instrumente farbig und gross klingen zu lassen. Dabei sind ihre Stücke zwar eingängig und in einem fast klassischen Sinn schön, allerdings lauern Fallstricke allenthalben; sie schafft es, unsere Hörerwartungen zu unterlaufen, und das, ohne dass wir es wirklich merken.

Sarah Chaksad stammt übrigens aus Wohlen, sie ist ein Kulturreport in die weite Musikwelt, auf den wir durchaus ein bisschen stolz sein dürfen. Indem wir ihr und ihrer Musik genau zuhören! Von Beat Blaser

AARAU Spaghetti Factory, Sa, 10. Dezember 15.30 Uhr

BADEN Isebähni, Mo, 16. Januar 20.15 Uhr



Sarah Chaksad führt mit Songlines in unerhörtes Land. zvg



In den LGBTQ-Diskurs eintauchen:
Mit Anna Rosenwasser. zvg

Rückeroberung des Körpers

DIES & DAS Nicht erst seit Judith Butlers Werk «Bodies that Matter» sind Körper in der feministischen Theorie und Praxis von zentraler Bedeutung. Auch queere Communities arbeiten mit einer neuen Perspektive auf den Körper: Begehren, Identitäten und Schönheit sind fluide Eigenschaften und eine Frage der Selbstermächtigung. Im Philothik zum Saisonthema «Reiz» spricht die LGBTQ-Aktivistin und Autorin Anna Rosenwasser über die Rückeroberung des eigenen Körpers, und wie im Zeitalter von Social Media ein produktiver Umgang mit Fehlern gelingen kann. Moderation: Sandra Lang. phn

BADEN Thik, So, 4. Dezember, 11 Uhr

Onkel Luiku mag es wild: Ethno-Beats aus der Ukraine. zvg



Beats aus dem Gebirge

SOUNDS Mit Pauken und Trompeten im Gepäck macht die World-Beats-Combo Luiku Halt im Theater am Bahnhof.

Die Karpaten im Osten Europas beeindrucken durch monumentale Landschaften – sie sind das Zuhause von Braunbären, Luchsen, Wölfen – und sie sind die musikalische Heimat von Luiku. Der ukrainische Sechser um den bekannten Produzenten und Bandleader Dmytro Tsyperdyuk hat sich voll und ganz dem Ethno-Beat verschrieben. Dabei verweben sie Einflüsse von traditioneller Musik des Balkans mit mediterranen Sounds und ukrainischen Melodien zu einem unverwechselbar exotischen Klangteppich. Der immense Abwechslungsreichtum schöpft Tsyperdyuk aus seiner langjährigen Leidenschaft für World Music – während seinen ausgedehnten Reisen durch die Karpaten entdeckte er fast vergessene Melodien wieder und brachte sich verschiedene

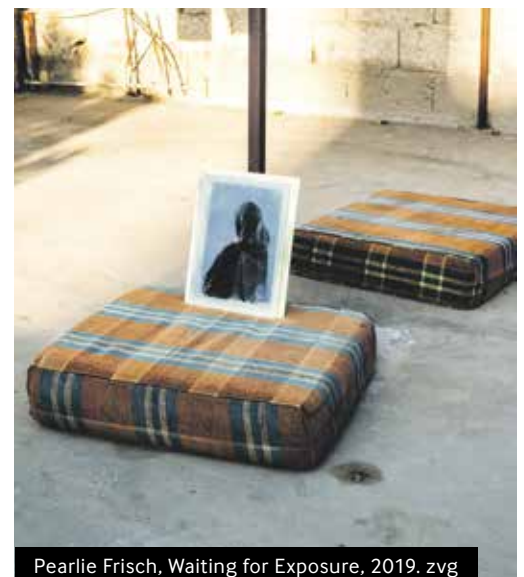
Instrumente bei. Das Resultat: Trans-Karpaten-Ethno-Beat-Music der Extraklasse. Balladeske Momente wechseln sich mit rasanten Bläser-Parts ab, dann wieder könnte die Musik genauso gut aus einem Kusturica-Film stammen. Und à propos Film: Ursprünglich wurde Formation als Projekt gegründet, um eine Dokumentation zu vertonen – daraus entwickelte sich ein abendfüllendes Konzertprogramm und schliesslich war Luiku geboren. Der Name bezieht sich dabei auf die Figur des «Loiku Zabara» aus dem berühmten sowjetischen Film «Das Zigeunerlager zieht in den Himmel» (1977) und dem westukrainischen Wort für Onkel, «Vuiko». Und Onkel Luiku mag es wild, denn die Band ist vor allem eines: extrem gut tanzbar. Von Philippe Neidhart

REINACH Tab
Fr, 9. Dezember, 20.15 Uhr

Ein metaphysischer Schauer

AUSSTELLUNG Unter dem poetischen, rätselhaft ambigen Titel «Vom Gewicht der Leere» treffen Arbeiten von Pearlie Frisch (1986*) und Roman Sonderegger (*1979) aufeinander und spannen im Trudelhaus Baden ein Gravitationsfeld auf. Die multimedialen und skulpturalen Positionen Frischs spielen mit wahrnehmungstheoretischen Fragen: Wodurch erhalten die Dinge ihre Form? Vielleicht durch ihr Negativ? Daneben scheinen die installativen Interventionen von Roman Sonderegger geradezu das Nichts zu stützen, hochzustemmen und zu überbrücken – damit wir nicht hinein-, hinausstürzen, oder es über uns herfällt. Ein metaphysischer Schauer, der sich lohnt. mh

BADEN Trudelhaus, bis 22. Januar



Pearlie Frisch, Waiting for Exposure, 2019. zvg

Thesen zu Islam und Feminismus

BÜHNE Das vielschichtige Stück «The Who and the What» des amerikanischen Schriftstellers Ayad Akhtar ist zu Gast im Stadtsaal Zofingen.

Das Schauspiel «The Who and the What» handelt von einem pakistanischen Vater, der seine in den USA geborenen Töchter verheiraten möchte. Die ältere Tochter Zarina weigert sich jedoch und stellt in einem selbst verfassten Roman kritische Thesen zum Islam auf, was für den Vater an Blasphemie grenzt. «Die religiöse Auseinandersetzung zwischen den beiden ist nur das Kernthema. Es geht im Stück um viel mehr. Es geht um unterschiedliche Werte innerhalb einer Familie, um Meinungsverschiedenheiten zwischen den Generationen und auch ein bisschen um

Feminismus», sagt Annina Beck, die Programmverantwortliche bei Musik und Theater Zofingen. Der Autor des Schauspiels, Ayad Akhtar, weiss, wovon er spricht: Er wuchs als Sohn pakistanischer Eltern in den USA auf. «Ich mag an seinem Stück, dass er ein ernstes Thema mit einem Augenzwinkern präsentiert, ohne es ins Lächerliche zu ziehen. Akhtar zeigt den Konflikt auf eine wertfreie Art, beide Seiten – sowohl der Vater als auch die Tochter – haben gute Absichten hinter ihrem Tun. Meiner Meinung nach finden alle Zuschauer*innen bei «The Who and the What» etwas oder jemanden, mit dem sie sich identifizieren können», sagt Beck.

Das Stück vom Tourneetheater Euro-Studio Landgraf stand bereits im Herbst 2020 auf dem Programm von Musik und Theater Zofingen, musste aber verschoben werden. «Der Vorverkauf damals war gut angelaufen», so Beck. Kein Wunder: Ayad Akhtar ist hierzulande kein Unbekannter. Sein mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnetes Debüt «Geächtet» war vor gut vier Jahren auch in Zofingen ein voller Erfolg. Von Tania Lienhard



Eine Tochter bringt ihren Vater auf die Palme, weil sie Traditionen in Frage stellt. zvg

ZOFINGEN Stadtsaal, Di, 6. Dezember, 19.30 Uhr

Grosse Abenteuerfahrt

AUSSTELLUNG Das Schweizer Künstler*innen-Duo M. S. Bastian/Isabelle L. ist mit Bildern und Objekten zu Gast in Zofingen.

Als «Zeitreise durch ihr eigenes Schaffen» wird die Ausstellung von M. S. Bastian/Isabelle L. aus Biel im Kunsthaus Zofingen angekündigt. «Die Besucher*innen treffen zu Beginn gleich auf das erste gemeinsam geschaffene Bild der zwei Künstler*innen aus dem Jahr 2003. Und im Kronleuchtersaal findet schliesslich die Bilder-Zusammenstellung mit dem 19 Meter langen, extra für die Ausstellung erschaffenen Panorama mit dem Titel «beseelte Landschaft» den Höhepunkt und gleichzeitig den Abschluss der Abenteuerfahrt», sagt Eva Bigler, Leiterin des Kunsthause Zofingen. Das Künstlerpaar verwendete unter anderem fluoreszierende Farben für das grosse Panorama, das mit Schwarzlicht beleuchtet wird.

Bigler erzählt, dass sie die Arbeiten des kreativen Paares schon lange verfolgt habe und sich nun freue, die beiden in der Thutstadt willkommen zu heissen: «Pulps Abenteuerfahrt, wie der Titel der Ausstellung lautet, spricht

Jung und Alt gleichermaßen an. Typisch für das Künstlerpaar ist, dass es berühmte Figuren aus Comics und Trickfilmen wie zum Beispiel Barbapapa, die Muminis, Popeye oder Mickey Mouse zitiert, dabei aber auch grossen Künstlerinnen und Künstlern wie Hieronymus Bosch Raum gibt.» M. S. Bastian und Isabelle L. arbeiten intensiv zusammen, beide malen an den jeweils von der anderen Person begonnenen Bildern weiter. Mit den bekannten Figuren, die sie in ihre Arbeiten mischen, entstehen Wimmelbilder mit paradiesischen Landschaften. Kein Wunder, haben die zwei eine grosse Fangemeinde in der Schweiz. Von Tania Lienhard

ZOFINGEN Kunsthaus
Sa, 3. Dezember, 16 Uhr. Bis 5. März.
Diverse Begleitveranstaltungen:
www.kunsthausezofingen.ch



M. S. Bastian/Isabelle L., Beseelte Landschaft am Tag, Panorama, 2021 + 2022, Ausschnitt.

Improvisierte Geschichten

BÜHNE Kinder sehen die Welt und sich selbst noch im schönen Zauberspiegel ihrer Phantasie, schrieb einst der deutsche Lyriker Theodor Storm. Eben jener unbefangene Einfallsreichtum ist die Grundlage für die Koffer-Geschichten im Kurtheater: Martina Schütze und Boni Koller (Musik) von Tsurigo lassen sich von den Ideen der Kinder inspirieren und setzen sie im selben Moment um – Live-Theater mit den Kids. Eine kunterbunte Mischung aus irrwitzigen Dialogen, kuriosen Situationen, überraschenden Geschichten und einem einmaligen Soundtrack. Ab 4 Jahren. phn

BADEN Kurtheater, Mo, 5./12./19. Dezember, 18 Uhr



Tsurigo machen Live-Theater mit den Kids. zvg



Im Gärtnerhaus der Villa Langmatt Märchen lauschen. zvg

Märchenhafte Erzählungen

DIES & DAS Der kleine Igel will mit seinen Freund*innen Opa Eichhorn besuchen und ihm Weihnachtsgeschenke bringen – doch der Weg ist glatt und steil. Und dann erschüttert ein gewaltiges Donnern die Erde... Ob sie es jemals an ihr Ziel schaffen werden? «Der kleine Igel und die Schneelawine» ist eine von vier weihnachtlichen Geschichten, die im Rahmen des Adventskalenders Baden im festlich geschmückten Gärtnerhaus der Villa Langmatt von der Kunstvermittlerin Vera Horat erzählt werden. Während die Kinder gebannt den Märchen lauschen, können die Erwachsenen derweil im Park die Winterstimmung geniessen. phn

BADEN Langmatt
Do, 1./8./15./22. Dezember, 15 Uhr

God jul!

AUSSTELLUNG Schon mal vom Julenissen gehört? Der Gnom mit roter Mütze und weissem Bart ist in Norwegen während der Adventszeit allgegenwärtig – ob auf Weihnachtskarten oder als Figur in der Weihnachtsdekoration. Diese und viele weitere Traditionen aus dem hohen Norden gibt es in der Sonderausstellung «Weihnachten in Norwegen» im Kindermuseum zu entdecken. Eine inszenierte Stube lädt zum Eintauchen in die festliche Atmosphäre ein, während Norweger*innen aus drei Generationen über ihre ganz persönlichen Weihnachtserlebnisse berichten. Rund um die Ausstellung gibt es ein vielfältiges Programm: Lassen Sie sich von Mythen und Märchen aus Norwegen verzaubern. phn

BADEN Kindermuseum, bis 8. Januar 2023
Programm unter: www.kindermuseum.ch



In Norwegen tanzt der Gnom an Weihnachten. zvg



041

www.null41.ch

**Grönland 1912**

Alfred de Quervain durchquerte 1912 Grönland. Die Daten, die der Schweizer Forscher auf der siebenwöchigen Expedition gesammelt hatte, sind für die Wissenschaft bis heute von Bedeutung. Die Ausstellung beleuchtet de Quervains Pioniertat im ewigen Eis und verknüpft sie mit der Gegenwart. Bis heute betreibt die Schweiz in Grönland Gletscherforschung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einem der zentralsten Themen unserer Zeit: der Klimaerwärmung.

SCHWYZ Schweizer Nationalmuseum. Bis 12. März 2023, forumschwyz.ch/groenland

BKA

BERNER KULTURAGENDA

**Kostbare Musikinstrumente**

Als die amerikanische Sängerin Lizzo in die 200-jährige Kristallglasflöte blies, einst im Besitz des Gründervaters James Madison, hielt die Welt den Atem an. Ein solch wertvolles Instrument beherbergt auch das Klingende Museum in Bern. Zwar bleiben die Preziosen hinter Vitrinenglas, doch Filme und Tonaufnahmen zeigen, wie die Piccolo oder auch die Musette de Cour vom Hofe Louis' XIV, ein barocker Dudelsack, gespielt wurde.

BERN Klingendes Museum, Mi–So, 14 Uhr, klingendes-museum-bern.ch


**Blockflötenkaraoke**

Blas uns deine Lieblingsmelodie – tönt nicht nur wahnsinnig, ist auch wahnsinnig. Das Kraftfeld lädt endlich zur dritten Blockflötenkaraoke. Der unter Kenner*innen liebevoll genannte Speitzknebel wird einmal mehr unsere Gehörgänge mit schönen und weniger schönen Tönen versüssen. Mitmachen dürfen alle. Ein bisschen Talent schadet nicht, für alle anderen gibt es Hemmschwellen senkende Getränke an der Bar.

WINTERTHUR Kraftfeld, Do, 8. Dezember, 20 Uhr

KuL

**Eindringlicher Alternative Rock**

Moons of Neptune – das sind Muriel Hilti und Mikhail Martynov – machen eindringlichen Alternative Rock voller Energie, Emotionalität und Ehrlichkeit. Ihre Songs erzählen von düsteren Abgründen und toxischen Beziehungen. Von Sehnsüchten und bedingungsloser Liebe. Von Untergang und Neuanfang. Die Band formierte sich 2021 in Zürich und veröffentlichte noch im selben Jahr ihr erstes Demotape. Seither arbeiten die Musiker*innen fleissig an weiteren Songs und erweitern ihre Setlist.

VADUZ Schloßlekkeller, 17. Dezember, 20 Uhr, schloesslekkeller.li



Programmzeitung

**Herz und Schmerz**

Die Musikgeschichte ist voll von Liebesliedern mit ihren Wünschen und Sehnsüchten: Solche Songs bringt nun das Junge Theater Basel auf die Bühne: Unter der Regie von Sebastian Nübling und in einer Soundlandschaft von Jackie Poloni singen, kommentieren und reflektieren sechs junge Leute in «Sing Me A Love Song!» so manches bekannte Lied von Herz und Schmerz – und setzen sich dabei auch kritisch mit althergebrachten Beziehungsformen auseinander.

BASEL Kaserne, bis 16. Dezember, www.jungestheaterbasel.ch

ZugKultur

**Tausend Lichter**

Dunkelheit, Schnee, Wald und tausend kleine Lichter: Der Advent ist da, und mit ihm der Lichterweg am Fuss der Baarburg. Bereits zum neunten Mal erhellen rund 1500 LED-Lampen einen knapp 1.5 Kilometer langen Rundweg in Baar. Dieses Jahr ist der Weg bis am 8. Januar 2023 jeden Abend vom Einbruch der Dämmerung bis 22.00 Uhr in Betrieb. Dazu gibt's ein Rahmenprogramm mit Weihnachtsliedern sowie Sagen und Legenden am Lagerfeuer.

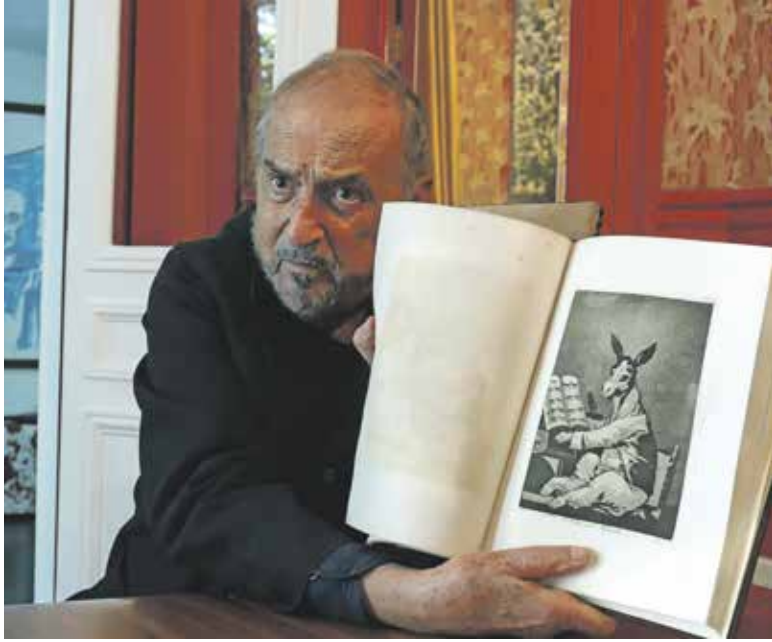
BAAR Baarburg, ab 25. November, ab Eindunkeln, lichteweg-baar.ch.

Saiten

**Zukunftsmusik**

Es ist die ekstatische Geburt einer Fantasy-Horror-Welt, in der die Natur rebelliert und die dunkle Magie regiert: Nach der ausverkauften Albmpremiere im Londoner Sadler's Wells und einer anschließenden UK-Tour bringen Livia Rita und die Avantgardeners das «Fuga Futura»-Konzerterlebnis nach St.Gallen. Mit mystischem Eco-Pop und selbst designer Art Fashion lädt die Toggenburgerin das Publikum auf eine lustvolle Reise ein.

ST.GALLEN Grabenhalle, 10. Dezember, 21 Uhr, grabenhalle.ch



Eine Zeitreise zu Goya

«Goya» von José Luis López-Linares, Spanien 2022

Künstlerporträts gibt es viele; sie leben allein schon durch die Werke der oder des Porträtierten. Im Fall des Spaniers Goya (1746–1828) geniessen wir eine Reise zu einem der Grössten überhaupt, einem königlichen Maler, der just zur Zeit gelebt hat, da die ersten Königsköpfe rollten, und der seine Meisterschaft in jedem Genre bewies. Noch vor dem Impressionismus oder dem Surrealismus zeigt uns Goya, was ist, gibt uns eine Ahnung davon, was kommen wird und was über die Realität hinausgeht. Es begleitet uns der Drehbuchautor Jean-Claude Carrière, der Goya liebt und kennt und unter anderem mit Luis Buñuel gearbeitet hat, einem der vielen Bewunderer des Malers. Das ist eine Seherfahrung nicht nur für jene, die Goya lieben, es ist auch eine Zeitreise.

AB 1. DEZEMBER im Kino



Eine Frau zwischen den Fronten

«1976» von Martina Martelli, Chile 2022

Junge Regisseurinnen rücken gerade vielerorts die Dinge zurecht, ergänzen ein bisher einseitig gezeichnetes Geschichtsbild mit dem Blick der Frau. Im schicken 70er Jahre Look taucht Martina Martelli ins Leben einer gutbürgerlichen Ehefrau, Mutter und jungen Grossmutter ein und in die drückende Zeit unter Pinochet. Die Familie hat sich mit dem System arrangiert und meidet politische Themen. Dennoch ist Carmen von einem diffusen Unbehagen besetzt, das im Laufe des Films Konturen annimmt. Als würde man ihr eine Augenbinde abnehmen, vermag sie das gesamte Gesellschaftsbild erst zu erfassen, als sie sich auf die Bitte des befreundeten Dorfpfarrers hin heimlich um einen verletzten Widerstandskämpfer kümmert und sich damit in Gefahr begibt.

«1976» entwickelt sich von der Charakterstudie zum packenden Thriller und raubt einem auch auf der Bild- und Tonebene den Atem. Ein stilsicherer, eindrücklicher Erstling.



AB 15. DEZEMBER im Kino



Sinnlichkeit und sanfter Widerstand

«Before, Now & Then» von Kamila Andini, Indonesien 2022

In diesem opulenten, berauschend schönen Spielfilm betrachtet Kamila Andini die Emanzipation der Frau im Spiegel der Geschichte. Nana verliert ihren Mann in den Wirren der 1960er-Jahre Indonesiens aus den Augen. Jahre später führt sie als zweite Frau eines wohlhabenden Sundaesen mit den drei Kindern und einem Dienstmädchen an ihrer Seite ein angenehmes Leben. Aber in ihren Träumen holt die Vergangenheit sie ein. Durch eine unerwartete Freundschaft gelingt ihr die Befreiung aus dem Korsett. Musik und Bildgestaltung erinnern an Wong Kar-Wais Ode an die unerfüllte Liebe. Zeitlos und stark.

AB 12. JANUAR 2023 im Kino

«ReArrangements» aus dem elektronischen Musik-Untergrund

In Zeiten drohender Energiemangellagen kann etwas zusätzlicher Strom nicht schaden. Einmal pro Monat lässt The ReArranger auf Kanal K die Maschinen laufen und setzt den Aargau sowie die aus dem Internet zugewandten Orte gehörig unter Spannung. Wenn die «Bass Show» des Berner Keller-DJ's durch den Äther rauscht, kommen DnB-Heads, Bassliebhaberinnen und Anhänger experimenteller Sounds allesamt auf die Rechnung. Auf einem Trip in den Untergrund der elektronischen Musik mischt The ReArranger neue wie ältere Songs aus verschiedenen Genres – namentlich Halftime und DnB – in Form von einstündigen DJ-Sets mit schnellen Kombinationen zusammen. Beat- und basslastige Mixes werden ohne stilistische Scheuklappen,

dafür aber voller überraschender Elemente, mit mal sphärischen, mal verstörenden, mal experimentellen Sounds, untermalt.

Im Endprodukt resultiert eine kraftvolle Sound-Mischung zur Inspiration für das Weekend oder einfach als elektrisierender Antrieb für eine musikalische Entdeckungsreise. kk



Aus dem Keller in den Äther: The ReArranger. zvg

«THE REARRANGER» nächste Ausstrahlungen:
Do, 15. Dezember und 19. Januar, 23 Uhr

Mit Dreampop und Post-Punk-Attitüde den Winter überleben Kanal K featuring Miriam Suter

L. A. SALAMI

UK

«Desperate times, mediocre measures»

Der Songtitel erinnert ein bisschen zu sehr an die Zeit, in der die Schweiz von der ersten Coronawelle überrollt wurde. Der Brite Lookman Adekunle Salami stellt in seiner Single Fragen, die brandaktuell sind: Was ist Macht? Warum können alte, verkrustete Wege nicht einfach abgeschafft werden – und was bedeutet das für unsere Zukunft?



PVA

UK

«Hero Man»

Das Debüt «BLUSH» des Südlondoner Trios PVA vereint den Puls von Elektro mit der rohen Energie des besten Konzerts deines Jahres. Ella Harris, Josh Baxter und Louis Satchell kreieren mit Synthies, Gitarre und Schlagzeug den Mix aus Acid, Disco, Synthesizern, Dancefloor und queer-codiertem Post-Punk, den wir für den Winter brauchen.



FAZERDAZE

Neuseeland

«Winter»

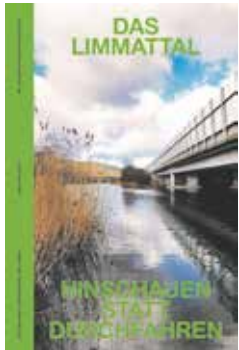
Alles ist besser mit Dreampop im Ohr. Vor allem der Winter. Perfekt, dass die neuseeländische Musikerin Amelia Murray uns mit ihrer neuen Single genau das serviert: kuschlige Synthies, federleichter Gesang und honigweiche Beats. Nach dem ersten Album folgten Burn-out und fünf Jahre Ruhepause. Zu unser aller Glück hat sich Murray zurück gekämpft.



Hinschauen statt durchfahren

Das Limmattal, zwischen Zürich und der Mündung des Flusses in die Aare bei Turgi, ist ein enorm vielfältiger Raum. Hier zeigt sich das Wachstum der Schweizer Wirtschaftswunderjahre besonders deutlich. Autobahn, Shoppingcenter, Industrie und Hochhausiedlungen sind Zeugen dieser Zeit. Diese Vielfalt zeigt sich aber auch auf vielen weiteren Ebenen. Die Autor*innen des neuen Buches «Das Limmattal – Hinschauen statt durchfahren» beschreiben diese Aspekte wunderbar anschaulich. Neben der historischen

Dimension wird das Limmattal auch als Natur- und Kulturraum, als Wirtschafts-, Verkehrs- und Siedlungsraum beleuchtet. Begleitend zu den anregend zu lesenden Texten illustrieren viele historische und aktuelle Fotografien dieses schön gestaltete Buch. Sehr empfehlenswert, auch für Nicht-Limmattaler! Von Laurin Jäggi



Helene Arnet, Bruno Meier, Urs Treppe, Erich Berchtold. Das Limmattal. Hier und Jetzt 2022



Kulturraum Limmattal revisited: Denn Limmattal ist weit mehr als bloss Fressbalken. zvg

Vulkanausbruch

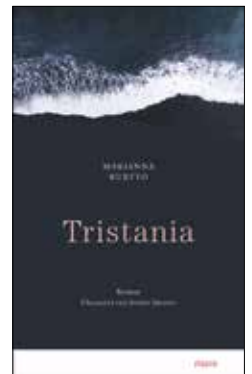
Mitten im Atlantik liegt die Insel Tristan de Cunha, einer der abgelegensten Orte der Welt. Die vulkanische Insel und ihre Bewohner*innen stehen im Zentrum des starken Debütromans der finnischen Autorin Marianna Kurtto. Der Roman spielt 1961 und thematisiert den im damaligen Oktober stattfindenden Vulkanausbruch, der die Einheimischen zur Flucht zwingt. Kurtto verarbeitet diese historischen Geschehnisse mit viel Gespür und Poetik zu einem zarten literarischen Ereignis.

Die reduzierte Sprache, verwoben mit der Eigenheit des Insellebens, baut ein eigenes Universum auf. Der Traum von einem anderen Leben, das Verbundensein mit der

Natur und die Sehnsucht nach Zugehörigkeit werden in diesem stillen Roman durch verschiedene Perspektiven und einem eigenen Rhythmus zu einer Geschichte mit beeindruckenden Figuren.

Da ist eine Lyrikerin am Werk, man merkt es, liest es, spürt es. Und kann nur hoffen, dass noch mehr von dieser tollen Autorin ins Deutsche übersetzt wird! Von Halina Hug

Marianna Kurtto. Tristania. Mare 2022



Märchenhafte Heldin

Wenn der Bäcker sich auf einem Baum versteckt, weil er sich nicht traut, dem Fahrradmechaniker seine Liebe zu gestehen, wenn ein getürmter Löwe zurück in den Zoo geleitet werden muss, oder wenn in der Schule Mobbing bekämpft werden soll, dann ist es gut, ist die tapferste Ritterin des Landes in der Stadt!

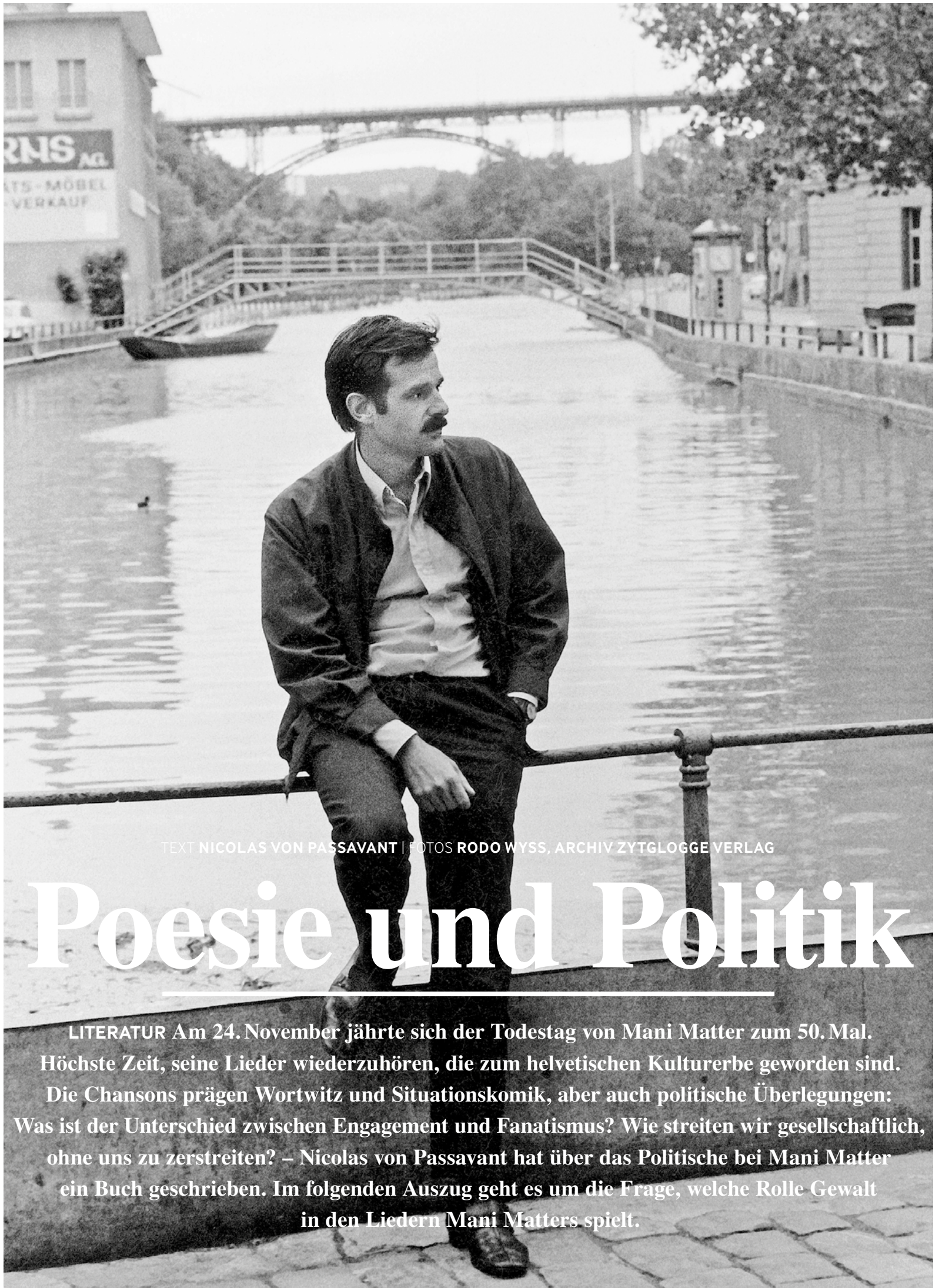
In elf kurzen, von Milja Praagman («Zusammen» und «Bei dir») wunderbar illustrierten Abenteuern begleiten wir die Ritterin dabei, wie sie voller Einfallsreichtum und Durchsetzungsvermögen stets helfend zur Stelle ist. Auf ihrem Rennrad jagt sie Taschendieb*innen, rettet einen Riesen und eskortiert wichtige Diplomatinen zu politischen Treffen.

Dabei lebt sie uns vor, dass wir alle auch ganz ohne Rüstung und Schwert stark sein können. Das Schwert ist sowieso nur für den Notfall – denn, wie jede gute Ritterin weiss, lassen sich die allermeisten Probleme durch Reden lösen. Das Buch ist das erste auf Deutsch übersetzte Kinderbuch von Janneke Schotveld, die in den Niederlanden bereits mehrere Preise für ihre Jugendbücher erhalten hat. Die Geschichten sind gut zum Vorlesen geeignet, zum Selberlesen werden sie ab acht Jahren empfohlen.

Von Debora Stoffel

Janneke Schotveld und Milja Praagman (Illustration). Die Abenteuer der tapferen Ritterin. Freies Geistesleben 2022





TEXT NICOLAS VON PASSAVANT | FOTOS RODO WYSS, ARCHIV ZYTGLOGGE VERLAG

Poesie und Politik

LITERATUR Am 24. November jährte sich der Todestag von Mani Matter zum 50. Mal. Höchste Zeit, seine Lieder wiederzuhören, die zum helvetischen Kulturerbe geworden sind. Die Chansons prägen Wortwitz und Situationskomik, aber auch politische Überlegungen: Was ist der Unterschied zwischen Engagement und Fanatismus? Wie streiten wir gesellschaftlich, ohne uns zu zerstreiten? – Nicolas von Passavant hat über das Politische bei Mani Matter ein Buch geschrieben. Im folgenden Auszug geht es um die Frage, welche Rolle Gewalt in den Liedern Mani Matters spielt.

Angesichts der Witzigkeit von vielen Texten Mani Matters und der Konzilianz seines Auftretens bricht in seinen Liedern erstaunlich oft Gewalt aus: Nicht nur das Stück über die Aufführung des Wilhelm Tell endet in Blut und Tumult, nicht nur der grönländische Cembalist stirbt einen frühen Tod: Beleidigungen, Verwüstung und Handgreiflichkeiten spielen in vielen von Matters Stücken eine Rolle; in unterschiedlichsten Zusammenhängen, Grössenordnungen und Tonlagen.

In manchen frühen Chansons trägt Gewalt absurde, teils witzige Züge. Auf der ersten EP von 1966 schickt Matter gleich zwei Künstlerfiguren in einen frühen, brutalen Tod: Auf die Geschichte vom «Eskimo», der von einem Eisbären gefressen wird, folgt jene des minnesingenden Katers Ferdinand: Ihn erschlägt der spiessige Herr Brändli mit einem Nachttopf. Beides wird fröhlich vorgetragen. Im ersten Lied heisst es schulterzuckend, Kunst sei «geng es risiko».

Anders als es die heitere Formulierung erwarten lässt, beschäftigte sich Matter sehr ernsthaft mit der Frage einer Künstlerexistenz: Mitte zwanzig schreibt er in den Tagebüchern vom Künstlerleben als einem «Wunschtraum seit langem». Er sehe, «dass das Risiko des Schreibens gut ist, dass das Leben Risiko braucht: ich muss abstossen, um irgendwo landen zu können.» Zugleich ist Matter ein mit solchem Risiko verbundenes Künstlerpathos fremd: Macht sich nicht in gewissem Sinn auch zu einfach, wer sich ganz der Kunst verpflichtet? Wird man damit den Anforderungen des Lebens gerecht? Entsteht so zwingend die bessere Kunst?

Eine schlichte Formel zum Verhältnis von Kunst und Leben ergibt sich in den Tagebüchern aus diesen Fragen nicht. Auch die Lieder weisen sowohl das Künstlerpathos wie eine dazu gegenteilige Moral zurück: Am Ende des *Eskimo*-Lieds heisst es flapsig-absurd, wer nicht von einem Eisbären gefressen werden wolle, solle sich bloss kein Cembalo kaufen. Und beim erschlagenen Ferdinand kann man sich damit trösten, dass der singende Kater grossen Nachwuchs gezeugt hat (der den Finsterling Brändli mit weiteren Liebesliedern drangsaliieren mag). Auch die Nonsense-Gewaltszenarien der frühen Lieder können aber mit durchaus ernsthaften Überlegungen zusammenhängen.

Tragisch-komische Figuren des Gewöhnlichen

Solche Überlegungen betreffen im Folgenden nicht nur das Künstlertum, sondern die Frage einer Existenz jenseits bürgerlicher Normen im Allgemeinen, und hier wird der Ton ernster: Das Lied über den Sonderling *Dällebach Kari*, der aufgrund einer Gesichtsdeformation verspottet wird, zeichnet auf präzise Weise Dynamiken der Fremd- und Selbstmarginalisierung nach. Dällebach Kari reagiert auf den Hohn, indem er selber Witze reisst; so lacht man eher mit ihm als über ihn. Als ihm keine Witze mehr einfallen, kollabiert die Bewältigungsstrategie: Der Verspottete begeht Selbstmord.

Die Erscheinungsform von Gewalt wird in solchen Liedern differenziert. Sie zeichnen den Charakter kollektiver Zwänge nach: Die Hauptfigur eines anderen Lieds lässt sich ihre ungestaltete Nase operieren. Nachdem ihr damit aber auch der sprichwörtliche Lebensinstinkt abhandengekom-

men ist («dr nase na»), läuft sie unter ein Auto. Ein weiteres Chanson erzählt von der Angst, Leute könnten über einen lachen: Weil die Furcht, sich lächerlich zu machen, ihrerseits bizarre Züge annimmt, greift diese Angst immer weiter um sich.

Kafkaeske Bürokratie

Den Matter'schen Figuren setzt insbesondere auch bürokratische Anonymität zu: Ähnlich wie bei dem in *Är isch vom Amt ufbotte gsi* kafkaesk in einem Amtsgebäude Verschollenen verhält es sich im Lied *Dr Gloon*. Es erzählt von einem Mann, dem der Respekt vor Autoritäten fehlt. Wie Dällebach Kari reisst er untermits Witze, bekommt aber zu spüren, dass an Clowns kein Bedarf mehr ist: Er versinkt in Schrülligkeit und Melancholie und verdingt sich als Steuerbeamter.

Dies ist nur eine Seite der Figuren des Gewöhnlichen in Matters Liedern. Oft funktionieren sie eher versöhnlich, indem sie an den Tücken des Alltags scheitern: Sie können das Geld nicht wechseln, das sie für den Parkingmeter brauchen, weil sie dafür erst parken müssten. Sie kaufen eine zu teure Brieftasche, sodass ihnen dann Geld fehlt, das sie hineinlegen könnten. Nachdem sie den Zug verpasst haben, studieren sie den Fahrplan – und verpassen dabei die nächste Abfahrt. In den Stücken mit Aussenseitermotivik verliert das Normale seine Unschuld: Alltagsmenschen treten hier als feindselige Spiesser auf, als Vertreter eines Kollektivgeists, der Abweichung und Originalität erstickt.

In interessanter Weise zeigt das Lied *Dr Noah* beide Seiten des Gewöhnlichen. Während der biblische Held seine Arche baut, tun ihn die anderen als Spinner ab. Das scheint, wie es im Lied heisst, verständlich. Jede Strophe endet mit den Worten: «und me begryfft dass d'lüt hei gseit: däm ma däm spinnts». Noch als Noah die Tür des Schiffs schliesst, «holeien» sie draussen (johlen dumm). Als die Flut dann steigt, flehen sie kläglich um Einlass. Als sie schliesslich verstummen, endet das Lied mit dem Klang einer gezupften hohen Saite: ein Schulterzucken über die Dummheit der Menschen? Oder doch eher ein Fragezeichen, ob die Auslöschungsfantasie nicht etwas weit geht?

Brutal endet auch *Dr Alpeflug*. In dem Lied kriegen sich der Pilot eines Kleinflugzeugs und sein einziger Passagier in die Haare. Der hinten schreit, das Benzin gehe bald aus, der vorn gibt zurück, er verstehe im Motorenlärm nichts. Der Hintere brüllt immer verzweifelter, der Vordere bleibt ratlos. Schliesslich stürzen sie ab. – Trägt der Passagier durch sein Schreien mit dazu bei, dass der Pilot nicht bemerkt, dass das Benzin ausgeht? Geht es darum, dass sich die beiden zunehmend mehr auf die Reaktion des anderen als auf ihre gemeinsame Lage beziehen? Oder ist die Pointe, dass man auch selber beim Zuhören keine eindeutige Lösung findet? – Auch in diesem Lied bleiben die Fragen offen.

Andere Chansons konzentrieren sich weiterhin ganz auf komische Aspekte von Gewalt: Einer der sprachspielerischen Höhepunkte von Matters Schaffen ist das Lied über einen Boxkampf. Der erste Satz, lakonisch dumpf gesungen, fasst die ganze Handlung schon zusammen: «zwee boxer im ring/ gäh nang uf e gring». Die Schilderung des Geschehens gestaltet sich aber dann äusserst dynamisch, indem Matter →



Mani Matter machte Sonderlinge und Aussenseiterfiguren oft zu Seismografen in seinen Liedern.

aus dem Schlagabtausch eine Kaskade witziger Lautmalereien entwickelt.

Auch Beleidigungen entfalten bei Matter sprachspielrisches Potenzial: In *E Löu, e blöde Siech, e Glünggi un e Sürmu* beleidigen sich die vier titelgebenden Deppen wechselseitig: Der «Glünggi» sagt dem «Löu», er sei «e blöde Siech», worauf der «Löu» sich bei dem «Sürmu» beklagt, der «Glünggi» sei ein «Sürmu» etc. Als dann der «Löu» bezichtigt wird, er sei ein «Löu», eskaliert die Situation, die vier verprügeln sich gegenseitig.

Vom Erstarren der Erwachsenen

All diese Stücke erzählen davon, wie sich unbemerkt schwelende Aggression unversehens Bahn bricht. Bei den Liedern mit Aussenseiterthematik hängt die Gewalt mit gesellschaftlichen Schiefen zusammen, in den witzigen Stücken spielt die Unvernunft der Figuren eine wichtige Rolle. Weder die sozialen Probleme noch die Frage der Unvernunft werden aber nach einer einfachen Formel aufgelöst. In seinem Cambridge-Notizheft kommt Matter zum Schluss, auch eine ganz und gar rationale Lebenshaltung sei letztlich eine Illusion, und zwar eine gefährliche: Zu grosse Nüchternheit zeitige rein instrumentelles, sinnleeres Denken und Handeln.

«Die Unvernunft hat ihr eigenes Recht»

Wer sich als ganz und klar rationales Wesen versteht, versteht sich nicht. Einer der schönsten Sätze aus dem Tagebuch lautet: «Erwachsene», wie wir sie uns als Kinder vorstellen, gibt es nicht. Es gibt nur Erstarre – im schlechteren Fall – und Kinder.» Die Einsicht, dass es die ganz und gar vernünftig-souveränen «Erwachsenen» nicht gibt, dass die Unvernunft ihr eigenes Recht hat, legt den Grund für Matters Vorliebe für Literaturen des Absurden.

Neben dem Spielerischen ist damit auch das Thema der Verunsicherung über das eigene Selbst verbunden: Das Lied *Bärnhard Matter* über einen historischen Straftäter entwickelt die Fiktion, bei dem titelgebenden Tunichtgut habe es sich um einen direkten Vorfahren des Chansonniers gehandelt. Es erzählt vom kriminellen Werdegang und der Hinrichtung des angeblichen Ahnen und kommt zum Schluss: Auch im Sänger könne dessen böser Geist jederzeit wieder ausbrechen. Und nicht nur in ihm, so die schauerromantische Schlusspointe in Richtung des Publikums: «s chunnt uf ds mal en unngle füre / wo dir nüt heit gwüsst dervo». Anders als beim sprichwörtlichen Onkel aus Amerika, der einem ein Vermögen hinterlässt, taucht dieser Vorfahre zwar auch unverhofft auf, aber weder erst im Nachhinein noch in der Ferne: Sein Erbe schlummert in einem selbst, ist immer schon Teil von einem.

Dieses Motiv der unwillkürlichen Prägung greift auch das Lied *Alls, wo mir id Finger chunnt* auf: Da die Mutter am

Tag der Geburt Geschirr zerschlagen habe, werde dem Ich des Lieds (hier in deutlicher Rollenprosa) sein Leben lang alles zerbrechen. Es schwant einem Böses, wenn er von seiner Liebe zu einem «meitschi ganz us porzellan» berichtet: Die metaphorische Zerbrechlichkeit wird hier wörtlich genommen: Er zerquetscht die Frau. Unheimlich ist auch die Entschuldigung des Täters: «i has nid äxtra gmacht», denn die kindliche Formel wirkt gerade nicht unschuldig. Sie erinnert bedrückend daran, dass man sich seiner selbst letztlich nicht vollkommen sicher sein kann.

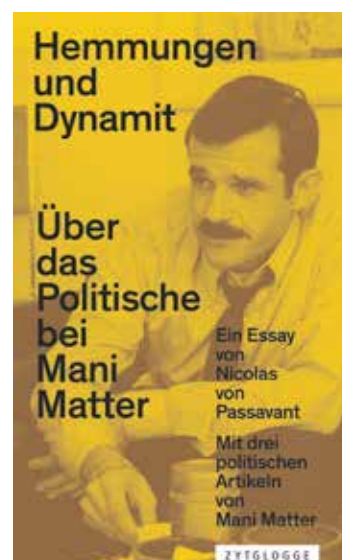
Dynamik und Komik der Gewalt

Gewalttätigkeit wird bei Matter generell negativ dargestellt. Auch dort, wo sich aus Streit und Prügeln Sprachwitz ergibt, trägt sie lächerliche Züge. Das muss nicht immer moralisch verstanden werden: Das Lustige behält bei Matter immer auch ein Eigenrecht. Die ernsteren und düsteren Lieder zeigen Dynamiken der Gewalt auf, beleuchten ihre unterschiedlichen Gründe und Zusammenhänge. Schlicht ausmerzen lässt sich die Gewalt aber nicht; weder in der Gesellschaft noch dem Menschen überhaupt. Auch wo sie gebannt scheint, lebt sie unterschwellig fort.

Die Sonderlinge und Angestelltenfiguren in Matters Liedern funktionieren daher als Seismografen: Die verdeckten Zwänge, denen sie unterworfen sind, betreffen letztlich alle. Umso mehr geben diese Lieder zu denken: Wie kann man die Gewalt, zumindest vorübergehend, einhegen und kontrollieren? Wie lässt sich das Verhältnis zur Gewalt so gestalten, dass diese zwar zurückgedrängt wird, ihr Potenzial aber bewusst bleibt? Sonst kann sie umso plötzlicher und verheerender wieder ausbrechen. □

Nicolas von Passavant ist Germanist und Drehbuchautor.

LESETIPP



Der vorliegende Text stammt aus dem Buch: *Hemmungen und Dynamit. Über das Politische bei Mani Matter*. Von Nicolas von Passavant. Zytglogge Verlag, 2022.

Die Lust, das Ideal, der Aufstand

BÜHNE Im Januar wird das Stück «This is a Robbery!» von Martina Clavadetscher in der Alten Reithalle Aarau uraufgeführt. Wir haben uns mit der Schweizer Buchpreisträgerin über Revolution, Arbeitswut und Tarantino unterhalten.

Seit ein paar Wochen ist das Theater Marie in neuer Zusammensetzung unterwegs. Sie sind feste Autorin und in der Programmgruppe. Wie war der Einstand?

Martina Clavadetscher: Für uns ist noch alles neu und aufregend! Wir besprechen gemeinsam Besetzungen und versuchen, in unserer Zusammensetzung früh verschiedene Blicke auf Themen und Inhalte zu werfen. Wir arbeiten basisdemokratisch, was gleichzeitig aufwendig und bereichernd ist. Jede und jeder bringt sich mit den eigenen Fähigkeiten ein und übernimmt verschiedene Rollen – neun Hirne wissen einfach mehr als zwei. Derzeit bin ich aber etwas aussen vor, damit ich mein Stück, das im Januar uraufgeführt wird, fertig schreiben kann.

Wie werdet ihr als Kollektiv das Theater Marie profilieren?

Uns ist es wichtig, zeitgemässe, aktuelle Geschichten zu erzählen. Wir verstehen uns als Autor*innen-Theater.

Das Stück, an dem Sie gerade arbeiten, heisst «This is a Robbery!» und ist eine Adaption von Schillers «Die Räuber». Wie sind Sie auf den Stoff gekommen?

Der kam bereits sehr früh zu mir. Wir mussten für die Bewerbung um die Theaterleitung auch mögliche Stoffe präsentieren. Ich hatte Lust, ein Tarantino-mässiges Stück zu schreiben, in dem es um Rache und Gerechtigkeit geht. Das Thema der Gewalt und die Frage, bis zu welchem Grad sie als Mittel zum Zweck geheiligt werden kann, interessiert mich.

Wie haben Sie den Plot gestaltet?

Eine Gruppe junger Frauen entscheidet sich, etwas gegen die ungerechte Verteilung von Wohlstand und Kapital zu unternehmen. Sie stellen sich gegen Traditionen und fordern eine neue Ordnung. Dabei lösen sie eine Bewegung aus, die über soziale Medien Fahrt aufnimmt und sich

zu einer globalen Revolution entwickelt. Im Zentrum steht also eine Milliardärstochter, bei der man sich fragen kann, ob es ihr um die Auflehnung gegen das Elternhaus geht oder wirklich um universelle Gerechtigkeit. Als dann die ganze Unternehmung überbordet, müssen sich die Protagonistinnen fragen, wieviel sie bereit sind zu bezahlen für ein Ideal. Die eigene Sicherheit aufgeben? Menschenleben riskieren? Das klingt ernst, das Stück hat aber viele witzige und ironische Momente.

Das Verbrechen als revolutionärer Akt...

Ja, ein klassisches Robin-Hood-Motiv. Von den Reichen zu den Armen. Ich habe das nun im digitalen Zeitalter angesiedelt. Hacking spielt eine wichtige Rolle, Follower, der ganze Community-Gedanke. Das Spiel mit der →



«Süchtig nach Geschichten und Stoffen»: Martina Clavadetscher. Foto: Ingo Höhn

ZUR PERSON

Martina Clavadetscher (*1979) studierte Germanistik, Linguistik und Philosophie. Seit 2009 arbeitet sie als Autorin, Dramatikerin und Radio-Kolumnistin. Für ihren Roman «Die Erfindung des Ungehorsams» wurde sie mit dem Schweizer Buchpreis 2021 ausgezeichnet. Seit August leitet Clavadetscher zusammen mit Andrea Brunner, Manuel Bürgin und Maria Ursprung das Theater Marie. mh

Öffentlichkeit, wie es Anonymous oder Klimaaktivist*innen betreiben. Muss man das System kaputt machen, um ein Neues zu bauen, oder kann es aus sich selbst heraus verändern? Die Protagonistinnen verfolgen wohl ersteres, da sie erleben, wie der Kapitalismus alles vereinnahmt und umwertet. Das Palästina-Sertuch kann man im H&M kaufen, Che Guevara ist eine Popfigur auf T-Shirts, die Ablasspapiere beim Fliegen und so weiter. Sie fragen sich, wie weit man gehen muss, bis der Wunsch nach Veränderung wirklich angegangen wird.

Jede Revolution hat ihre Kehrseite. Worin besteht diese in ihrem Stück?

Der Aufstand entsteht anfänglich aus der Bieridee einer privilegierten Person. Und langsam wird aus Spass ernst, die Ideale unterwegs zu einer Hülle, einer Phrase. Wird hier Revolution der Revolution zuliebe gemacht, oder wegen der Inhalte? Die ausufernde Gewalt bekommt eine performative Ästhetik, ja eine Eitelkeit. Es gibt Tote, eben wie bei Tarantino.

Drei Romane, fünf Bühnenstücke in den letzten fünf Jahren. Sie haben einen wahnsinnigen Output.

Wenn Sie das so sagen, merke ich es auch. Es ist viel und ich bin phasenweise auch etwas müde. Irgendwann werde ich schon Pause machen. Auf der anderen Seite bin ich auch süchtig nach Geschichten und Stoffen. Durch Corona mit seinen terminlichen Verschiebungen ist viel zusammengekommen. Ein Buch hat sich verzögert, ich arbeitete schon

ACHTUNG, ÜBERFALL

Martina Clavadetscher überträgt Schillers «Die Räuber» in die Gegenwart. «This is a Robbery!» erzählt vom lustvollen Griff nach der Macht, vom Drang nach Freiheit und den durchlässigen Grenzen zwischen Recht und Unrecht. Ein achtköpfiges weibliches Ensemble erprobt den Widerstand und testet aus, wie es sich anfühlt, wenn das Ideal zum Leitstern des eigenen Handelns wird. Koste es, was es wolle. mh

AARAU Alte Reithalle, Mi, 11. Januar, 20 Uhr (Premiere),

Do, 12. Januar, 19 Uhr, Sa, 14. Januar, 20 Uhr

BADEN Kurtheater, Di, 21. Februar, 19.30 Uhr

am nächsten, dann sind beide sehr nahe aufeinander erschienen und es gab viele öffentliche Auftritte. Diese empfinde ich eher stressig, das Schreiben selbst überhaupt nicht.

Arbeiten Sie gleichzeitig an verschiedenen Stoffen?

Ich versuche, das zu vermeiden. Aber es passiert. Ich habe es lieber, wenn sich die Stoffe ablösen, sonst gibt es ein «Gemisch». Aber formal machen mich Abgrenzungen eher unglücklich. Bei mir kann jeder Stoff alles werden, Roman oder Bühnenstück. Auch innerhalb des Werks sind fließende Übergänge oft anzutreffen.

Sind fixe Routinen für Sie wichtig?

Ein gewisses Programm versuche ich schon aufrechtzuerhalten: Am Morgen erledige ich alles Administrative, am Nachmittag schreibe ich. Lesungen werfen mich dabei eher aus dem Rhythmus. Sind aber wichtig für Feedback und den Lebensunterhalt (lacht).

Man romantisiert das kulturelle Schaffen ja gerne. Dabei ist es oft eine prekäre Tätigkeit. Können Sie vom Schreiben leben?

Ich habe nie viel verdient, und mich von Monat zu Monat geangelt. Neben dem Schreiben habe ich eine Weile an einer Schule Deutsch unterrichtet. Dann wurde ich Hausautorin am Luzerner Theater und konnte dank Stipendien vier Jahre unabhängiger Schreiben. Stilistisch und formal habe ich mich dadurch extrem weiterentwickelt. Und für das künstlerische Selbstverständnis waren die Förderbeiträge auch sehr wichtig. Jetzt bin ich wieder Teilzeit angestellt, am Literaturinstitut in Biel. Ich sag es mal so: Ohne Stiftungen und öffentliche Gelder würde es nicht gehen. Vom Bücherverkauf kann man nicht leben. Immerhin sind Lesungen gut bezahlt.

Eine Schweizer-Illustrierte-Frage: Wo tanken Sie eigentlich auf?

Die sogenannte Work-Life-Balance, das gibt's bei mir nicht. Das sagt zumindest mein Umfeld. Bei Stress fahre ich mit dem Bus in den Ingenbohrer Wald und spaziere. Der Wald beruhigt mich. Der Natur sind meine Probleme egal.

Sie sind auf dem Weg nach Mexiko. Was erwartet Sie dort?

Drei Autorinnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz – das tönt wie ein Witz, aber wir sind eingeladen an ein Theaterfestival, wo wir unsere Stücke präsentieren können und an Workshops und Podiumsdiskussionen mit mexikanischen Theaterschaffenden teilnehmen. Ich gehe extra ein Bisschen früher, damit ich die Dias de los Muertos erleben kann. □

Von Michael Hunziker

MUSEUM
KLOSTER MURI

MURIKULTUR
MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER

Weihnachtsausstellung

Von Sternen und Engeln

26. November 2022 –
08. Januar 2023



26.11.2022 → 16.00 Uhr
**Eröffnung der
Ausstellung**

03.+18.12.2022 → 15.00 Uhr
**Ursprünge der
Engelwesen und
ihre Funktionen
damals und heute**

09.+10.12.2022 → 16.00 Uhr
**Traditional
Afternoon Tea**

11.12.2022 → 11.15 Uhr
**Mit Stroh nach den
Sternen gegriffen**

17.12.2022 → 14.00 Uhr
Weihnachtszauber

08.+15.12.2022 + 05.01.2023
→ 14.00 Uhr

**Himmlische Heer-
scharen in der
Klosterkirche**

08.01.2023 → 14.00 Uhr
Finissage

Treffpunkt für alle Anlässe:
Museum Kloster Muri,
Besucherzentrum

Anmeldung erforderlich:
www.murikultur.ch,
info@murikultur.ch oder
056 664 70 11

Detailinformationen unter
www.murikultur.ch



MARCO RIMA

COMEDY

BADEN
KURTHEATER
DO, 16.03.23, 20 UHR

ZOFINGEN
STADTSAAL
FR, 31.03.23, 20 UHR

WOHLEN
CASINO
DO, 04.05.23, 20 UHR

SUHR
BÄRENMATTE
FR, 05.05.23, 20 UHR

AARAU
KULTUR & KONGRESSHAUS
FR & SA, 22./23.09.2023, 20 UHR



ticketcorner⁺

ICH WEISS ES
NICHT ...



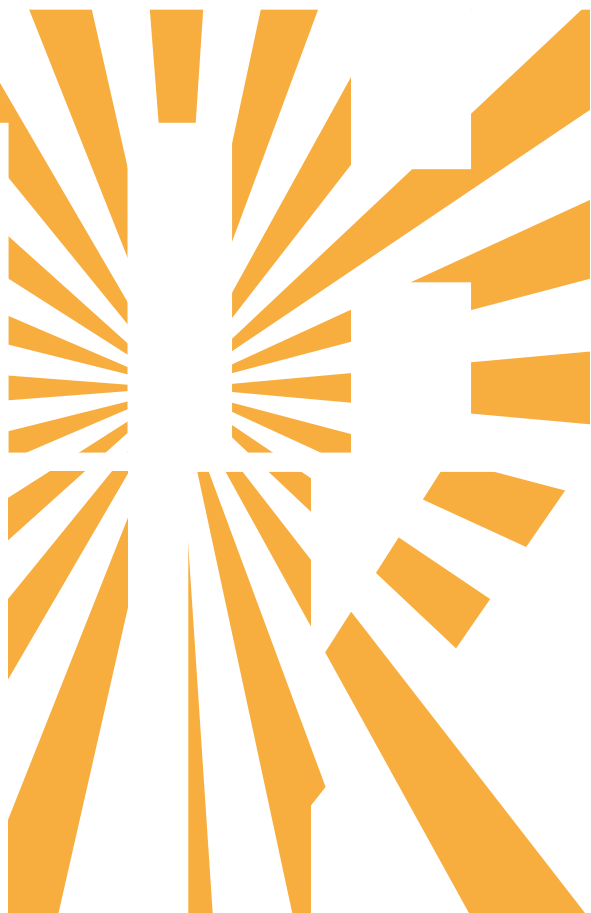
WWW.MARCORIMA.CH

CRESTA

POWERHAIR®

Theater im Kornhaus Baden
Kronengasse 10, 5400 Baden
www.thik.ch

«Das hat schon seinen Sinn, dass man
erst heilig wird, wenn man schon tot ist!»
LUX II – Leni Plöchl



THEATER IM KORNGHAUS BADEN

Thik

MUSIK-KABARETT

SA 03.12.2022 | 20:30 UHR

Rosenhochzeit

Valsecchi & Nater feiern Jubiläum



KLAVIERKABARETT

SA 28.01.2023 | 20:30 UHR

Lichtjahre

Esther Hasler mit einem kosmisch-
komischen Funkenregen



KABARETT

SA 18.02.2023 | 20:30 UHR

Schluss damit!

(Eine) satirische Jahresdiagnose



DAS VOLLE PROGRAMM

WWW.STERNENSAAL-WOHLLEN.CH

sternensaal

DAS THEATER IN WOHLLEN

Tüfteln am Klang

Tagebuch aus Berlin von
Kevin Sommer



Seit Oktober bin ich im Atelier des Aargauer Kuratoriums in Berlin. Das Studio befindet sich in der Nähe der U-Bahn-Station Frankfurter Tor im ehemaligen Ostteil der Stadt. Das Frankfurter Tor ist einer der Plätze an der grossen Karl Marx Allee, die von Bauten des Sozialistischen Klassizismus und zwei markanten «Leuchttürmen» gezäunt ist.

Die drei Monate im Atelier nutze ich, um auf meinem Instrument, der Klarinette, an neuen Klängen zu forschen, inspirierende Musiker*innen und Künstler*innen in Berlin persönlich kennenzulernen, Konzerte zu besuchen sowie vom vielfältigen Kulturangebot der Stadt zu profitieren.

Ich arbeite zur Zeit viel mit Präparationen, mit denen ich den Klang der Klarinette verfremde. Dazu dienen meist Alltagsgegenstände wie Kartonbecher, Ping-Pong-Bälle, kleine Metallketten, Küchenformen aus Aluminium und ein Korkstöpsel. Mir gefällt der spielerische Umgang mit diesen Materialien, der mir hilft, locker, intuitiv und gewissermassen kindlich an die Musik heranzugehen. Hier in Berlin habe ich nun genug Zeit, diese Präparationen bis ins feinste Detail auszutüfteln, um neue, für die Klarinette ganz untypische und geräuschhafte, fast elektronische Klänge zu entwickeln.

Das Atelier verfügt über viel Tageslicht und eine gute Akustik. Auch deswegen lade ich sehr gerne Musiker*innen hierher ein, um zusammen zwanglos zu spielen und um mich mit ihnen auszutauschen.



Am Abend gehe ich meistens irgendwo in der Stadt ein Konzert hören. Viele Lokale für frei improvisierte oder experimentelle Musik befinden sich in Kreuzberg und Neukölln gegenüber auf der anderen Seite der Spree. Es sind meist kleine, alte Laden- oder Barlokale, die für Konzerte umgenutzt werden und wo es ganz viel spannende Musik zu entdecken gibt. Dorthin komme ich meist mit dem Fahrrad, mit dem ich auch sonst in der Stadt unterwegs bin. Denn es gibt viele Fahrradwege und im Vergleich zur Schweiz sind die Strecken sehr flach. Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen Atelierraum erhalten machen kann. Denn er gibt mir die Zeit, den Raum und die Inspiration, die ich für meine Musik brauche. □

KEVIN SOMMER

spielt Klarinette in verschiedenen Formen und Grössen im Grenzbereich zwischen freier Improvisation, Jazz und zeitgenössischer Musik. Er ist als freischaffender Klarinettenist und Klarinettenlehrer tätig. Neben der freien Improvisation beschäftigt er sich intensiv mit konzeptuellen Fragestellungen und ortsspezifischen Projekten. Noch bis Dezember 2022 wohnt er im Atelier des Aargauer Kuratoriums in Berlin.



Ein junger Chlaus-Chlöpfer erzeugt durch das gekonnte Schwingen der Geißel einen Knall von über 100 Dezibel. Lenzburg, 10. Dezember 1942. Foto: Björn Eric Lindroos © RBA1-7-1065_4-5.

Anzeigen



Samstag 3. Dezember 2022, ab 18:00 Uhr

Tangototal im TaB*

Film, Konzert & Milonga

Eine vielseitige, stimmungsvolle Tangonacht mit Film, Konzert und Tanz!

Freitag 9. Dezember 2022, 20:15 Uhr

Ukrainische Band Luiku

Konzert

Eine spannende World-Beats-Band aus Kiew, Ukraine. Ihre leidenschaftliche Musik ist inspiriert von mediterranen und ukrainischen Traditionen.

Sonntag 18. Dezember 2022, 17:00 Uhr

Bruno schneit

Familie: Theater

Theater für die ganze Familie ab 4 Jahren.

Dienstag 27. Dezember 2022, 20:15 Uhr

Tanz den Weihnachtsspeck weg!

Tanz

Eine bunte und abwechslungsreiche Tanzparty für Junggebliebene.

Samstag 14. Januar 2023, 20.15 Uhr

Sugar and the Josephines — charming entertainment

Konzert

Fulminanter Konzert- und Tanzabend mit Evergreens aus der ganzen Welt.

Donnerstag 26. Januar 2023, 19.00 Uhr

Traumland — Schultheater Neumatt

Schultheater

Ein Stück, das im theaterpädagogischen Unterricht entstanden ist.

Samstag 28. Januar 2023, 20.15 Uhr

OHNE ROLF — «JENSEITIG»

Komik

Erliesene Komik über die grossen Fragen, ohne Worte.



Der Samichlaus wird mit einem Knall geweckt

Die alte Tradition des Chlaus-Chlöpfen erfreut sich heute wieder grosser Beliebtheit im Bezirk Lenzburg, jährlich lassen zahlreiche Jungen und Mädchen ihre Geisseln knallen, um der Legende nach mit ihrem Lärm den Samichlaus zu wecken. Die Lebendigkeit dieses Brauchtums ist jedoch nicht so alt, wie man vermuten könnte: Vor rund 50 Jahren war die Tradition nahezu ausgestorben, als zur Belebung die heutigen Chlöpf-Wettbewerbe lanciert wurden und heute über 500 Chlöpfer*innen aus der gesamten Region anziehen.

Am 11. Dezember findet dieses Jahr nicht nur der regionale Chlöpf-Wettbewerb in Staufen statt, sondern das Stadtmuseum Aarau bietet auf einer Führung auch vertiefte Einblicke in die Eigenheiten, die Herkunft und den Wandel dieser und weiterer lokaler Weihnachts-Traditionen.



STAUFEN «Chlaus-Chlöpf-Wettbewerb»: 11. Dezember, ab 12.30 Uhr

AARAU «Gelebte Traditionen!» im Stadtmuseum Aarau: 11. Dezember, 14 Uhr
öffentliche Führung, 15–17 Uhr Schauarchiv: Stöbern im originalen Bildmaterial der Ausstellung.

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.



KURTHEATER BADEN

NOTHING LEFT Di 13. Dezember 2022
Compagnie Tabea Martin

Tanzstück von Tabea Martin
INFOS UND VORVERKAUF: www.kurtheater.ch

Programm Murikultur Dezember – Januar

MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER

Sonntag, 04.12.2022 → 11.00 Uhr
MUSIK IM FESTSAAL
Singisen Saal

Young Artists
Klavierrezital Christian Staub

Sonntag, 04.12.2022 → 14.00 Uhr
Sonntag, 22.01.2023 → 14.00 Uhr
MUSEUM KLOSTER MURI

Für Gott, Kaiser und Kinder
Führung durch die Ausstellung mit
Kurator Thomas Frei

Sonntag, 11.12.2022 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH
**Hekselman – Klampanis –
Ravitz**

Sonntag, 18.12.2022 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH
**Rachel Eckroth –
Tim Lefebvre –
Arthur Hnatek**

Sonntag, 15.01.2023 → 11.00 Uhr
MUSIK IM FESTSAAL
Singisen Saal

Young Artists
Marta Meszaros und Sandro Meszaros

Sonntag, 15.01.2023 → 14.00 Uhr
MUSEUM KLOSTER MURI

Sisi und Zita
Zwei Kaiserinnen zwischen Freiheit und
Verantwortung.
Vortrag mit Historiker Dr. Josef Kunz.

Sonntag, 15.01.2023 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH

Rebecca Trescher Tentet

Montag, 16.01.2023 → 20.00 Uhr
CABARENA

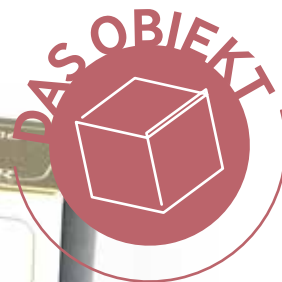
**Christian Jott Jenny &
das Staatsorchester**
«und jetzt: VARIA!»

Sonntag, 22.01.2023 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH

Jo Lawry

Tickets & aktuelle Infos:
Muri Info / Besucherzentrum, 5630 Muri
Telefon 056 664 70 11
www.murikultur.ch





Explosiv und rein: Die Glycerin-Seifen von Mettler

Glycerin ist ein interessanter Wirkstoff. In den unterschiedlichsten Anwendungsgebieten, von der Lebensmittelindustrie über Tabakwaren bis hin zum allgemein bekannten Nitroglycerin, wird es seit seiner Entdeckung im 18. Jh. verwendet. Seine Haupteigenschaften als Feuchtigkeitsspender und Wasserbindemittel machten es schon Mitte des 19. Jh. zu einem wichtigen Bestandteil von sogenannten Transparentseifen. Bis heute werden sie wegen ihres samtigen Reinigungseffekts geschätzt.

Seifen gibt es in allen Farben und Formen. Die Seife, wie wir sie kennen, stammt aus dem 7. Jh, wo im arabischen Raum erstmals Öl mit Laugen verkocht wurden. Danach fasste die neue Art, sich zu waschen, im südlichen Europa Fuss, wo bis heute die traditionellen Seifenhersteller lokalisiert sind (etwa Savon de Marseille). Bis es aber Mode wurde, sich mit Seife zu waschen, vergingen nochmals einige Jahrhunderte, da Pestausbrüche die irrtümliche Annahme stärkten, Wasser helfe der Krankheit, in den Körper zu gelangen. Erst die Blüte des Versailler Hofes durch Louis XIV. sowie dessen Einführung eines Reinheitsgebotes für die Seifenherstellung verhalf der Körperhygiene zu ihrem Durchbruch: Der Sonnenkönig scharte Ende des 17. Jh. nicht nur die besten Seifensieder um sich, sondern erliess mit dem besagten Gebot, dass mindestens 72 Prozent einer Seife aus reinem Öl bestehen musste.

Etwa 210 Jahre später fand auch ein Schweizer, auf Reisen in Grossbritannien, eine neue Art von Seife. Ein Arzt hatte ihm eine Rezeptur für eine Glycerin-Seife überreicht. Seit 1860 ist die Herstellung solcher Seifen bekannt, wobei die Fettsäure in Alkohol gelöst und dann in Formen gegossen wurde. Durch das Glycerin sind sie leichter als Wasser und reinigen die Haut besonders schonend. Dabei wird heutzutage neben synthetischem auch pflanzliches Glycerin verwendet.

Gotthilf Mettler brachte das neu erworbene Know-how zurück in seine Fricktaler Heimat und gründete 1929 in Hornussen eine kleine Seifenmanufaktur. Der Familienbetrieb bestand damals aus fünf Mitarbeitenden und stellte bis 2019 in einem eigenen Herstellungsverfahren luxuriöse und medizinische Seifen, Desinfektionsmittel, Duschgels und Shampoos her. Der Verkaufsschlager blieb aber die Seife mit Glycerin, die mit ihren desinfizierenden Eigenschaften auch als «Seife für den Arzt» angepriesen wurde.

Die vorliegende Seife aus einem Privathaushalt ist von circa 1985 und befindet sich noch in der Originalverpackung. Sie ist oval, orangefarben und mit dem typischen Schriftzug «Glycerin Mettler» versehen. Am auffälligsten ist zweifellos der Aufdruck auf der Kartonschachtel. Ein grosser orangefarbener Fisch wäscht einen kleinen blauen Fisch mit einer gelben Glycerin-Seife mit dem Firmenschriftzug «G. Mettler/Hornussen». Die beiden Fische waren bereits kurz nach der Gründung der Firma die meist verwendeten Werbefiguren.

Die älteste Seifenmanufaktur der Schweiz gibt es immer noch: Seit 2019 aber nicht mehr in Hornussen selbst. Nach der Übernahme 2014 durch die Sodecos SA aus Heniez (VD), wurde der Betrieb nicht eingestellt. Unter der Marke Mettler 1929 Switzerland (www.mettler1929.ch) werden pro Jahr bis zu drei neue Kreationen auf den Markt gebracht. Die Geschichte dieser kleinen Manufaktur zeigt, dass die faszinierende Welt der Moleküle je nach Kombination die eine oder andere explosive Wirkung haben kann.

Rudolf Velhagen, Chefkurator Sammlung und Ausstellungen Museum Aargau.

Abbildung: Glycerin-Seife in Originalverpackung Mettler, Sammlung Museum Aargau, Inv.-Nr. K-19887.

JENS NIELSEN IM FELD



Ich stehe mitten drin. Bin ich schon lange hier? Es scheint so. Und ich bleibe da. Es ist ein Minenfeld. Ich weiss das, weil es angeschrieben ist. Dies ist ein Minenfeld, steht überall auf Tafeln angeschrieben. Auch die Minen

selbst sind angeschrieben. Lesbar steht, was es für Minen sind, wodurch sie ausgelöst werden und wie sie wirken. Egal, in welche Richtung ich mich in Bewegung setzen würde, träte ich auf diese Mine oder eine andere. Es gibt zwar Stellen, die sind nicht vermint. Nur sind sie klein. Kaum Zentimeter gross. Kein Fuss hat darin Platz. Ich müsste nur auf einer Zehe gehen können. Jeder Schritt auf einer Zehenspitze. Aber kann ich nicht, ich fände so kein Gleichgewicht. Und wie sollte ich es üben. Stelzen gibt es keine. Wer soll sie uns bringen? Ja, es hat noch andere Personen auf dem Minenfeld. Ich sehe sie in einiger Entfernung da und dort. An vielen Orten, überall. Sie sind wie ich, sie wissen auch Bescheid. Und sie benehmen sich wie ich. Und also bringt uns niemand Stelzen. Manchmal kommen andere von anderswo. Man sieht sie

auftauchen. Am Rand des Minenfelds, das grösser wird von Tag zu Tag, erscheinen sie und staunen. Und sie winken oder rufen eine Frage. Und wir zeigen auf die Schilder. Wer lesen kann, bleibt stehen und bewegt sich auch nicht mehr. Wer aber nicht versteht, oder nicht glaubt, was steht... Es gab mal eine, sie kam wohl von ganz woanders her. Sie sah mich freundlich an, kam auf mich zu. Und explodierte. Ja, wir sind vielleicht eine Gemeinschaft. Doch wir stehen je für uns, in Sicherheit. Wir machen alles richtig. Das ist unser Trost.

Jens Nielsen wollte ursprünglich die Hundeschule besuchen, wurde dann aber Schauspieler und Autor. Er ist Mitglied der Musikformation SEN-Trio mit Ulrike Andersen und Hans Adolfsen und arbeitet regelmässig für SRF2 Kultur. Einige seiner Vergehen sind hier aufgeführt: www.jens-nielsen.ch



Jazz zwischen Groningen, Graz, New York Unterwegs mit Cinzia Catania

Als Treffpunkt gibt Cinzia Catania «unter der grossen Uhr am Bahnhof Aarau» um 18.30 Uhr an. Der übergrosse Minutenzeiger bekundet unmissverständlich, wie die Zeit voranschreitet. Das Geschehen unter dem Ziffernblatt suggeriert jedoch das Gegenteil. Wie eh und je stehen neben der Taxikolonne die Bärtigen mit Billigdosenbier in ihren schmalzigen Lederjacken. Gegenüber verweilt die Jugend in Daunengilets über grauen Hoodies mit Kampfhund bei Fuss. Im Halbstundentakt spült der Bahnhof etwas Heimatgefühle herauf, bekannte Gesichter aus der Kindheit und Jugend.

Eines davon ist Cinzia Catania. Die Berufssängerin und Komponistin wohnt in Zürich, aber wie so viele, die für

ihre Studienzeit den Aargau verlassen haben, verfällt auch sie immer wieder dem Städtli.

«Eigentlich bin ich gerne an der Aare», sagt

Catania, als ich sie danach frage, wo ihr

Lieblingsplatz in Aarau sei. Doch es regnet

und nicht nur der Kampfhund im dünnen Fell zittert. Wir entscheiden uns für die Einkehr im Café Waldmeier, wo man sich kennt und duzt.

Catania hat Hochschulabschlüsse in Jazzgesang,

Gesangspädagogik und Komposition.



«Man kommt heim und spielt an Orten und vor Leuten, die man kennt – eine andere Art und Weise von Feedback»

Wie bei vielen anderen jungen Kunstschaffenden besteht ein Teil ihrer Kunst darin, sich das eigene Schaffen überhaupt zu ermöglichen. Das braucht Ressourcen, die sich Catania hart erarbeitet mit Gesangsstunden, Auftragskompositionen und ihrer Konzerttätigkeit. «Für mich stimmt die Kombination gerade, auch wenn es manchmal Zeiten gibt, in denen alles zu viel ist», sagt sie. Sie brauche den Kontakt zu Menschen: «Ich könnte nie einfach nur Komponistin sein.» So würde sie am liebsten noch häufiger mit der eigenen Musik auftreten. «Mein Ziel war immer, die Musik selbst zu schreiben und zu singen.»

Das war bereits so, als sich gegen Ende der Maturität die Faszination für den Jazz entfacht. Sie sammelt erste Erfahrungen in Bands und bei Auftritten. Am Jazzaar lernt



Schreibt und singt ihre eigene Musik: Cinzia Catania. zvg

sie den New Yorker Saxofonisten Mark Gross kennen, der ihr rät, in Groningen am Prins Claus Konservatorium vorzuziehen. Sie nimmt sich den Ratschlag zu Herzen und wird dort angenommen. Bald merkt sie, dass alle anderen Studierenden bereits künstlerisch gefestigte Positionen haben. Ihr Bedürfnis ist es aber, die Basics des Jazz' zu erlernen – was in Groningen weniger Platz hat. Catania folgt einer dortigen Gastdozentin nach Graz. In Österreich findet Catania, was sie suchte: Fokussierung auf die Jazztradition. Sie lernt Bebop und Scatten. Catania nimmt mit dem Gitarristen Pippo Corvino ihr erstes Album auf. Ein Traum geht in Erfüllung. «Damals hatte ich vielleicht meinen Stil und meine Stimme noch nicht ganz gefunden. Jedoch hat das Album etwas ganz Eigenes, das mir heute noch gefällt.»

Zu Beginn ihrer musikalischen Karriere habe es noch so etwas wie eine Kindlichkeit im Komponieren und Singen

York:



gegeben. Im Zuge der intensiven Auseinandersetzung mit den verschiedenen Techniken und der sich damit einschleichenden Professionalität sei es dann plötzlich zur Herausforderung geworden, diese Unverblümtheit wieder zu finden.

Eine herausfordernde Rückkehr war auch die geografische. Nicht nur, dass es in Holland und Österreich einfacher gewesen sei, Publikum zu finden. Sondern auch die Konfrontation mit der Heimat sei nicht einfach gewesen: «Man

UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.

CINZIA CATANIA (*1988)

wuchs in Lenzburg auf, studierte in Graz und Luzern Jazzgesang und Komposition. Sie singt in diversen Bands; von Jazz, Pop, elektronischer Musik bis zu Schweizer Volksmusik.

kommt heim und spielt an Orten, die man kennt, vor Leuten, die man kennt. Da bekommt man auf eine andere Art und Weise Feedback.»

Sie habe schon immer Kunst machen wollen. «Etwas ganz Eigenes, und nicht einfach das, was gefällt», sagt Catania, als wir über das Musikbusiness und Labels zu reden kommen. Nach ersten Erfahrungen mit Labels entscheidet sie sich aber für die absolute künstlerische Freiheit und gegen den Einfluss des Markts auf die eigene Musik. Das hat natürlich seinen Preis. Sie kümmert sich selbst um die Promo, die Finanzierung der Musiker*innen und die Studiotage. Doch das sind nur die finanziellen Aspekte. «Ich mache ja auch das Booking selbst, und da ist dann niemand, der mir die Absagen ausfiltert», erklärt Catania.

Dass viel Verletzlichkeit in ihrem musikalischen Schaffen liegt, zeigt, wie nahe die eigene Musik bei ihr selbst anzusiedeln ist. Wenn man für die Kunst unmittelbar aus der eigenen Vita schöpft, wird alles sehr schnell persönlich: «Ich habe ja auch keinen Künstlernamen, das macht's vielleicht nicht unbedingt einfacher.»

Diese Nähe von Catantias Werk zu ihrem Leben ist das Eindringliche an ihrem Schaffen. Vieles findet im Spektrum zwischen heimatlicher Verortung und der Lust an Neuem statt. Catania, deren Vater Sizilianer ist, hat beispielsweise sizilianische Volkslieder neu für sich interpretiert. So eignete sie sich auf musikalischem Wege die Italianità an, die für sie mehr diffuser Sehnsuchtsort als Lebensrealität ist. Sie vollzieht lustvoll und scheinbar mühelos musikalische Ausflüge in die Schweizer Volksmusik, in den Bossa Nova und in den Fado. Bei jeder dieser Exkursionen beobachtet und analysiert sie, was sie berührt. Und so reichert sie ihr eigenes Schaffen an.

Zurzeit ist ihr drittes Album «Swim it away» am Entstehen. Es werden viele Stücke tanzbar sein, etwas mehr Pop als bei den beiden Alben zuvor klingt an. Doch nicht nur: «Ich liebe es, wenn die Leute tanzen können zu meiner Musik, wenn es groovt. Aber ich möchte bei allen Songs auch nicht immer dasselbe Tempo haben.»

Nach einigen Drinks und der plötzlichen Erkenntnis, dass wir wohl zusammen im Kindergartenalter den Volkstanzkurs bei Frau Frei in Schafisheim besucht hatten, verabschieden wir uns unter der grossen Uhr am Bahnhofseingang, der im Halbstundentakt bekannte Gesichter aus der Kindheit und Jugend schluckt. □ Von Matteo Emilio Baldi

Was läuft im Aargau?

DO, 1.12.2022

Bühne

«Muttertag»

Ralf Schlatter erzählt in seinem Roman von Unausgesprochenem in der Familie, von Einsamkeit und der Bedeutung der Vorfahren.

BRUGG 19.15 Uhr, Odeon

«Scrooge – es ist nie zu spät!»

Maskentheater der Compagnia PerpetuoMobileTeatro, frei nach Charles Dickens' «A Christmas Carol».

NIEDERROHRDORF 20 Uhr, MZH Rüsler

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

«Lauschmahl»

Mit Steven Parry.

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

«Afterwork Live Musik»

Vintage Soul and Roll mit Bonnie.

BADEN 18 Uhr, Club Joy

Literatur

Adventsgeschichten im Gärtnerhaus

Eine Veranstaltung im Rahmen des Adventskalenders Baden.

BADEN 15 Uhr, Langmatt

Film

«Vilanova Artigas – O Arquiteto e a Luz»

Der Dokumentarfilm rekonstruiert das Leben des brasilianischen Architekten João Batista Vilanova Artigas.

BRUGG 18 Uhr, Odeon

«Umbruch: Fahrplan- und Kursbuchrevolution von 1982»

Filmabend mit neuem Film von SBB Historic.

WINDISCH 18.15 Uhr, SBB Historic

FR, 2.12.2022

Bühne

«Lux II»

Eine satirische Trash-Performance. Mit Leni Plöchl.

BADEN 20.15 Uhr, Thik

«Rosenhochzeit»

Valsecchi & Nater: Zwei hinreissende Rampensäue aus der oberen Liga des schweizerischen politischen Musik-Kabarett.

EHRENDINGEN 20.30 Uhr, Bühne Heimat

«Die bitteren Tränen der Petra von Kant»

Theater Wiwa: «Schauspiel von Rainer Werner Fassbinder.

Regie: Martin Willi.

LAUFENBURG 20 Uhr, kultSCHÜÜR

Sounds

Coreleoni

Vor dem Konzert: Fussball-WM-Spiel Schweiz–Spanien auf Grossleinwand.

AARBURG 19 Uhr, Musigburg

Walt's Blues Box

Musikalität, Spontanität, Kompaktheit und Ausstrahlung auf der Bühne.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Klassik

Brass Quintett Quintessenz

Ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, das auf die Adventszeit einstimmt.

BREMgarten 19 Uhr, Kapuzinerkirche

«Cellissimo»

Festliche Cellomusik von Gluck über Chopin bis zu Camille Saint-Saëns und Manuel de Falla. Mit Orlando Theuler (clo) und Katia Braunschweiler (p).

MÖHLIN 20 Uhr, Reformierte Kirche

Film

«el cinecito»

Der spanischlateinamerikanische Filmclub zu Besuch im Stadtmuseum.

AARAU 20 Uhr, Stadtmuseum

Vernissage

Vernissage. Auswahl 22

Eröffnung der Jahresausstellung der Aargauer Kunstschaffenden.

AARAU 18 Uhr, Kunsthaus

SA, 3.12.2022

Bühne

«Carte Blanche»

Mit Massimo Rocchi. Ab 14 Jahren.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle



Im Odeon Brugg läuft eine Filmreihe zum Thema Architektur: Am 1. Dezember ist das Leben des brasilianischen Architekten João Batista Vilanova Artigas zu entdecken. zvg

«De Buur Beck macht Ferie»

Ein Figurentheater des Ensembles Kellertheater nach dem Kinderbuch von Christian Tielmann und Daniel Napp.

BREMGARTEN 10.45 Uhr, Kellertheater Bremgarten

«Die bitteren Tränen der Petra von Kant»

Theater Wiwa: Schauspiel von Rainer Werner Fassbinder. Regie: Martin Willi.

LAUFENBURG 20 Uhr, kultSCHÜÜR

«Die verzauberten Brüder»

Spannend, geheimnisvoll und amüsant wird gezeigt, was man schaffen kann, wenn man mutig ist.

TURGI 16 Uhr, Bez Aula

«Rosenhochzeit»

Text, Musik, Spiel: Diego Valsecchi und Pascal Nater.

WOHLEN 20.30 Uhr, Sternensaal

Sounds

Kieran Goss & Annie Kinsella

Der bekannte irische Singer-Songwriter Kieran Goss und die Sängerin Annie Kinsella sind wieder auf Europatour.

ERLINSBACH 20 Uhr, Alte Trotte

«Tangototal»

Eine vielseitige, stimmungsvolle Tangonacht mit Film, Konzert und Tanz.

REINACH 18 Uhr, TaB

Voices of Africa

World Music.

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Klassik

Recital 2 mit Benedek Horváth

Der ungarische Pianist mit Werken von Beethoven (Op. 110), Schubert (2 Impromptus) und Skrijabin (Sonate Nr. 5).

AARAU 19.30 Uhr, Pianolounge Aarau

Hochrheinisches Kammerorchester

Unbekannte Werke aus dem 18. Jahrhundert, mit dem Flötenkonzert von Joseph Stalder.

BAD ZURZACH 20.15 Uhr, Ref. Kirche

«Dormi Bel bambin»

Das Schweizer Vokalconsort singt stimmungsvolle Weihnachtsmusik aus allen vier Sprachregionen der Schweiz.

BADEN 19.30 Uhr, Ref. Kirche

Literatur

«Sieben Jahre mit dem Japaner»

Christine Rinderknecht liest und zeigt einen Film ihrer Recherchen zu ihrem Buch.

FRICK 20.15 Uhr, Kornhauskeller

Dies & Das

«Fotowalk»

Die beste Gelegenheit, Witziges, Erstaunliches und Schönes mit der eigenen Kamera oder dem Handy festzuhalten. Für Kinder bis 10 Jahre.

AARAU 10 Uhr, Stadtmuseum

«Gschichtezyt»

Geschichten hören und Basteln für Kinder ab 4 Jahren.

AARAU 10.30 Uhr, Stadtbibliothek

Führung

«Aufschluss Meyerstollen»

Eingang gegenüber Bahnreisezentrum, 1. UG.

AARAU 14 Uhr, Bahnhof SBB

Auswahl 22

Rundgang durch die Ausstellung mit den Kunsthistorikerinnen Brigitte Haas oder Astrid Näff.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

«Die ganze Geschichte»

Stadtrundgang zu den Geschichten und Schönheiten Rheinfeldens.

RHEINFELDEN 14 Uhr, Rathaushof

Vernissage

«Pulps Abenteuerfahrt»

Die beiden Bieler Kunstschaffenden M.S. Bastian und Isabelle L. zeigen eine Zeitreise durch ihr eigenes Schaffen.

ZOFINGEN 16 Uhr, Kunsthaus Zofingen

SO, 4.12.2022

Bühne

Death Café

Bei Kaffee und Schokolade über den Tod sprechen. Mit Lilian Frei, Künstlerin.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

«Schwanensee»

International Classic Ballett of Ukraine.

AARAU 18 Uhr, KuK

«PhiloThiK»

Weibliche Reize – Schönheit, Begehren und Ästhetik in queeren Communities. Gästin: Anna Rosenwasser, politische Influencerin und Aktivistin.

BADEN 11 Uhr, Thik

«S'tapfere Schnyderli»

Dialektmärchen, neu inszeniert von Fabio Romano.

BADEN 14 Uhr, Kurtheater

«Die verzauberten Brüder»

Spannend, geheimnisvoll und amüsant wird gezeigt, was man schaffen kann, wenn man mutig ist.

TURGI 16 Uhr, Bez Aula

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 17 Uhr, Monti Winterquartier

Klassik

«Fast schon sinfonisch»

Wie Miniaturen einer Sinfonie, so wirken die beiden Nonette von Louise Farrenc und Josef Rheinberger. Mit dem Oboisten Edoardo Pezzini.

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Hochrheinisches Kammerorchester

Unbekannte Werke des 18. Jahrhunderts, mit Querflötensolistin Eva Oertle.

KLINGNAU 17 Uhr, Kath. Kirche

Adventskonzert

De Fricktaler Herzbuebe überraschen mit stimmigen Klängen aus verschiedenen Stilrichtungen.

KÜTTIGEN 17 Uhr, Kirche Kirchberg

«Musik im Festsaal»

Der hochbegabte Nachwuchspianist Christian Staub interpretiert Werke von Beethoven und Rachmaninow.

MURI 11 Uhr, Singisenflügel

«Béthléem»

Der Chor Riniken lädt zum Adventskonzert mit Werken von Charles Gounod: «Béthléem», «Pater noster» und die «Messe brève No. 7 aux chappelles».

RINIKEN 17 Uhr, Zentrum Lee

Weihnachtskonzert

Der Gemischte Chor Stilli unter der Leitung von Dieter Studer.

RÜFENACH 17 Uhr, Ref. Kirche Rein

Dies & Das

«Ein Gast, ein Buch»

Talk mit Peach Weber, live aus der Stadtbibliothek mit Radio Kanal K.

AARAU 11 Uhr, Stadtbibliothek

«De Buur Beck macht Ferie»

Ein Figurentheater des Ensembles Kellertheater nach dem Kinderbuch von Christian Tielmann und Daniel Napp.

BREMGARTEN 10.45 Uhr, Kellertheater Bremgarten

Familiensonntag

Archäologische Abenteuer und Spiele für Kinder ab vier Jahren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Führung

Auswahl 22

Rundgang durch die Ausstellung mit Christian Greutmann, Aargauer Kuratorium.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

«Aufschluss Meyerstollen»

Eingang gegenüber Bahnreisezentrum, 1. UG.

AARAU 14 Uhr, Bahnhof SBB

«Das Wasser»

Die Badener Lebensenergie – eine öffentliche Führung.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

«Alltag der Legionäre»

Kurzführung durch die Dauerausstellung.

BRUGG 14 Uhr, Vindonissa Museum

«Für Gott, Kaiser und Kinder»

Führung mit dem Kurator Thomas Frei durch die Ausstellung.

MURI 14 Uhr, Museum Kloster Muri

MO, 5.12.2022

Sounds

«Jazz-Monday»

Aktueller Jazz mit Conversation #4.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli

Dies & Das

Advent im Kurtheater

Tsurigo Koffer-Geschichten für alle ab 4 Jahre.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater

DI, 6.12.2022

Bühne

«Forever»

Tanzstück von Tabea Martin für alle ab 8 Jahre.

BADEN 10 Uhr, Kurtheater

«The Who and the What»

Das Stück handelt davon, wie eine Familie an unterschiedlichen Ansichten zerbrechen kann.

ZOFINGEN 19.30 Uhr, Stadtsaal

Dies & Das

Samichlaus zu Besuch

Er freut sich auf alle Kinder und ist gespannt, Versli und Liedli zu hören. Für Kinder ab 3 Jahren.

BADEN 17 Uhr, Langmatt

MI, 7.12.2022

Bühne

«This ist my last Dance»

Tabea Martin und Simona Bertozzi erforschen in ihrem Tanzstück den Umgang mit dem eigenen Ende.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

«Adventsfenster Nr. 7»

Kindertheater – Alle Jahre wieder: Idee und Spiel von Daniela Brönnimann und Claudia Sandmeier. Ab 5 Jahren.

BADEN 15 Uhr, Historisches Museum

«Im Reinen»

Wortkonzert vom Trio Bruecker Meister Trauffer zum Thema Reini-gung und Entgiftung.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Sounds

Trübädur

«Gredi use Bärndütsch» singt sich Ädu Baumgartner mit seinen Berner Chansons in die Ohren und Herzen der Zuhörer*innen.

AARAU 20 Uhr, Café Sein



Suicidal Angels

Thrash-Metal.
AARBURG 19 Uhr, Musigburg

Klassik

«Image de Noël»
Leila Pfister (voc) und Edward Rushton (p) gestalten zusammen mit Barbara-Gabriella Bossert (fl) das Weihnachtskonzert mit Bachs Weihnachtsoratorium.
AARBURG 19.30 Uhr, Ref. Kirche

Literatur

«Die kleine Hummel Bommel»
Für Familien mit Kindern von 4 bis 8 Jahren.
AARAU 15 Uhr, Naturama

Film

Zauberlaterne
Kinderfilm. Für Kinder von 6–12 Jahren.
AARAU 14 Uhr, Kino Center Schloss

Dies & Das

«Ein Blick mit André Keusch»
Der Kunstschaffende gibt Einblick in sein Werk.
MURI 12.15 Uhr, Singisenforum

«Create&Play»: Minecraft-Welten
Für Kinder ab 8 Jahren.
AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

«Pulps Abenteuerfahrt»
In der Vorweihnachtszeit macht Pulp einen Ausflug in die Altstadt von Zofingen.
ZOFINGEN 16 Uhr, Kunsthaus

«Kultur am Nachmittag»

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt.
BRUGG 14.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus

Führung

«Das Weihnachtslicht»
Funkelndes Lichtkunstwerk und kecke Engel.
BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 8.12.2022

Bühne

«Erbsache»
Eine strenge Richterin, zwei ambitionierte Anwälte und drei verkrachte Geschwister sollen die Erbmasse eines Verstorbenen teilen. Mit Mike Müller.
BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

«Fidibus & Rumpelstilzli»
Fidibus hat die zauberhafte Märchengeschichte vom «Rumpelstilzli» in seinen Koffer gepackt.
STEIN 15 Uhr, Saalbau

«Der Nussknacker»

Eine Aufzeichnung aus dem Royal Opera House London.
BRUGG 20.15 Uhr, Excelsior

Sounds

«Lauschmahl»
Mit dem Erich Fischer Quartett.
AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

Mauskovic Dance Band
Hier trifft Afro Beat auf kolumbianischer Cumbia und vermischt sich mit No-Wave-Punk und Disco Beats.
AARAU 20 Uhr, Kiff

Rome

Jerome Reuter ist ein unermüdet Schaffender, ein kreativer Kopf mit immensem, musikalischem Output.
AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

«Afterwork Live Musik»

Blues-Rock mit Jump-Rock.
BADEN 18 Uhr, Club Joy

Literatur

Adventsgeschichten im Gärtnerhaus
Eine Veranstaltung im Rahmen des Adventskalenders Baden.
BADEN 15 Uhr, Langmatt

Führung

Kuratorinnen-Führung. Auswahl 22
Rundgang durch die Ausstellung mit Dr. Céline Eidenbenz.
AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

«Félicia Eisenring – the wings we lack»

Öffentlicher Rundgang durch die Ausstellung.
AARAU 19 Uhr, Rathaus

FR, 9.12.2022

Bühne

«Forever»
Choreografie von Tabea Martin. Wenig Sprache, ab 9 Jahren.
AARAU 19 Uhr, Alte Reithalle

«In fremden Gärten»

Literarisches Konzert mit Musik von R. Schneider und dem Glauser Quintett nach Texten von Peter Stamm.
BADEN 20.15 Uhr, Thik

«Erbsache»

Eine strenge Richterin, zwei ambitionierte Anwälte und drei verkrachte Geschwister sollen die Erbmasse eines Verstorbenen teilen. Mit Mike Müller.
BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Simon Enzler

Mit seinem Programm Brenzlig.
MÖRIKEN-WILDEGG 20 Uhr, Gemeindesaal

Sounds

Carnifex
Support: Chelsea Grin.
AARAU 18 Uhr, Kiff

Lauschmahl

Mit JazzX und Roman Brügger.
AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

Megawatt

Felsafescht-Tournee.
AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

«Na also»

Satirischer Camping-Jazz mit dem Blues Max Trio.
BREMGARTEN 20.15 Uhr, Kellertheater

Ruederer

Klar im Fokus stehen die senslerdeutschen Texte, die mit ihrer poetischen Szenerie und ihren lyrischen Beobachtungen stets die Stossrichtung vorgeben.
LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Luiku

Ihre Musik ist eine bunte Mischung aus verschiedenen Musikstilen, die in der weitläufigen Karpatengegend zu finden sind.
REINACH 20.15 Uhr, TaB

Secret Voices

Stimmungsvolles Adventskonzert.
SEENGEN 19 Uhr, Ref. Kirche

The Airlettes

Hier treffen Swing, Pop und Jazz auf geballte Energie, Humor und viel Charme.
SEON 20.15 Uhr, Kulturhalle

Marc Amacher Band

Singer & Songwriter. Marc Amacher (voc, g), Emilya Meyer (b), Fabio Rogantini (dr).
SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Literatur

«Crimes & Cello»
Schriftsteller Martin Willi und der Cellist Julian Schnetzler präsentieren ihr neues Programm.
AARAU 19.30 Uhr, Kantonsbibliothek

Nicht legal

«Kleine Geschichten über kleine Sünden», von und mit Helga Starcevic, begleitet von der Schlagzeugin Momo Kawazoe.
BADEN 20 Uhr, Historisches Museum

Film

«Le collier perdu de la colombe»
Filmclub Weltfilme.
FRICK 19.30 Uhr, Meck

Dies & Das

«When we dance – we dance»
Ein tänzerisches Feuerwerk aus dem Tanzpalast-Aarau.
AARAU 20 Uhr, KuK

SA, 10.12.2022

Bühne

Massimo Rocchi
«Carte Blanche»
BADEN 20 Uhr, Kurtheater

«Fidibus & Rumpelstilzli»

Fidibus hat die zauberhafte Märchengeschichte vom «Rumpelstilzli» in seinen Koffer gepackt.
BUCHS 14 Uhr, Gemeindesaal

Duo MeierMoser & der Huber

«Galgenbruders Erben» – Musikalisch-theatrale Hommage an Christian Morgenstern.
FRICK 20.30 Uhr, Meck

«Sekte»

Die Exfreundinnen spielen ihr aktuelles Programm.
UNTERKULM 20 Uhr, Schulanlage Dorf

Alex Porter

«Alles ist im Nichts. Nichts ist alles».
WINDISCH 20.15 Uhr, Bossartschür

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.
WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Songlines

Sarah Chaksad (as, ss, comp), Hildgunn Øiseth (tp, gh), Lisette Spinnler (voc), Pepe Auer (bcl), Malcolm Braff (p), Dominique Girod (b), Gregor Hilbe (dr).
AARAU 15.30 Uhr, Spagi

Klassik

«Akzente – Wärme, Menschlichkeit»

Das Ensemble Spektrum spielt Clara Schumann, Paul Juon, Dmitri Schostakowitsch und Astor Piazzolla sowie die Erzählung «Erika» von Elke Heidenreich.

BADEN 19.30 Uhr, Sebastianskapelle

«Wärsch du e Melodie»

Die Kapelle Gupfbuebä und das Jodelerzett Seetal wollen die Ländlermusik und den Jodelgesang zusammen bringen.

BONISWIL 20 Uhr, Saalbau

Spirit of Hope

Jahreskonzert.

NUSSBAUMEN 20 Uhr, Ref. Kirche

Dies & Das

«De Buur Beck macht Ferie»

Ein Figurentheater des Ensembles Kellertheater nach dem Kinderbuch von Christian Tielmann und Daniel Napp.

BREMGARTEN 13.45 Uhr, Kellertheater Bremgarten

«WerkStall»

Weihnachtskarten selbst gemacht: Workshop für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren.

WOHLEN 14 Uhr, Strohmuseum

Adventskonzert

Kapelle Gupfbuebä und Jodelerzett Seetal.

BONISWIL 20 Uhr, Saalbau

Führung

«Eine Frau ist eine Frau ...»

Rundgang durch die Ausstellung mit Prof. Dr. Elisabeth Bronfen.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 11.12.2022

Bühne

«Alice tanzt»

Tanzprojekt mit Live-Musik zum Mitmachen. Ab 1 Jahr.

AARAU 10 Uhr, Alte Reithalle

«So ein Fest»

PhiloThea Figurentheater: Eichhörnchen, Igel, Hase und Bär sind sich einig: ein Fest soll gefeiert werden.

BRUGG 11 Uhr, Odeon

«Bruno schneit»

Ein Theater für die ganze Familie ab 4 Jahren.

REINACH 17 Uhr, TaB

Sounds

«Musig im Pflegidach»

Gilad Hekselman (git), Petros Klampanis (b), Ziv Ravitz (dr).

MURI 20.30 Uhr, Pflegidach

Klassik

Adventskonzert

49. Zyklus Stadtkirchenkonzerte: Musik zum Advent mit Teresa Pührer (voc) und Antje Maria Traub (org).

BADEN 16.30 Uhr, Kath. Stadtkirche

Ophelia Trio

Eléonore Willi (vc), Bartek Niziol (vl), Michel Willi (vio). Werke von Dohnanyi, Kodaly und Beethoven.

BADEN 17 Uhr, Atrium-Hotel Blume

«Pure Musikalität»

Das SJO spielt Rossinis Fagottkonzert und Mendelssohn-Bartholdys «Schottische». Solistin: Fagottistin Valeria Curti.

BADEN 17.30 Uhr, Kurtheater

«Flow my tears»

Das Mondrian Ensemble macht Querverbindungen und Vorlieben von Komponisten hörbar.

BADEN 20 Uhr, Historisches Museum

Spirit of Hope

Jahreskonzert.

NUSSBAUMEN 17 Uhr, Ref. Kirche

Brass Quintett Quintessenz

Abwechslungsreiches Adventskonzert.

OBERROHRDORF 16.30 Uhr, Kirche St. Martin

«Step Into Christmas»

Mammoth Voices, Niederweningen & Frauenchor Opfikon-Glattbrugg. Chorleitung: Livio Castioni, Piano: Gregor Loeffle.

SCHNEISINGEN 17 Uhr, Kath. Kirche St. Nikolaus

«Weitblick»

Daniel Müller-Schott (vc) und Alice Burla (p) spielen Werke von Beethoven, Schubert, Debussy, Franck.

SEON 17 Uhr, Ref. Kirche

2. Wettinger Kammerkonzert

Chiara Opalio spielt die Sonatina seconda von Ferruccio Busoni.

WETTINGEN 16 Uhr, Schulhaus Margeläcker

Literatur

«Längst fällige Verwilderung»

Lyrik-Lesung mit Musik – Matinée. Text: Simone Lappert. E-Bass: Martina Berther.

WOHLEN 11 Uhr, Sternensaal

Dies & Das

«Balancieren als Lebenskunst»

Ein Gespräch mit Hans-Peter Sibler über Taiji moderiert von der Kuratorin Edyta Nadolska-Scheib.

BAD ZURZACH 11 Uhr, Obere Kirche

«De Buur Beck macht Ferie»

Ein Figurentheater des Ensembles Kellertheater nach dem Kinderbuch von Christian Tielmann und Daniel Napp.

BREMGARTEN 10.45 Uhr, Kellertheater Bremgarten

Familiensonntag

Archäologische Abenteuer und Spiele für Kinder ab vier Jahren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Familiennachmittag

Ein besonderes Sonndigs Zvieri mit Basteln bei Lebkuchen, Punsch und Glühwein.

FRICK 15 Uhr, Meck

Museum für medizinhistorische Bücher Muri

Mehr erfahren über das im 2016 eröffnete Privatmuseum.

MURI 14 Uhr, Kloster

Führung

Auswahl 22

Rundgang durch die Ausstellung mit den Kunsthistorikerinnen Brigitte Haas oder Astrid Näff.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

«Schauarchiv»

Zugang zum Originalmaterial der Ausstellung «Zeitgeschichte Aargau».

AARAU 15 Uhr, Stadtmuseum

«Mark Wallinger»

Rundgang durch die Ausstellung.

BADEN 11 Uhr, Langmatt

«Leben und Handwerken im Mittelalter»

Ein Ausflug in die Vergangenheit.

BADEN 11 Uhr, Theaterplatz

«Pulps Abenteuerfahrt»

Die Kunstvermittlerin führt kundig durch die Ausstellung.

ZOFINGEN 14 Uhr, Kunsthaus

Anzeigen



«Pure Musikalität»

Gioachino Rossinis Fagottkonzert und Felix Mendelssohn-Bartholdys „Schottische“ erklingen in den Herbstkonzerten des Siggenthaler Jugendorchesters. Solistin ist die in Brugg aufgewachsene Fagottistin Valeria Curti.

BADEN Kurtheater, So, 11. Dezember, 17.30 Uhr, www.sjo.ch



Explora: 4 km/h – Explora Multi-mediashow

Abseits von bekannten Pilgerwegen wandert der Priester Johannes Schwarz 14 000 km nach Jerusalem und wieder zurück. Ein preisgekrönter Vortrag voller Selbstironie, Humor und mit einer Prise Spiritualität.

AARAU KUK, Saal 1, So, 11. Dezember, 16 Uhr, www.explora.ch

Der Dachs kommt am 10. Dezember ins Royal: Der Schweizer Popmusiker, der mit seinem Hit Beat Breu wieder ins kollektive Gedächtnis zurückbrachte. zvg



MO, 12.12.2022**Sounds****«Jazz-Monday»**

Aktueller CH-Jazz mit dem Tony Renold Trio.
BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli

Dies & Das**Advent im Kurtheater**

Tsurigo Koffer-Geschichten für alle ab 4 Jahre.
BADEN 18 Uhr, Kurtheater

DI, 13.12.2022**Bühne****«Antigone»**

Mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen. Ab 14 Jahren.
AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

«Nothing left»

Tanzstück von Tabea Martin.
BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Sounds**Bleed from Within**

Special Guests: Humanity's last breath and Allt.
AARAU 19 Uhr, Kiff

Dies & Das**«KlimaGespräche»**

An 4 Abenden wird in einer Gruppe von 6 bis 10 Personen nach einem konstruktiven Umgang mit dem Klimawandel gesucht.
BADEN 19 Uhr, Ref. Kirchengemeindehaus – Bullingerstube

MI, 14.12.2022**Bühne****«Der Teufel in der Weihnachtsnacht»**

Szenische Lesung mit Gesang und Musik mit Dodo Hug & Ensemble.
BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

«Die blaue Lunte»

Schüler*innen der Kanti Baden unter der Leitung von Karl Werner Modler und Colin Schatzmann.
BADEN 20.15 Uhr, Thik

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.
WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds**«Live@the Campus»**

Jazz Standards und Eigenkompositionen mit dem Footprints Jazzensemble.
WINDISCH 20.15 Uhr, Campus Brugg-Windisch

Literatur**«Gemeinsam sind wir käferstark»**

Von talentierten Insekten und toleranten Menschen. Für Familien mit Kindern von 4 bis 8 Jahren.
AARAU 15 Uhr, Naturama

Das Mädchen Goldstern

Märchenerzählung mit Theaterpuppen von Marie-Christine Thury. Ab 5 Jahren.
BADEN 15 Uhr, Historisches Museum Baden

Dies & Das**«Kreativ-Nachmittag»**

Malen und zeichnen mit Kaffee mit Künstler Marcel Wagner.
AARAU 14 Uhr, Aeschbachhalle

«Märchenzeit»

Das Märliteam begeistert die grossen und kleinen Gwundernasen mit Märchen und Geschichten.
MURI 16 Uhr, Bibliothek

«Die Schweiz und die Wissenschaft»

Vortrag von Nik Walter, Wissenschaftsjournalist.
WÜRENLOS 20.15 Uhr, Alte Kirche

Führung**«Hexen, Mörder, Dirnen und Brandstifter»**

Führung. Das düstere Kapitel der Stadt Baden.
BADEN 18 Uhr, Theaterplatz

DO, 15.12.2022**Bühne****«Ein Vorhang aus Rasierklingen»**

Hansjörg Schertenleibs neues Stück erzählt eine bewegende Geschichte, über das Verhältnis zwischen Generationen. Ab 16 Jahren.
AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

«Magic Moments»

Der Schweizer Star-Magier «Magrée» verzaubert mit seiner neuen Show «Highlights».
BADEN 19 Uhr, Villa Boveri – Musikzimmer

Famm

A capella.
BRUGG 12.30 Uhr, Am Gleis 1

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.
WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds**Lauschmahl**

Mit The Squares.
AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

Bottom Orchestra

Präsentiert vom JazzClub Aarau.
AARAU 20.15 Uhr, Alte Reithalle

«Afterwork Live Musik»

«Ready to dance? Ready to dream?» mit Venusboy.
BADEN 18 Uhr, Club Joy

Deutsch-Schweizer Blues Gipfel

Präsentiert vom Blues Club Baden.
BADEN 20 Uhr, Nordportal

Heiniger Abend

feat. Tinu Heiniger, Hank Shizzoo und Michael Flury.
SEON 20.15 Uhr, Konserv Seon

Literatur**Adventsgeschichten im Gärtnerhaus**

Eine Veranstaltung im Rahmen des Adventskalenders Baden.
BADEN 15 Uhr, Langmatt

«Jage die Ängste fort...»

Musikalische Lesung mit Helmut Mooshammer und Senka Brankovic (p).
BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Dies & Das**«Magic Moments»**

Der Schweizer Star-Magier «Magrée» verzaubert mit seiner neuen Show «Highlights».
BADEN 19 Uhr, Villa Boveri – Musikzimmer

Führung**Künstlerinnengespräch. Auswahl 22**

Austausch mit Ishita Chakraborty, Gast der Auswahl 22.
AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

FR, 16.12.2022**Bühne****«Rück-Blick 2022»**

Zum sechzehnten Mal blickt Veri auf die ihm eigene kabarettistische Art auf die Misere des vergangenen Jahres zurück.
EHRENDINGEN 20.30 Uhr, Bühne Heimat

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den



«Längst fällige Verwilderung»: Eine Spoken Poetry Performance mit Gedichten und Gespinsten von Simone Lappert und E-Bassistin Martina Berther, am 11. Dezember im Sternensaal Wohlen. zvg

Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Sina

Die Walliserin auf Tour mit ihrem neuen Album «Ziitsamläri».

AARAU 20 Uhr, Aeschbachhalle

Lords Of The Underground

Support: DJ Jesaya & Friends.

AARAU 20.30 Uhr, Kiff

Caroline Chevin

Die erfolgreiche Schweizer Sängerin ist zurück mit neuem Album.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Klassik

Marie Louise Werth & Band

Nadal Weihnachtstour.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

«Schwanensee meets American Christmas»

Brandy Butler singt, Rune Bergmann spielt Trompete, und Anna Präg erzählt weihnachtliche Geschichten.

MÖRIKEN-WILDEGG 19.30 Uhr, Gemeindesaal

«It's Christmas Time-Tour»

Mit dem Christoph Walter Orchestra.

ZOFINGEN 19.30 Uhr, Stadtsaal

Film

«el cinecito»

Der spanischlateinamerikanische Filmclub ist zu Besuch im Stadtmuseum.

AARAU 20 Uhr, Stadtmuseum

SA, 17.12.2022

Bühne

«Ein Vorhang aus Rasierklingen»

Hansjörg Schertenleib's neues Stück erzählt eine bewegende Geschichte, über das Verhältnis zwischen Generationen. Ab 16 Jahren.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

«ben&jerry»

Der weihnachtliche Jahresabschluss mit Jeremy Chavez & Benjamin Koch.

BREMGARTEN 20.15 Uhr, Kellertheater

«Rück-Blick 2022»

Zum sechzehnten Mal blickt Veri auf die ihm eigene kabarettistische Art auf die Misere des vergangenen Jahres zurück.

EHRENDINGEN 20.30 Uhr, Bühne Heimat

«Michel in der Suppenschüssel»

Ein schlitzohrigturbulentes Kindermusical für die ganze Familie.

MÖRIKEN-WILDEGG 14 Uhr, Gemeindesaal



Das Trio Tie Drei erforscht mit den Mitteln des Jazz die Zeit im Isebnähli Baden, am 19. Dezember. zvg

«Erbsache»

Eine amtliche Komödie mit Mike Müller.

SUHR 20 Uhr, Zentrum Bärenmatte

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Bluesaholics & Friends

Weihnachtskonzert.

AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Klassik

Junge Bühne mit Tobias Gamp

Der Aargauer Jungpianist spielt Werke von Schumann, Brahms und Beethoven. Sofatalk nach dem Konzert.

AARAU 19.30 Uhr, Pianolounge

2. Familienkonzert – «Schwanensee»

Was hat sich Erzählerin Fabienne Hadorn für die Geschichte von Prinzessin Odette und Prinz Siegfried ausgedacht? Ein Konzert zum Mitmachen.

BADEN 14.30 Uhr, Kurtheater

«Schwanensee meets American Christmas»

Brandy Butler singt, Rune Bergmann spielt Trompete, und Anna Präg erzählt weihnachtliche Geschichten.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater

«Glorious 40!»

Pro musica vocale singt zum 40-ig-jährigen Bestehen des Chores das «Gloria» in D von Vivaldi, Werke von Buxtehude, Williams, Rutter und Duncombe.

MURI 19.30 Uhr, Festsaal Kloster

Dies & Das

«Waldexperiment Wettin-gen Nr. 4»

Für Kinder von 7–12 Jahren.

WETTINGEN 10.30 Uhr, Lägernsüdhang oberhalb Fährlihle

Führung

Auswahl 22

Rundgang durch die Ausstellung mit den Kunsthistorikerinnen Brigitte Haas oder Astrid Näff.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 18.12.2022

Bühne

«Erwins Traum vom Zaubern»

Eine magische-witzige Show für die ganze Familie.

AARAU 14 Uhr, KuK

«Ein Vorhang aus Rasierklingen»

Hansjörg Schertenleib erzählt eine bewegende Geschichte, die das Verhältnis zwischen Generationen hinterfragt. Ab 16 Jahren.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

«Adventssternschnuppenstunden»

Glänzende Vorfreude auf Weihnachten. Mit Daniel Hölzinger. Ab 4 Jahren.

BADEN 14 Uhr, Thik

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 17 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

«Musig im Pfligidach»

Rachel Eckroth (voc, p), Tim Lefebvre (b), Arthur Hnatek (dr).

MURI 20.30 Uhr, Pfligidach

Secret Voices

Stimmungsvolles Adventskonzert.

STETTEN 16 Uhr, Kirche St. Vinzenz

Klassik

2. Familienkonzert – «Schwanensee»

Was hat sich Erzählerin Fabienne Hadorn für die Geschichte von Prinzessin Odette und Prinz Siegfried ausgedacht? Ein Konzert zum Mitmachen.

AARAU 11 Uhr, Alte Reithalle

«Schwanensee meets American Christmas»

Brandy Butler singt, Rune Bergmann spielt Trompete, und Anna Präg erzählt weihnachtliche Geschichten.

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Quintessenz

Adventskonzert mit dem Brass Quintett.

BADEN 16.30 Uhr, Kath. Stadtkirche

Concerto Stella Matutina & Company of Music

Ein Barockorchester aus Innsbruck und die Company of Music aus Wien schenken dem Publikum die Weihnachtskantate von Heinrich Schütz.

BOSWIL 17 Uhr, Künstlerhaus Boswil

Alain Schudel & Daniel Scherrer

«Im Himmel» ist humorvolle Musikvermittlung. Himmlisches Vergnügen für alle ab 6 Jahre.

FRICK 17 Uhr, Kornhauskeller

«Wiehnachtszouber»

Weihnachtliche Unterhaltung.

ROTHRIST 16 Uhr, Ev.-ref. Kirche Rothrist

«Glorious 40!»

Pro musica vocale singt zum 40-ig-jährigen Bestehen des Chores das «Gloria» in D von Vivaldi, Werke von Buxtehude, Williams, Rutter und Dunscombe.

WOHLEN 14 Uhr, Kath. Kirche

Film**«Mary Poppins»**

Der Kinderklassiker mit Julie Andrews aus dem Jahre 1964.

BRUGG 15 Uhr, Odeon

Dies & Das**Familiensonntag**

Archäologische Abenteuer und Spiele für Kinder ab vier Jahren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Führung**Auswahl 22**

Rundgang durch die Ausstellung mit den Kunsthistorikerinnen Brigitte Haas oder Astrid Näff.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

«Fabelhafte Wintergeschichten»

Während der kalten Jahreszeit hat Baden viel zu bieten.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Museum Kloster Muri

Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besuchenden die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters.

MURI 14 Uhr, Kloster

MO, 19.12.2022**Sounds****«Jazz-Monday»**

Aktueller CH-Jazz mit Tie Drei.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähnl

Dies & Das**Advent im Kurtheater**

Tsurigo Koffer-Geschichten für alle ab 4 Jahre.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater

DI, 20.12.2022**Bühne****«Ein Vorhang aus Rasierklängen»**

Hansjörg Schertenleibs neues Stück erzählt eine bewegende Geschichte, über das Verhältnis zwischen Generationen. Ab 16 Jahren.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

«Polen rückt ins Zentrum»

Vortrag von Sarah Nowotny.

WOHLEN 19.30 Uhr, Kanti –Aula

MI, 21.12.2022**Bühne****«Erbsache»**

Heinzer gegen Heinzer und Heinzer: Eine amtliche Komödie von und mit Mike Müller. Ab 14 Jahren.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

«Da Da Da»

Ein Erinnerungskonzert. Von Anna Papst & Philip Bartels.

BADEN 20.15 Uhr, Thik

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Literatur**«Die kleine Raupe Nimmersatt»**

Mit Gabi Schenker. Für Familien mit Kindern von 4 bis 8 Jahren.

AARAU 15 Uhr, Naturama

Dies & Das**«Create&Play»: Minecraft-Welten**

Für Kinder ab 8 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

«Kreativ-Nachmittag»

Malen und zeichnen mit Kaffee mit Künstler Marcel Wagner.

AARAU 14 Uhr, Aeschbachhalle

«Adventsfenster Nr. 21»: Weihnachtsgeschenk basteln

Last-Minute-Basteln mit Marianne Kiel.

BADEN 15 Uhr, Historisches Museum Baden

Führung**«Sprechen wir über Kunst»**

Über das Sehen der Bilder und Skulpturen mit den Augen und Sinnen von John Berger.

BAD ZURZACH 17 Uhr, Galerie Mauritiusshof

«Das Weihnachtslicht»

Funkelndes Lichtkunstwerk und kecke Engel.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 22.12.2022**Bühne****«Da Da Da»**

Ein Erinnerungskonzert. Von Anna Papst & Philip Bartels.

BADEN 20.15 Uhr, Thik

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds**Ueli Schmezer's MatterLive**

Die klassische ManiMatterBand – anders aber echt Matter.

AARAU 20 Uhr, Aeschbachhalle

Duo Moody Tunes

Das Duo entführt das Publikum in die bezaubernde Welt der Filmmelodien und stimmt auf die Weihnachtszeit ein.

BADEN 18 Uhr, Villa Boveri – Gartensaal

«Afterwork Livemusik»

Christmas Special mit Pop- und Rocksongs aus der musikalischen Lieblingskiste mit SofTunes.

BADEN 18 Uhr, Club Joy

Literatur**Adventsgeschichten im Gärtnerhaus**

Eine Veranstaltung im Rahmen des Adventskalenders Baden.

BADEN 15 Uhr, Langmatt

FR, 23.12.2022**Bühne****«Heiniger-Abend»**

Musikalische Tradition des Heini-ger-Abends mit Tinu Heiniger, Hank Shizzoe und Michael Flury.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds**Unique**

Die ultimative Pop-, Rock-, Funk- und Coverband.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

SA, 24.12.2022**Bühne****«Wänn isch äntlich Wienacht?»**

Alle Kinder sind zur Weihnachtsgeschichten-Überraschung eingeladen.

BRUGG 15 Uhr, Salzhaus

«Gschichte-Gschänk»

Damit es eilig Abend wird. Erzähler: Jörg Bohn. Musik: Fredi Spreng. Für Kinder ab 5 Jahren.

WOHLEN 16 Uhr, Sternensaal

SO, 25.12.2022**Führung****«Zeitreise durch 2000 Jahre Stadtgeschichte»**

Von den frechen Römern zur modernen, pulsierenden Kultur- und Industriestadt.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Anzeigen

**ZIMMERMANN
HAUS
KUNST**

KAMMERMUSIK

21.01.2023
ANNA GEBERT
VIOLINE
ANITA LEUZINGER
VIOLONCELLO

VERACINI / WIDMANN / MARTINU / KODÁLY

ZIMMERMANNHAUS
BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19
5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANN
HAUS.CH

T 056 441 96 01, INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH
MI-FR 14.30-18, SA-SO 11-16

Baden ist.

Ein Gast, ein Buch

kanalk

Stadtbibliothek Baden

stadtbibliothek.baden.ch





Science Slammer Benedikt Meyer führt durch die absurden Seiten der Schweizer Geschichte im Historisches Museum Baden, am 26. Januar. zvg

MO, 26.12.2022

Bühne

«De Froschkönig»

Dialektmärli für alle ab 4 Jahren.

BADEN 15 Uhr, Kurtheater

Film

«Drei Haselnüsse für Aschenbrödel»

Der tschechische Weihnachtsklassiker.

BRUGG 17 Uhr, Odeon

Führung

Auswahl 22

Rundgang durch die Ausstellung mit den Kunsthistorikerinnen Brigitte Haas oder Astrid Näff.

AARAU 13 Uhr, Kunsthaus

DI, 27.12.2022

Bühne

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

MI, 28.12.2022

Bühne

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Klassik

Bruno Hächler & Klassik Nuevo

Familienkonzert in der AHA.

AARAU 16 Uhr, Aeschbachhalle

Dies & Das

«Kreativ-Nachmittag»

Malen und zeichnen mit Kaffee mit Künstler Marcel Wagner.

AARAU 14 Uhr, Aeschbachhalle

Führung

«Die ewige Thermalquelle»

Die Bäder blicken auf eine eindrucksvolle und traditionsreiche Vergangenheit zurück.

BADEN 18 Uhr, Ehem. Inhalatorium

DO, 29.12.2022

Bühne

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den

Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Dies & Das

«Spirit of Ireland»

Mitreissend und mystisch, eine Reise in die Seele Irlands.

BADEN 19.30 Uhr, Diverse Orte

Führung

Auswahl 22

Rundgang durch die Ausstellung mit den Kunsthistorikerinnen Brigitte Haas oder Astrid Näff.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

FR, 30.12.2022

Bühne

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Lauschmahl

Mit Juan Carlos Zeta.

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

Film

«Der Berg»

Winter-Openair-Film im Meck-Garten inkl. Glühwein und Pausensuppe.

FRICK 18.15 Uhr, Meck

Dies & Das

«Spirit of Ireland»

Mitreissend und mystisch, eine Reise in die Seele Irlands.

BADEN 19.30 Uhr, Diverse Orte

SA, 31.12.2022

Bühne

Monti's Variété

Artisten für das Auge, eine Band für das Ohr und Köstlichkeiten für den Gaumen sorgen für einen festlichen Abend.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Klassik

49. Zyklus Badener Stadtkirchenkonzerte

Silvesterkonzert mit Bläser und Orgel. Werke von J. S. Bach, Boëllmann, Guilmant u. a.

BADEN 23 Uhr, Kath. Stadtkirche

Dies & Das

«Spirit of Ireland»

Mitreissend und mystisch, eine Reise in die Seele Irlands.

BADEN 15.30 Uhr, Diverse Orte

Führung

Auswahl 22

Rundgang durch die Ausstellung mit den Kunsthistorikerinnen Brigitte Haas oder Astrid Näff.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

MO, 2.1.2023

Sounds

Neujahrskonzert

Der Geiger David Nebel sorgt für himmlische Geigenmomente und das Argovia philharmonic für schmissige Ouvertüren, Walzer und Polkas.

WETTINGEN 17 Uhr, Zentrum Tägerhard

MI, 4.1.2023

Bühne

«An der Arche um Acht»

Theaterstück von Ulrich Hub, gespielt vom Theater@49.

AARAU 20 Uhr, Alte Kanti

Dies & Das

«Ein Blick mit Andreas Hofer»

Der Kunstschafer gibt Einblick in sein Werk.

MURI 12.15 Uhr, Singisenforum

DO, 5.1.2023

Film

«Renzo Piano – Architekt des Lichts»

Hommage des Regisseurs Carlos Saura über den italienischen Architekten und dessen Entwurf des Centro Botín in Santander.

BRUGG 18 Uhr, Odeon

FR, 6.1.2023

Bühne

«An der Arche um Acht»

Theaterstück von Ulrich Hub, gespielt vom Theater@49.

AARAU 20 Uhr, Alte Kantonsschule Aarau

Sounds

Vincent Gross

Ein fast zweistündiges Solo-Programm überrascht und begeistert seine Fans.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Neujahrskonzert

Der Geiger David Nebel sorgt für himmlische Geigenmomente und das Argovia philharmonic für schmissige Ouvertüren, Walzer und Polkas.

REINACH 20 Uhr, Saalbau Reinach

am gleis 1
mittags musik



Donnerstag, 15. Dez. 2022
Stahlrain 2 in Brugg
12.00 Uhr Buffet
12.30 – 13.15 Uhr Konzert
mittagsmusik-gleis1.ch

a cappella

FAMM

Frauen aus alten Volksliedern treffen im neuen a-cappella-Programm auf Frauen der Gegenwart. famm sind professionelle Sängerinnen, die sich dem Schweizer Liedgut verschrieben haben und dieses in eigenen, frischen und verspielten Arrangements präsentieren. Sie bewegen sich souverän durch die Klangwelten und berühren und unterhalten das Publikum mit ihrem harmonischen Klang, feinem Humor und grosser Präzision.

HIER UND JETZT

Verlag für Kultur und Geschichte



WILLKOMMEN IM GARTEN EDEN
Die Bäder von Baden
Andrea Schaer
Fr. 34.–

DAS LIMMATTAL
Hinschauen statt durchfahren
Helene Arnet, Bruno Meier, Urs Tremp, Mit Bildern von Erich Berchtold
Fr. 49.–

Breitingenstrasse 23
8002 Zürich
Tel. +41 43 243 30 73
Bestellungen:
www.hierundjetzt.ch

THE WINGS WE LACK FÉLICIA EISENRING

19. NOVEMBER 2022 BIS
18. FEBRUAR 2023

Stadtkunst – aktuelles Kunstschaffen aus der Region Aarau
Ausstellung der Kulturförderkommission im Rathaus der Stadt Aarau



STADT AARAU


Kunst im TRUDELHAUS

11.11.22–22.1.2023


Vom Gewicht der Leere

Pearlie Frisch | Roman Sonderegger

Vernissage Do 10.11.2022, 18.30 h
Finissage So 22.1.2023, 14–17 h

Fr 14–17 h, Sa/So 11–17 h
www.trudelhaus-baden.ch




 VOLKSHOCHSCHULE AARAU

345 Gesellschaft

Ein Gespräch zu Verletzlichkeit

Goran Grubacevic, Dr. phil., Kantonschullehrer, im Gespräch mit Jonas Krumm, Student. Dostojewskij's Roman «der Idiot» dient als Ausgangspunkt für eine Unterhaltung zu Verletzlichkeit.

Di 13.12.2022 | 18:30–20:00
Goran Grubacevic, Kantonschullehrer
Jonas Krumm, Student



Anmeldungen nehmen wir gerne über unsere Website www.vhsag.ch/aarau entgegen.
Anmeldeschluss ist eine Woche vor Kursbeginn.

ATELIER-STIPENDIEN

Budapest
Bukarest
London
Sofia
Zug

REISE-STIPENDIEN

Balkan/Türkei

THEATER

VISUELLE KÜNSTE

LITERATUR

TANZ

WERK-STIPENDIEN

KOMPOSITION

Ausschreibung und Online-Registrierung:
www.lg-stiftung.ch
Eingabefrist 31. Januar 2023

LANDIS & GYR STIFTUNG

Chamerstrasse 10
6300 Zug
www.lg-stiftung.ch

**Sonntag
22. Januar 2023
11.00 Uhr**

Michael Fehr liest aus «Hotel der Zuversicht»

**Pestalozzischulhaus
Aarau**



Vorverkauf:
Buchhandlung Kronengasse, Aarau
062 824 1844, www.kronengasse.ch

www.literarischeaarau.ch

die literarische aarau

SA, 7.1.2023**Bühne****«An der Arche um Acht»**

Theaterstück von Ulrich Hub, gespielt vom TheaterQ49.

AARAU 20 Uhr, Alte Kantonsschule Aarau

Duo Barista

«Block 22». Zartbitterer Humor.

FRICK 20.30 Uhr, Meck

Sounds**«Root Area»**

Das bestens eingespielte Trio Tough Tenor wird durch ein zusätzliches Sax zum Quartett erweitert.

AARAU 15.30 Uhr, Spagi by Marcello

Philipp Fankhauser

«Heebie Jeebies Tour».

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

«Pantasia 2023»

Mit der neuen 2023-Ausgabe meldet sich der Pop-Panflötist Jonas Gross zurück.

MURI 19 Uhr, Ref. Kirche

Klassik**«Festlich»**

Lisa Stoll (Alphorn) und die Bläser-solisten Aargau (Bläsernonett) unter der Leitung von Andres Joho.

SEON 19 Uhr, Ref. Kirche

SO, 8.1.2023**Bühne****«An der Arche um Acht»**

Theaterstück von Ulrich Hub, gespielt vom TheaterQ49.

AARAU 17 Uhr, Alte Kantonsschule Aarau

«PhiloThiK»

Saisonthema: «Reiz». Schlagzeilen als Sekundenkleber. Gästin: Simone Meier, Journalistin und Autorin.

Moderation: Ruth Wiederkehr.

BADEN 11 Uhr, Thik

«Ein Schaf fürs Leben»

Eine Inszenierung des Figurentheaters Hand im Glück mit raumgreifend gespielten Figuren, Live-Projektionen und Musik.

BRUGG 11 Uhr, Odeon

«Fidibus & Rumpelstilzli»

Fidibus hat die zauberhafte Märchengeschichte vom «Rumpelstilzli» in seinen Koffer gepackt.

ZOFINGEN 14 Uhr, Stadtsaal

Sounds**Neujahrskonzert**

Der Geiger David Nebel sorgt für himmlische Geigenmomente und das Argovia philharmonic für schmissige Ouvertüren, Walzer und Polkas.

AARAU 11 Uhr, Alte Reithalle

Dies & Das**«Ein Gast, ein Buch»**

Talk am Sonntag mit Martina Ganz, live aus der Stadtbibliothek mit Radio Kanal K.

AARAU 11 Uhr, Stadtbibliothek

«Mit Haut und Haar»

Finissage.

AARAU 14 Uhr, Forum Schlossplatz

«Von Sternen und Engeln»

Finissage.

MURI 14 Uhr, Museum Kloster

Muri – Besucherzentrum Muri Info

Führung**Neujahrsmatinee**

Hans Russenberger (Bildhauer) und Daniel Mäder (Maler) führen durch die Ausstellung «Äquilibrium».

BAD ZURZACH 11 Uhr, Galerie Mauritushof

«Alltag der Legionäre»

Kurzführung durch die Dauerausstellung.

BRUGG 14 Uhr, Vindonissa Museum

Vernissage**100 Jahre Jodelklub Edelweiss**

Vernissage der Sonderausstellung.

UNTERSIGGENTHAL 10 Uhr,

Ortsmuseum Untersiggenthal

MO, 9.1.2023**Sounds****«Jazz-Monday»**

Aktueller CH-Jazz mit dem Peter Schärli Young Quintet.

BADEN 20.15 Uhr, Isebhöhli

DI, 10.1.2023**Dies & Das****«Wanderfieber»**

In 111 Tagen marschierte Christian Zimmermann mit seinem Einkaufswagen von Flumenthal nach Moskau. Eine Live-Reportage.

BUCHS 19.30 Uhr, Gemeindesaal

MI, 11.1.2023**Bühne****«This is a Robbery»**

Martina Clavadetscher überschreibt Schillers «Die Räuber» mit eigener Handschrift und bedient sich der Erzählwelt von Quentin Tarantino.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

«Diptych»

Die Vorstellung besteht aus den zwei Teilen «The Missing Door» (2013) und «The Lost Room» (2015).

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Sounds**«Mixology»**

Ein musikalischer Cocktail Abend mit Katerina Fotinaki.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Dies & Das**«Geschichtezeit»**

Die Eule Karli öffnet ihr Koffertheater und zaubert neue Geschichten hervor.

MURI 13.30 Uhr, Bibliothek

Führung**«Sprechen wir über Kunst»**

Mit Fokus auf die Symbole in Bildern und Skulpturen führt die Kuratorin durch die Ausstellung «Äquilibrium».

BAD ZURZACH 17 Uhr, Galerie Mauritushof

DO, 12.1.2023**Bühne****«This is a Robbery»**

Martina Clavadetscher überschreibt Schillers «Die Räuber» mit eigener Handschrift und bedient sich der Erzählwelt von Quentin Tarantino.

AARAU 19 Uhr, Alte Reithalle

«An der Arche um Acht»

Theaterstück von Ulrich Hub, gespielt vom TheaterQ49.

AARAU 20 Uhr, Alte Kantonsschule Aarau

«Diptych»

Die Vorstellung besteht aus den zwei Teilen «The Missing Door» (2013) und «The Lost Room» (2015).

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

«Die Nation. A Sound That Misbehaves»

L'Actif Posthelvetia.

BADEN 20.15 Uhr, Thik

Sounds**Big Guns**

Kompositionen, die sich mit dem hohen Preis von Krieg auseinandersetzen.

AARAU 19.30 Uhr, KuK

«Cozy Winter Jazz»

Herzerwärmende Sounds von Pop, Latin bis Funk und Jazz mit der Big Band der FHNW Brugg-Windisch. Leitung: Rafael Baier.

BRUGG 20 Uhr, Salzhaus

Führung**«Vom Gewicht der Leere»**

Durch die Ausstellung mit den Kuratorinnen.

BADEN 18.30 Uhr, Trudelhaus

Anzeige

**Explora: Sagenhaftes Island**

Olaf Krüger erkundet die Insel der Vulkane, Gletscher, Nordlichter und Wasserfälle. Ein Highlight für Naturliebhaber und Fotografen. Explora Multimediashow.

AARAU KUK, Saal 1, Mi, 11. Januar, 19.30 Uhr, www.explora.ch

FR, 13.1.2023**Bühne****«Libsigs Greatest Hitz»**

Lokal-Geschichten zum Nachschnecken.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

«Die Nation. A Sound That Misbehaves»

L'Actif Posthelvetia.

BADEN 21.15 Uhr, Thik

«Sein Sohn»

Louis wächst in einem Kinderheim auf. Nun möchte er zu einem menschenwürdigen Leben finden. Mit Charles Lewinsky.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

«Heute Gemeindeversammlung»

Eine Komödie von und mit Mike Müller. Regie: Rafael Sanchez.

WÜRENLOS 20.15 Uhr, Alte Kirche

Sounds**Selskar**

Selskar nimmt ihr Publikum mit authentischer Musik direkt auf eine Reise nach Irland und Schottland.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

«Unplugg3d Nights»

Unexplained, Dukes of Harmony und Five Rusty Horizons bieten gleich dreimal pure Rock-Power.

MÖHLIN 20 Uhr, SteinliChäller

Hendrix Ackle

«Solo Piano».

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Klassik**«Idyll?»**

Mit dem Jugend-Sinfonieorchester Aargau.

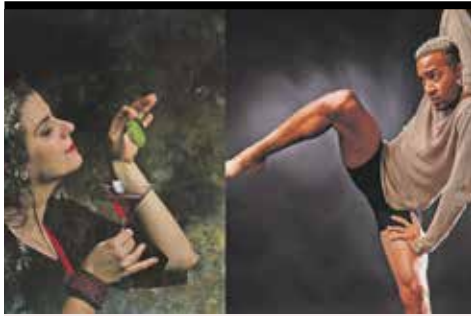
AARAU 19 Uhr, KuK

Klavierrezital

Elisabeth Leonskaja im Piano District.

BADEN 19.30 Uhr, Druckerei

Anzeige



Endlich Mittwoch! Mixology und Tanz im offenen Raum

Mit ein wenig Technologie und viel Magie mischt Katerina Fotinaki französische Chansons mit Rebetiko und Rock. Sechs junge professionelle Tänzer*innen interpretieren anspruchsvolle Choreografien von Filipe Portugal.

BADEN Stanzerei, Mi, 11./Mi, 25. Januar, 20.15 Uhr, www.stanzerei-baden.ch

SA, 14.1.2023 Bühne

«An der Arche um Acht»

Theaterstück von Ulrich Hub, gespielt vom TheaterQ49.

AARAU 20 Uhr, Alte Kantonsschule Aarau

«This is a Robbery»

Martina Clavadscher überschreibt Schillers «Die Räuber» mit eigener

Handschrift und bedient sich der Erzählwelt von Quentin Tarantino.
AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

«Libsigs Greatest Hitz»

Lokal-Geschichten zum Nachschicken.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

«Absolute Perfektion»

Kintsugi – Kabarett mit Jan Rutishauser.

BREMgarten 20.15 Uhr, Nauer Weine

«Ein Fremdling überall»

Musik und Text zu Franz Schubert – eine eigenständige Annäherung.

WOHLEN 20.30 Uhr, Sternensaal

Sounds

«Orgel Rockt»

Mitreissendes Soloprojekt für die Kirchenorgel.

KÖLLIKEN 20 Uhr, Ref. Kirche

SO, 15.1.2023 Bühne

«An der Arche um Acht»

Theaterstück von Ulrich Hub, gespielt vom TheaterQ49.

AARAU 17 Uhr, Alte Kantonsschule Aarau

«Die Schöne und das Biest»

Das märchenhafte Abenteuer als Musical.

BADEN 15 Uhr, Kurtheater

«Zart & zääch»

Wilderbluescht. Theatrale Volkslieder.

BADEN 17 Uhr, Thik

Klassik

«Musik im Festsaal»

Geschwister Sandro und Marta Meszaros interpretieren Werke von Beethoven und Brahms für Violoncello und Klavier.

MURI 11 Uhr, Singisenflügel

3. Wettinger Kammerkonzert

Das Busch Trio aus Amsterdam kommt mit einer Rarität nach Wettingen: mit Arthur Schnabels Klaviertrio aus dem Jahr 1945.

WETTINGEN 16 Uhr, Schulhaus Mergeläcker

Dies & Das

«Waldgeschichte»

Geschichten mitten aus dem Wald, über und rund um den Wald für Kinder ab drei Jahren und ihre Begleitperson.

AARAU 15 Uhr, Stadtbibliothek

«Äquilibrium»

Finissage mit Apéro.

BAD ZURZACH 11 Uhr, Galerie Mauritiusshof

Führung

Museum Kloster Muri

Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besuchenden die Geschichte des Klosters.

MURI 14 Uhr, Murikultur

«Sisi und Zita»

Die beiden letzten habsburgischen Kaiserinnen suchen ihren Weg. Vortrag mit Historiker Josef Kunz.

MURI 14 Uhr, Museum Kloster Muri

MO, 16.1.2023

Bühne

«Und jetzt: Varia!»

Christian Jott Jenny und das Zürcher Staatsorchester laden zum fortgesetzten Liederabend.

MURI 20 Uhr, Bez (Aula)

Sounds

«Jazz-Monday»

Aktueller CH-Jazz mit dem Sarah Chaksad Songlines Quartet.

BADEN 20.15 Uhr, Isebahnli

DI, 17.1.2023

Dies & Das

«West Side Story»

Two Gangs. One Love.

BADEN 19.30 Uhr, Diverse Orte

Anzeigen

KIFF

AARAU

30.11
**COMEDY IM KIFF
#7**

03.12
GOOD FELLAS

08.12
**MAUSKOVIC
DANCE BAND** NLD

10.12
DANCE MONKEY

14.12
ÁRSTÍÐIR ISL

16.12
**LORDS OF THE
UNDERGROUND** US

17.12
WE ARE THE 90S

31.10
**DER GROSSE KIFF
SILVESTER**

07.01
**PHILIPP
FANKHAUSER** CH

18.01
**COMEDY IM KIFF
SPECIAL MIT
REBEKKA LINDAUER**

20.01
**SHADOW OF
INTENT** US

26.01
**LESUNG HÄBERLI
OGGIER**

10.02
LEFTOVERS AUT

17.02
MOM JEANS US

19.02
**LONG DISTANCE
CALLING** DE

TICKETS: WWW.STARTTICKET.CH
MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH



Pulps Abenteuerfahrt

M.S. Bastian / Isabelle L.

3. Dezember 2022 bis 5. März 2023



**KUNST
HAUS
ZOFINGEN**

MI, 18.1.2023**Bühne****«Comedy im Kiff Special»**

Mit Rebekka Lindauer.
AARAU 19.30 Uhr, Kiff

«Brexit ist my fault»

Emily Magorrian hat Schuld auf sich geladen: Sie hat bei der wichtigsten Abstimmung in der jüngeren Geschichte nicht abgestimmt.
AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Klassik**«Ein Fremdling überall»**

Schubert und so heute. Eine emotionsgeladene Annäherung an die Romantik.
BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Film**Zauberlaterne**

Kinderfilm. Für Kinder von 6–12 Jahren.
AARAU 14 Uhr, Kino Center Schloss

«Für immer Sonntag»

Eine der besten Schweizer Dokfilme der letzten Jahre. Rudy Vit wird pensioniert und inspiriert damit Steven Vit zu einem Familienporträt.
BRUGG 17 Uhr, Odeon

Dies & Das**«Tanzende Gassen»**

Geplante Unregelmässigkeit – das Phänomen der tanzenden Gassen in mittelalterlichen Städten. Ein Referat von Benno Bruggisser.
BRUGG 19.30 Uhr, BWZ

«Wanderfieber»

In 111 Tagen marschierte Christian Zimmermann mit seinem Einkaufswagen von Flumenthal nach Moskau. Eine Live-Reportage.
WOHLEN (AG) 19.30 Uhr, Kantonsschule Wohlen

DO, 19.1.2023**Bühne****«An der Arche um Acht»**

Theaterstück von Ulrich Hub, gespielt vom TheaterQ49.
AARAU 20 Uhr, Alte Kantonsschule Aarau

«Les Misérables»

Ein Stück nach dem Roman von Victor Hugo.
BADEN 19 Uhr, Kurtheater

Sounds**«Pasión de Buena Vista»**

Heisse Rhythmen, mitreissende Tänze, unvergessliche Melodie sorgen für kubanische Lebensfreude.
WETTINGEN 20 Uhr, Tägi

Dies & Das**«Geisterhaus Langmatt»**

Öffentlicher Workshop zur Vorbereitung einer besonderen Ausstellung.
BADEN 18.30 Uhr, Langmatt

«Wanderfieber»

In 111 Tagen marschierte Christian Zimmermann mit seinem Einkaufswagen von Flumenthal nach Moskau. Eine Live-Reportage.
LENZBURG 19.30 Uhr, Alter Gemeindesaal

FR, 20.1.2023**Bühne****«An der Arche um Acht»**

Theaterstück von Ulrich Hub, gespielt vom TheaterQ49.
AARAU 20 Uhr, Alte Kantonsschule Aarau

«Sodeli»

Ein kleiner Akt von Händl Klaus. Sogar Theater.
BADEN 20.15 Uhr, Thik

Zwei Akkordeons, Lieder und Kulinarik

Musik aus der Schweiz und dem Rest von Europa sowie neue Songs und Kompositionen.
BRUGG 18 Uhr, Odeon

«Lucky Man»

Pascal Geiser spielt und lebt den Blues.
SEON 20.15 Uhr, Kulturzentrum Forum Seon

Sounds**Shadow of Intent**

Mit Enterprise Earth, Angelmaker, To The Grave.
AARAU 18.30 Uhr, Kiff

Unplugged Nights

Mit den Akustikduos «Dukes Of Harmony», «Five Rusty Horizons» und «Unexplained».
LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

«Pasión de Buena Vista»

Heisse Rhythmen, mitreissende Tänze, unvergessliche Melodie sorgen für kubanische Lebensfreude.
WETTINGEN 20 Uhr, Tägi

Klassik**Januarabende**

mit Oliver Schnyder (p).
WETTINGEN 19.30 Uhr, Ref. Kirche

SA, 21.1.2023**Bühne****«An der Arche um Acht»**

Theaterstück von Ulrich Hub, gespielt vom TheaterQ49.
AARAU 20 Uhr, Alte Kantonsschule Aarau

«Brexit ist my fault»

Emily Magorrian hat Schuld auf sich geladen: Sie hat bei der wichtigsten Abstimmung in der jüngeren Geschichte nicht abgestimmt.
AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

«Sodeli»

Ein kleiner Akt von Händl Klaus. Sogar Theater.
BADEN 20.15 Uhr, Thik

«brenzlig»

Das brandneue Programm von Simon Enzler.
BERGDIETIKON 20 Uhr, Mehrzweckhalle

«Hey Iris»

Integral mit einem leichtfüssigen Musik- und Theaterabend.
WOHLEN 20.30 Uhr, Sternensaal

Sounds**Moeckel-Schürmann Quartet**

Thomas Moeckel und Dominik Schürmann spielen seit vielen Jahren zusammen in den unterschiedlichsten Formationen.
AARAU 15.30 Uhr, Spagi

17. Grosser Preis von Birnenstorf

Brass Band Wettbewerb in Show- und Unterhaltungsmusik.
BIRMENSTORF 20 Uhr, MZH

Klassik

Mit der polnisch-finnischen Violinistin Anna Gebert und der Schweizer Cellistin Anita Leuzinger.
BRUGG 19.30 Uhr, Zimmermannhaus

Januarabende

Oliver Schnyder Trio.
WETTINGEN 19.30 Uhr, Ref. Kirche

SO, 22.1.2023**Bühne****«An der Arche um Acht»**

Theaterstück von Ulrich Hub, gespielt vom TheaterQ49.
KÜTTIGEN 17 Uhr, Spittel

Klassik**«101 Jahre Kirche Rupperts- wil»**

Dance, Romance, Café Music. Trio Nosaki.
RUPPERSWIL 17 Uhr, Kirche

Januarabende

Liederabend, Yerin Läuchli (voc), Oliver Schnyder (p).
WETTINGEN 17 Uhr, Ref. Kirche

Anzeige

**Ein Esel zum Pferde stehlen – Explora Multimediashow**

Schauspielerin Lotta Lubkoll, die zuvor noch nie in den Bergen war, wandert mit Esel Jonny 600 km über die Alpen. Ihr Vortrag gewann den 1. Preis an den Discovery Days.

AARAU KUK, Saal 1, So, 22. Januar, 16 Uhr, www.explora.ch

Dies & Das**«Augen und Ohren auf für Insekten»**

Heute brummt und summt es im Museum. Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren.
AARAU 13.30 Uhr, Naturama

«Bittersüsse Schokolade»

Eine Live-Inszenierung aus dem Royal Opera House in London.
BRUGG 11 Uhr, Excelsior

Vernissage**«Vom Gewicht der Leere»**

Finissage mit Performances von Laura Süess und Elisa Bruder.
BADEN 14 Uhr, Trudelhaus

Führung**Museum Caspar Wolf**

Einblicke in das Leben dieses Pioniers der Alpenmalerei.
MURI 14 Uhr, Caspar Wolf Kabinett

«Für Gott, Kaiser und Kinder»

Führung mit dem Kurator Thomas Frei durch die Ausstellung.
MURI 14 Uhr, Museum Kloster

MO, 23.1.2023**Sounds****«Jazz-Monday»**

Aktueller CH-Jazz mit Sc'ööf.
BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli

Dies & Das**«Wanderfieber»**

In 111 Tagen marschierte Christian Zimmermann mit seinem Einkaufswagen von Flumenthal nach Moskau. Eine Live-Reportage.
BADEN 19.30 Uhr, Kantonsschule

DER SKURRILE JAHRESWECHSEL

Dienstag, 29. November – Pornografie + Literatur III: Graphic Novels
Marijpol («Hort») und Lina Ehrentraut («Melek + Ich») stellen ihre preisgekrönten Graphic Novels vor und sprechen mit Shantala Hummler über das Verhältnis von Pornografie und grafischer Literatur.

Sonntag, 4. Dezember – Café Littéraire: Der Witz
Der Schauspieler und Autor Hanspeter Müller-Drossaart und der Journalist und Kulturvermittler Urs Heinz Aerni unterhalten sich darüber, warum der Witz als literarische Gattung unterschätzt wird und was ein guter Witz bewirken kann.

Dienstag, 13. Dezember – Pornografie + Literatur IV: Jessica Jurassica
Jessica Jurassica hat u.a. mit «Die verbotenste Frucht im Bundeshaus», einem Erotik-Roman über Bundesrat Berset, Schlagzeilen gemacht. Mit Shantala Hummler spricht sie über das Verhältnis von Pornografie und Literatur.

Sonntag, 22. Januar – Café Littéraire: Iris Wolff
Mit «Die Unschärfe der Welt» hat die Autorin aus Siebenbürgen ein Panorama des Banat nachgezeichnet: Ein grosser Roman, der sich kunstvoll über sieben Figuren, zahlreiche Länder und ein halbes Jahrhundert spannt.



Aargauer
Literaturhaus
Lenzburg

aargauer-literaturhaus.ch

BÜHNE AARAU

JANUAR
2023

[WWW.
BUEHNE-AARAU.CH](http://WWW.BUEHNE-AARAU.CH)

BREXIT IS MY FAULT
EMILY MAGORRIAN

ODEON PROGRAMM DEZ 22 JAN 23

- DO 1.12. **RALF SCHLATTER – MUTTERTAG** · BÜHNE
- SO 11.12. **SO EIN FEST** · BÜHNE · KINDER
- SO 11.12. **PRIDE AND PREJUDICE** · CINEMA · TEATIME
- SO 18.12. **MARY POPPINS** · CINEMA · KINDER KLASSIKER
- DI 20.12. **DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL** · CINEMA
- MI 21.12. **TIGER FLAMES** · STUBE KONZERT
- FR 23.12. **HEINIGER ABEND** · BÜHNE
- SO 8.1. **EIN SCHAF FÜRS LEBEN** · BÜHNE · KINDER
- DO 12.1. **FREE THE MIND** · CINEMA · FILMREIHE GESUNDHEIT
- FR 20.1. **2 AKKORDEONS, LIEDER & KULINARIK** · BÜHNE
- MI 25.1. **ODEON-TALK MIT SIMON SIDLER**
- FR 27.1. **MANUEL STAHLBERGER** · BÜHNE

ODEON BRUGG

odeon-brugg.ch

Sammlung Museum Aargau

Rudolf Velhagen, Chefkurator Sammlungen und Ausstellungen, führt durch die Sammlung.

EGLISWIL 18.30 Uhr, Sammlungszentrum

DI, 24.1.2023**Bühne****«Yin and forever Young»**

Ein Streifzug durch das menschliche Dasein mit Pasta del Amore. Ab 12 Jahren.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

«Andorra»

Ein Stück über Angst und Antisemitismus von Max Frisch.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

MI, 25.1.2023**Bühne****«Der talentierte Mr. Ripley»**

Das mörderische Spiel um Macht und Anerkennung wird in der Inszenierung der Bühnen Bern zum fulminanten Schauspiel-Fest.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

«Tanz im offenen Raum»

Choreografie von Filipe Portugal für 6 Tänzer*innen.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Film**«Zu Ende leben»**

Filmreihe rund ums Thema Sterben mit moderierter Diskussionsrunde.

AARAU 18 Uhr, Stadtmuseum

Dies & Das**«Wanderfieber»**

In 111 Tagen marschierte Christian Zimmermann mit seinem Einkaufswagen von Flumenthal nach Moskau. Eine Live-Reportage.

FRICK 20.15 Uhr, Fricks Monti

DO, 26.1.2023**Bühne****Änecho & Änestoo**

Vorrunde für die aargauische u20-Poetry-Slam-Meisterschaft im Stall.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

«Unsere Vorfahren waren auch nicht klüger»

Der Historiker Benedikt Meyer präsentiert witzige, schräge und absurde Anekdoten aus der Vergangenheit.

BADEN 20.15 Uhr, Historisches Museum Baden

Sounds**Blues Max Trio**

Satirischer Camping-Jazz.

BADEN 20 Uhr, Nordportal Eventhalle

Dies & Das**«Pulps Abenteuerfahrt»**

Wie kommen die Figuren in die Bilder? M.S. Bastian / Isabelle L. führen durch die Ausstellung.

ZOFINGEN 19 Uhr, Kunsthaus

FR, 27.1.2023**Bühne****«Yin and forever Young» – Pasta del Amore**

Ein Streifzug durch das menschliche Dasein mit Pasta del Amore. Ab 12 Jahren.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

«Heilig Abend»

Ein Politthriller um Liebe und Verrat in Zeiten des Terrors.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

«Der Besuch der alten Dame»

Von Friedrich Dürrenmatt – Ein Solo. Annette Windlin.

BADEN 20.15 Uhr, Thik

«Eigener Schatten»

Ein Abend mit Liedern, Bildern und einem Versuch von Glamour mit Manuel Stahlberger.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Sounds**Dario Napoli Trio**

Heisser, elektrischer, funky, halbakustischer Swing.

BRUGG 20 Uhr, Salzhaus

No-Mad Spirits

Ein musikalisches Feuerwerk der Extraklasse, genau richtig, um die schläfrige Winterzeit aus den Gliedern zu vertreibenden.

FRICK 20.30 Uhr, Meck

Klassik**«Les barricades mystérieuses»**

Eine musikalische Reise mit Alex Shinn.

WOHLEN 19 Uhr, Kanti (Aula)

Dies & Das**«el cinecito»**

Der spanisch-lateinamerikanische Filmclub ist wieder regelmässig zu Besuch im Stadtmuseum.

AARAU 20 Uhr, Stadtmuseum

SA, 28.1.2023**Bühne****«Der Andere»**

Was geschieht, wenn Literatur und Musik sich begegnen? Mit Pippo Pollina & Mike Müller.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

«Der Besuch der alten Dame»

Von Friedrich Dürrenmatt – Ein Solo. Annette Windlin.

BADEN 20.15 Uhr, Thik

«Lichtjahre»

Klavierkabarett: Esther Hasler mit einem kosmisch-komischen Funkenregen.

WOHLEN 20.30 Uhr, Sternensaal

Dies & Das**«Waldexperiment Wettingen Nr. 4»**

Für Kinder von 7–12 Jahren.

WETTINGEN 10.30 Uhr, Lägernsüdhang oberhalb Fährlihle

SO, 29.1.2023**Bühne****«Joggeli wott nid»**

Figurentheater Michael Huber nach dem Bilderbuch «Joggeli söll ga Birli schüttle».

WINDISCH 11 Uhr, Bossartschüür

Klassik**«Viva Bologna»**

Das Capriccio Barockorchester spielt Werke von Torelli, Bononcini, Cazzati und Vitali. Solist: Henry Moderlak (trp).

MÖRIKEN-WILDEGG 17 Uhr, Kath. Kirche St. Antonius

Führung**«Neu aufgespult»**

Rundgänge durch die Sonderausstellung.

WOHLEN 14 Uhr, Strohmuseum

MO, 30.1.2023**Bühne****«Kurgast»**

Aufzeichnungen einer Kur in Baden von Hermann Hesse.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Sounds**«Jazz-Monday»**

Aktueller CH-Jazz mit El Dopa.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli

Anzeigen

**Explora: Der Bär und wir – Bären, Wölfe und Luchse in Europa**

Eine tiefgründige Reportage der National Geographic Fotografen Christine Sonvilla und Marc Graf über Begegnungen mit den grössten Raubtieren Europas. Explora Multimediashow.

AARAU KUK, Saal 1, Sa. 28. Januar, 19.30 Uhr, www.explora.ch

**Capriccio Barockorchester – «Viva Bologna»**

In Bologna entwickelte sich im 16. / 17. Jahrhundert eine reiche Musikkultur. Aus jener Zeit erklingen musikalische Glanzlichter von Torelli, Bononcini, Cazzati u. Vitali. Solist: Henry Moderlak, Trompete.

WILDEGG Kath. Kirche St. Antonius, So, 29. Januar, 17 Uhr, www.capriccio-barock.ch

DI, 31.1.2023**Bühne****«Kurgast»**

Aufzeichnungen einer Kur in Baden von Hermann Hesse.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Anzeige

ARNOLD

RAHMENMANUFAKTUR

Mit viel Freude und Stolz, von Hand hergestellte Rahmen.
Viel Platz, viel Licht und authentische, ehrliche Beratung.

Herzlich willkommen in Rombach!

www.rahmenmanufaktur.ch

Ausstellungen

AARAU

AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz
Di–So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr
(Öffnungszeiten über die Festtage
siehe Website)
www.aargauerkunsthau.ch

«Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau»

Eine Geschichte der Künstlerinnen in der Sammlung.
Bis 15. Januar 2023

Auswahl 22

Aargauer Kunstschaftende, Gast:
Ishita Chakraborty,
3. Dezember bis 2. Januar 2023

FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4
Mi/Fr/Sa 12–17 Uhr, Do 12–20 Uhr,
So 11–17 Uhr
www.forumschlossplatz.ch

«Mit Haut und Haar»

Mit Lyn Bentschik, Lou Chavepayre,
Lotta Gadola, Lysann König.
Bis 8. Januar 2023

RATHAUS DER STADT AARAU

Rathausgasse 1
Mo–Fr 8–11.30 und 14–17 Uhr,
Do bis 19 Uhr, 1. und 3. Sa im Monat
8–11.30 Uhr
www.aarau.ch

Félicia Eisenring

«the wings we lack».
Bis 18. Februar 2023

STADTMUSEUM

Schlossplatz
Di/Mi/Fr 11–18 Uhr, Do 11–20 Uhr,
Sa/So 11–17 Uhr
www.stadtmuseum.ch

Zeitgeschichte Aargau 1950–2000

Bilderkosmos eines halben Jahr-
hunderts.
Bis 5. Februar 2023

«Gelebte Traditionen!»

Pressefotografien aus dem
Ringier Bildarchiv.
Bis 31. Dezember

«100 x Aarau»

Die Geschichten von 100 Aarauerin-
nen und Aarauern aus sieben
Jahrhunderten.
Dauerausstellung.

BAD ZURZACH

GALERIE MAURITIUSHOF

Hauptstrasse 41
Mi–Sa 14–17 Uhr
www.galeriemauritushof.ch

«Äquilibrium»

Daniel Mäder, Malerei und Druckgra-
phik. Hans Russenberger, Skulpturen,
Objekte und Zeichnungen.
Bis 15. Januar 2023

BADEN

GALERIE 94

Bruggerstrasse 37
Do 18–20 Uhr, Fr/Sa 13–17 Uhr
galerie94.ch

Adrian Meyer

«In a Silent Way».
Bis 28. Januar 2023

GALERIE ANIXIS

Oberstadtstrasse 10
Di/Mi/Fr, Sa 14–18 Uhr
www.anixis.ch

Micha Aregger – Anita Sieber Hagenbach

Bis 18. Dezember

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss
Di–Sa 13–17 Uhr, So 10–17 Uhr
museum.baden.ch

Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung im
Erweiterungsbau.
Dauerausstellung.

KUNSTRAUM BADEN

Haselstrasse 15
Mi–Fr 14–17 Uhr, Sa/So 12–17 Uhr
kunstraum.baden.ch

«Kunst Take Away»

Kunst zum Kaufen von Kunstschaf-
fenden aus der Region.
9. Dezember bis 16. Dezember

MUSEUM LANGMATT

Römerstrasse 30
Geöffnet 1. März bis 10. Dezember.
Di–Fr 14–17 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr
www.langmatt.ch

Mark Wallinger

Bilder und Zeichnungen.
Bis 11. Dezember

«Tatort Langmatt»

Mit Tablet und Kopfhörer auf Spurensuche gehen und die erstaunliche Vielfalt der Sammlung entdecken.
Bis 11. Dezember

SCHWEIZER KINDERMUSEUM

Ländliweg 7
Di–Sa 14–17 Uhr, So 10–13 /
14–17 Uhr
www.kindermuseum.ch

Rakete, Mond und Sterne

Zum runden Jubiläum der Mondlan-
dung.
Bis 31. Dezember

300 Jahre Kinderkultur

Entdeckung der Kindheit.
Dauerausstellung.

TRUDELHAUS

Obere Halde
Fr 14–18 Uhr, Sa und So 14–17 Uhr
www.visarte-aargau.ch/ausstellungs-
raum

«Vom Gewicht der Leere»

Roman Sonderegger und
Pearlie Frisch.
Bis 22. Januar 2023

BRUGG

ZIMMERMANNHAUS KUNST & MUSIK

Vorstadt 19
Mi–Fr 14.30–18 Uhr, Sa/So
11–16 Uhr
www.zimmermannhaus.ch

«Fluide Potenziale»

Otto Grimm & Noemi Eichenberger.
Bis 11. Dezember

GRÄNICHEN

HEXENMUSEUM

Schloss Liebegg
Mi/Do 14–18 Uhr, 1. und 3. So
14–18 Uhr
www.hexenmuseum.ch

Geschichte – Mystik – Brauchtum

Dauerausstellung.

LAUFENBURG

REHMANN MUSEUM

Schimmelrych 12
Mi/Do, Fr 11–16 Uhr, So 13–16 Uhr
www.rehmann-museum.ch

Daniel Waldner

«Spitzentanz».
Bis 19. Februar 2023

LENZBURG

MUSEUM BURGHALDE

Schlossgasse 23
Di–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr,
Mo geschlossen
www.museumburghalde.ch

«Voller Energie»

Sonderausstellung rund um Wasser
und Energie.
Bis 30. Dezember

Das Ikonenmuseum und seine Sammlung

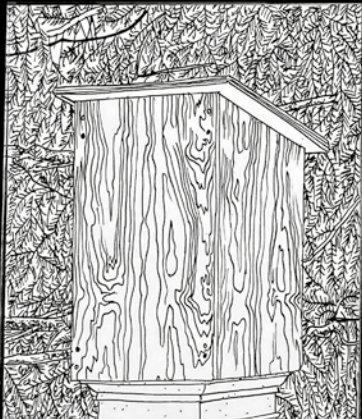
Dauerausstellung.

Unterwegs durch Zeiten und Kulturen

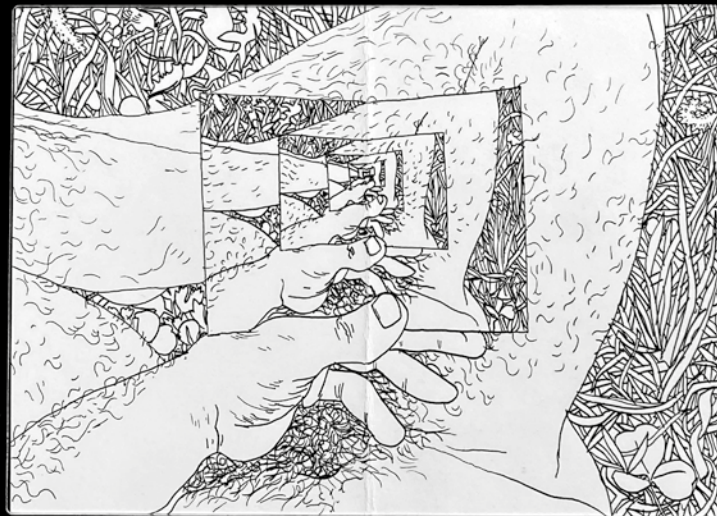
Dauerausstellung.



«the wings we lack»: Ausstellung der neuen Stadtkünstlerin von Aarau: Félicia Eisenring im Rathaus. zvg



Der Kunstraum Baden wird vom 9. bis 16. Dezember zum «Take Away»: Mit Werken von rund 60 Künstler*innen. Bild: Ingo Giezendanner. zvg



STAPFERHAUS

Bahnhofstrasse 49
Di-So 9-17 Uhr, Do 9-20 Uhr
www.stapferhaus.ch

«Natur – und wir?»

Eine Ausstellung zur entscheidenden Frage der Zeit.
Bis 29. Oktober 2023

MURI

MUSEUM CASPAR WOLF

Marktstrasse 4
April-Oktober Di-So 11-17 Uhr;
November-März Di-So 11-16 Uhr
www.murikultur.ch/museum-caspar-wolf

«Rhonegletscher – quo vadis?»

Bis 4. Juni 2023

Caspar Wolf, der Künstlerpionier

Damals verkannt - heute gefeiert.
Dauerausstellung.

MUSEUM FÜR

MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER

Marktstrasse 4
April-Oktober Di-So 11-17 Uhr;
November-März Di-So 11-16 Uhr
www.mmbm.ch

Prachtbände und Raritäten

Aus der Frühen Neuzeit (1480-1780).
Dauerausstellung.

MUSEUM KLOSTER MURI

Marktstrasse 4
April-Oktober Di-So 11-17 Uhr;
November-März Di-So 11-16 Uhr
www.murikultur.ch

«Für Gott, Kaiser und Kinder»

Ein Einblick in das Leben der Kaiserin Zita.
Bis 19. Februar 2023

«Von Sternen und Engeln»

Weihnachtsausstellung.
Bis 8. Januar 2023

«Den Himmel vor Augen»

Zeitgeschichte von der Reformation bis zur Auflösung des Klosters.
Dauerausstellung.

SINGISENFORUM

Marktstrasse 4
April-Oktober Di-So 11-17 Uhr;
November-März Di-So 11-16 Uhr
www.murikultur.ch

«Ein-Blick»

Freiämter Künstlerinnen und Künstler zeigen ein Werk oder eine Werkgruppe.
Bis 31. Mai 2023

WETTINGEN

GALERIE IM GLURI SUTER HUUS

Bifangstrasse 1
Mi-Sa 15-18 Uhr, So 11-17 Uhr
www.glurisuterhuus.ch

«Kunst Schau 5430»

Jahresausstellung der Wettinger Kuntschaffenden.
10. Dezember bis 8. Januar 2023

WOHLEN

STROHMUSEUM IM PARK

Bünzstrasse 54
Mi-Sa 14-17 Uhr, So 12-17 Uhr
www.strohmuseum.ch

«Neu aufgespult»

Gegenwartskunst und Spitzenklöppeln im Dialog.
Bis 19. März 2023

Von Stroh zu Gold

Die Freiämter Hutgeflechtindustrie.
Dauerausstellung.

ZOFINGEN

KUNSTHAUS ZOFINGEN

General-Guisan-Strasse 12
Do/Fr 14-18 Uhr, Sa/So 13-17 Uhr
www.kunsthausezofingen.ch

«Pulps Abenteuerfahrt»

M. S. Bastian / Isabelle L.
4. Dezember bis 5. März 2023

**Das ist
Baden.**

KUNST

take away

9. bis 16. Dezember

Auf der Suche nach einem aussergewöhnlichen Geschenk: der Kunstmarkt für jedes Budget

Kunstraum Baden

www.kunstraum.baden.ch

5 Jahre Kunst Schau | 50 Jahre GSH
10.12.2022 – 8.1.2023

KUNST SCHAU 2022 5430

KUNST SCHAU 5430 – 2022 JAHRESAUSSTELLUNG DER WETTINGER KUNSTSCHAFFENDEN

Vernissage Freitag, 9. Dezember 2022
Begrüssung 18.30 Uhr | Alterszentrum St. Bernhard
 19.30 Uhr | Galerie im Gluri Suter Huus
Konzert Lasla Guzzi – Mundart-Poetry-Pop
 20.00 Uhr | Galerie im Gluri Suter Huus



Galerie im Gluri Suter Huus
 Bifangstrasse 1, 5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch



Alterszentrum St. Bernhard
 Längacker 1, 5430 Wettingen
www.st-bernhard.ch



AARGAUER KURATORIUM KUNST AARGAU

Café Littéraire

Sonntag, 4. Dezember 2022
 11.15 Uhr | Aargauer Literaturhaus

**Hanspeter
Müller-Drossaart und
Urs Heinz Aerni**

sprechen über
**«Der Witz – die unterschätzte
literarische Gattung»**

● kulturkommission lenzburg

CH-Dok-Film

Freitag, 9. Dezember 2022
 19.30 Uhr | Aula Bleicherain
 Eingang Angelrainstrasse

L'art du silence
 von Maurizius Staerkle Drux | CH 2022, 82 Min.

● kulturkommission lenzburg

GALERIE IM GLURI SUTER HUUS

JAHRESPROGRAMM 2023

KUNST SCHAU 5430
 Jahresausstellung der Wettinger Kunstschaaffenden
 bis 8. Januar 2023

DOMINIQUE ELIANE GIROD & GEORGETTE MAAG
 26. Februar – 2. April 2023

ABSCHLUSSARBEITEN 2023
 Kantonsschule Wettingen Schwerpunktfach «Bildnerisches Gestalten»
 28. – 30. April 2023

ALEX HANIMANN & MARION RITZMANN
 21. Mai – 2. Juli 2023

URBAN SKETCHERS
 3. September – 24. September 2023

ESTHER AMREIN & ROSÂNGELA DE ANDRADE BOSS
 15. Oktober – 26. November 2023

KUNST SCHAU 5430 – 2023
 Jahresausstellung der Wettinger Kunstschaaffenden
 10. Dezember 2023 – 7. Januar 2024

GSH
Galerie im Gluri Suter Huus
 Bifangstrasse 1, 5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch

Öffnungszeiten
 Mi bis Sa 15 – 18 Uhr
 So 11 – 17 Uhr



Geheimtipps und Neuentdeckungen

Vom 15. bis 19. Februar ist es wieder so weit: Am legendären One of a Million Festival in Baden – kurz OOAM – können nationale und internationale Geheimtipps entdeckt werden. Und weil das noch eine Weile hin ist, gibt es bereits davor schon verschiedene Vorgeschmäcker: Beispielsweise am 4. Februar mit shoegazigem Post-Punk aus Kanada von Preoccupations.



Belebendes Vitamin

Der junge Künstler Augustin Rebetez (*1986) aus dem Jura zeigt im Aargauer Kunsthaus in einer grossen Einzelausstellung sein fantastisches Wunderland. In seinen Texten, Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen und Videos bricht Rebetez mit Konventionen und stellt ein eigenes bildsprachliches Bezugssystem zusammen. Die Ausstellung mit dem sprechenden Titel «Vitamin» belebt also auf verschiedenen Ebenen.



Thaler's Schicksal, virtuell real

Klaus Merz hat mit Sandro Zollinger aus seinem Roman «Los» ein virtuelles Erlebnis inszeniert. Die Symbiose von Literatur und Virtual Reality eröffnet eine Lesereise der anderen Art. Die Teilnehmenden begleiten die Figur Peter Thaler in die Schweizer Berge und in sein Schicksal. Die Virtual Reality Lesung erzählt vom Abschiednehmen, dem alltäglichen und dem endgültigen – hautnah zum Miterleben.

Impressum

AAKU Aargauer Kulturmagazin

www.aaku.ch
Nr. 61, Dezember 2022/
Januar 2023
6. Jahrgang
ISSN 2504-2009
Erscheint 10-mal jährlich
AAKU ist das Nachfolgemagazin
von JULI Kulturmagazin Aargau.

Herausgeberin

Interessengemeinschaft
Kultur Aargau
Kronengasse 10, 5400 Baden

Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)
Philippe Neidhart
redaktion@aaku.ch

Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann
inserate@aaku.ch
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

Abonnement

Jahresabo CHF 55.–
(Gönner CHF 200.–)
Kontakt: abo@aaku.ch

Gestaltungskonzept und Printmagazin

BurgerGasser GmbH

Layout

Christine Hirzel, Baden

Proofreading

kon-texteria – Markus Gut,
Wettingen

Weblayout und Programmierung

Hausformat, Aarau
www.hausformat.com

Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten
Freitag des Vormonats der
az Aargauer Zeitung beigelegt.

Auflage 85 000 Expl.

Redaktionsschluss AAKU Nr. 62, Februar 2023

Agendadaten: 6. 1. 2023
Inserateschluss: 11. 1. 2023

Hinweise auf Februar-Veranstaltungen an

redaktion@aaku.ch
Mit Vorteil vor dem 5.12.2022

Agendahinweise eintragen

event.azmedien.ch
Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2022 IG Kultur Aargau

Alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos und
Illustrationen übernimmt die
Redaktion keine Haftung.
Für Fehlinformationen ist sie
nicht verantwortlich. Text-
kürzungen und Bildverände-
rungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

**AARGAUER
KURATORIUM**

SWISSLOS
Kanton Aargau

Stadt Aarau
Stadt Baden
Stadt Lenzburg

Die Februar-Ausgabe erscheint
am 27. Januar 2023

Baden ist.

Historisches Kabarett: Unsere Vorfahren waren auch nicht klüger

Hier wird Geschichte gemacht:
Donnerstag, 26. Januar 2023, 20.15–21.15 Uhr
Historisches Museum Baden
Wettingerstrasse 2, 5400 Baden

Der Historiker Benedikt Meyer präsentiert witzige, schräge und absurde Anekdoten aus der Vergangenheit. Abendkasse und Bar 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Informationen und Tickets unter museum.baden.ch/veranstaltungen

Das Historische Museum Baden präsentiert das Historische Kabarett in Zusammenarbeit mit dem ThIK.

www.museum.baden.ch
www.thik.ch
www.benediktmeyer.ch

thik
THEATER IM KORKHAUS BADEN
Historisches Museum Baden

Die Veranstaltung wird am
26.1.2023 auch live übertragen:
www.museum.baden.ch/live

KÜNSTLERHAUS BOSWIL IM DEZEMBER

1.12. Donnerstag, 19.30 Uhr

Zu Gast am Künstlerhaus

Latenz Ensemble

3.12. Samstag, 17.00 Uhr

Boswiler Kinderkonzert

Der gestiefelte Kater

3.12. Samstag, 19.30 Uhr

4.12. Sonntag, 11.00 Uhr

Abschlusskonzerte

Kammermusik-Summit

4.12. Sonntag, 17.00 Uhr

Zu Gast am Künstlerhaus

**Christina Jaccard –
«You Can't Beat God»**

8.12. Sonntag, 20.00 Uhr

Zu Gast am Künstlerhaus

**Adventskonzert:
Musikgesellschaft Boswil
und Canny Brass Band**

11.12. Sonntag, 17.00 Uhr

Boswil Spezial

**Weihnachtskonzert des
Fördervereins Künstlerhaus
Boswil, Orion Vokal X**

18.12. Sonntag, 17.00 Uhr

**Meisterkonzert VIII
Concerto Stella Matutina
& Company of Music**

ORT KÜNSTLER
DER HAUS
MUSIK BOSWIL

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch
ticket@kuenstlerhausboswil.ch
Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)